

1. Bitte verrate mir zuerst dein Alter.

57

2. Wie bezeichnest Du Dich selbst? (Damenwäscheträger? Fetischist? Transvestit? Crossdresser? Ladyman / Shemale? Transsexuell? Transgender?)
shemale (oder: dazwischenige, sowohl-als-auch, bi im wort-wörtlichen sinn, hexe = eine die auf der hecke sitzt und ein bein hier, das andere drüben hat ...)

3. Gab es Wandlungen in Deiner Selbstbezeichnung?
hatte lang de facto keine, dann das englische wort für mich gewählt

4. Ist es gut für Dich, solche „Bezeichnungen“ zu haben oder legen sie jemanden nur in einer „Schublade“ fest?
bezeichnungen sind immer schubladen, sobald sie ge-äußert werden ... denn diejenigen, die die äusserung empfangen, ordnen sie unwillkürlich in ihre schubladen ein

5. Wann (in welchem Alter) hast Du Deine Neigung / Veranlagung zum Cross-Dressing denn entdeckt?
etwa mit 15 / 16 ...

6. Wann (in welchem Alter) hast Du diese Neigung / Veranlagung erstmals ausgelebt / real werden lassen?

7. Wann erstmals heimlich? Wo?
mit 15/16 zuhause (eltern waren tagsüber meist abwesend)

8. Gab jemand Dir Verbote, dies zu tun? Wer?
verbote konnte es nicht geben, da ja niemand darüber wußte
meine mutter MUSS es an ihren klamotten gemerkt haben, hat aber NIE etwas gesagt

9. Wann erstmals in der Öffentlichkeit? Bei welcher Gelegenheit?
au weia, wann war das ? mit etwa ende der 20er, 27 ? oder 28 ?
im fasching natürlich

10. Hast Du Dich oft gefühlt, als ob Du der einzige bist mit dieser Neigung/Veranlagung zum Crossdressing?
hab schon mit 16 bis wohl so etwa 18 oder was jeden zeitung-/zeitschriftenbericht über geschlechtsumwandlung verschlungen und heimlich gesammelt ...wußte also, dass ich nicht einzig bin
dennoch aber trug ich für mich den stempel bzw. das brandmal "das ist pervers" bzw. "sowas tut normaler mensch nicht"

11. Welche Wichtigkeit hat Deine Neigung/Veranlagung zum Crossdressing für Dich beim Ausleben Deiner Sexualität?
große, sehr große sogar allerdingg zunächst (jahrzehnte!) nur im sex mit mir (also mit der person, die ich am besten kann, die mich am besten kannte)
große bedeutung auch als belastung im sex mit partnerinnen, gegenüber denen ich ja stetts den ganz normalene kerl mimen musste (oder eben damals glaubte diesen mimen zu müssen)
im hetero-sex nur sehr gelegentlich bei bezahltem sex, dann endlich mal als frau mit frau !

12. Wenn Du Dich selbst befriedigst?
siehe oben

13. Wenn du sexuell als „Frau“ mit einem Mann aktiv bist?
auf männer steh ich absolut gar nicht, aber dennoch ist es als frau natürlich eine starke selbstbestätigung, wenn kerl auf mich abfährt ...und diese selbstbestätigung suchte (und suche) ich doch dann immer wieder ...

14. wenn du sexuell als „Frau“ mit einer Frau aktiv bist (z.B. mit einer Prostituierten)?
...
das war stets eine große verlockung aber es war auch zumeist jenseits der finanziellen möglichkeiten
wenn es dazu kam, dann konnte es voll in die hose gehen, zur totalen enttäuschung werden ..
aber es gab auch fälle, in denen es zum absolut tollen erlebnis wurde ... oh augenblick verwile, du bist so unendlicher genuß ...

15. Hattest/Hast Du Schuldgefühle wenn du „en femme“ Deine Sexualität auslebst?
bei do-it-myself damals in höchstem maße

16. Hast Du Dich manchmal selbst in die Lage gebracht Deine Neigung/Veranlagung zum Crossdressing zu „ersticken“ bzw. sie zu „bezwingen“?
zig-fach wie die vielen, vielen anderen auch alles vernichtet ... abgeschworen ... wg einer starken hetero-verliebtheit mal zum arzt gegangen (hh eppendorff klinikum) um "ganz normal" zu werden ... testosteron spritzen bekommen ... haare büschelweise verloren ... sonst nix geändert in mir drin ... nur dass ich seither en femme eine haarprothese tragen muss

17. Hast Du (bzw.: Wie oft hast Du) alles vernichtet, was mit deiner Neigung/Veranlagung zum Crossdressing zusammen hing?
oftmals hat nie auf dauer abgeholfen ...

18. Wie schätzt Du die Notwendigkeit und die Möglichkeit eines kompletten Outing ein?
es wär schön, wenn das ganz selbstverständlich möglich wäre, wenn es nicht diesen zwnag gäbe, entweder-oder zu sein ...
schön wär's, aber möglich ist es nur gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaanz stark eingeschränkt, und jede(r) wünscht sich, dass es zumindest in den enegren beziehungen möglich wäre schlichtweg um die ewige inenre last (den druck anders zu sein als der äußere anschein) abwerfen zu können ...
aber soweit ist die gesellschaft bei weitem nicht freundes- und kontaktkreise (z.B. verwandtschaft, bekannte, nachbarn, ehem klassen- od kindheitskameraden, kollegen, arbeitsverhältnis, kunden/auftraggeber bei freiberuflicher tätigkeit ...) würden unter garantie totakl zerbrechen ... abstempelung als reif für die anstalt (verrückt) ... pervers ... wäre die unausweichliche folge ...
beziehungen (auch langjährige ehen) zerbrechen nach wie vor beim outing ...
ich kenne reichlich fälle an suizid nach dem fehlgeschlagenen outing ...

19. Berichte mir bitte über Deine Erfahrungen, wann, wie und wem Du Deine Neigung/Veranlagung zum Crossdressing „offenbart“ hast/Du ein Outing gewagt hast.
erstes outin war gegenüber einer shemale (striptänzerin, auch prostituierte), die sofort anfang zu versuchen mir den inneren stachel zu nehmen, pervers zu sein ... "wir sind doch nicht krank, wir sind doch keine freaks, wir sind doch keine krüppel" usw. .. mit ihr dann allererste schritte in die cliquen-interne "öffentlichkeit" ... und danach gaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaanz langsam auch erste schritte (nachts, heimlichst) in die sog. öffentlichkeit dunkler strassen, parks etc. deutlich später erstmals allein auf erste party, mal in eine bar etc ...

20. Lebst Du allein? Noch bei den Eltern?
in eienr wohn- udn lebensgemeinschaft mit partnerin udn 2 kids (10)

21. Bist Du verheiratet? ... in einer festen Lebens-Partnerschaft?
verheiratet wg erbschaftsregelung und wg dadurch einfachster "adoption" der kids

22. Hast Du Kinder in Deiner aktuellen Partnerschaft bzw. Familie?
siehe oben Wenn ja: Welches Alter ?

23. Kennen die Kinder Dich im anderen Outfit und wie gehen sie damit um?
die kids kennen mein weibliches outfit, sehen es als mein ausgeh-outfit, es gab schon mal fragen weshalb denn der "papa" einen größeren busen hat als die mama, und weswegen ich mich denn zum ausgehen immer als frau ankleide ... darauf gab es so selbstverständliche antworten wie nur möglich. es gab dann keine weiteren fragen mehr ... bisher! mal sehen, was mit der zeit noch kommt

24. Wie gingen Deine Eltern VOR Deinem Outing mit Dir um und wie nachher? Was sind die wesentlichen Unterschiede?
hab mich meinen eltern gegenüber nie geoutet, bin schon zum beginn des studium zuhause ausgezogen lebte dann in düsseldorf, in hamburg, also weit weg von den eltern (in münchen) inzw. sind beide eltern schon lange tot

25. Wie gingen Lebens-Partner/Innen (oder auch Freunde /Freundinnen) VOR Deinem Outing mit Dir um und wie nachher? Was sind die wesentlichen Unterschiede?
gegenüber früheren partnerinnen gab es nie ein outing meine gegenwärtige lebenspartnerin lernte ich als "frau" kennen. sie war auf suche nach einer lesb. freundschaft, da von kerlen genug enttäuscht, und ohnehin neugierig aufs andere erleben und bezeichnete mich dann später mal als " genau das richtige fressen für mich damals" .. zwar einerseits frau mit eben doch ebenso auch männlicher teil-anatomie

26. Wie gingen Arbeits-Kollegen /Innen (auch Vorgesetzte!) VOR Deinem Outing mit Dir um und wie nachher? Was sind die wesentlichen Unterschiede?
es gab nie ein outing gegenüber kollegen, chefs, auftraggebern ...
eine ausnahme allerdings: ein für mich ziemlich einträglicher, also wichtiger auftraggeber: er hat sich nie dazu geäußert, hat aber inzwischen die geschäftlichen und auch persönlichen beziehungen völlig abgebrochen ...

27. Crossdresser „übertreiben“ manchmal in der Wahl ihrer Kleidung. -- Wie kommen diese „Übertreibungen“ und das damit einhergehende manchmal „unpassendes Aussehen“ Deiner Meinung nach zustande?
ja, das ist eine große und lästige last fürs image der crossdresser ... da kommt wohl vielfach ein recht abstruses frauenbild durch. wie sonst wäre gerade das nuttige outfit bei den crossdressern so sehr beliebt ????
und dazu kommt, woher soll ein stilgefühl kommen ? mädchen wird das von kleinst an anerzogen, abgeschaut, ganz allmählich ausprobiert und gefunden mit auch dann immer wieder komednen wandlungen ...
auch ich hab gewiss jahrzehnte gebraucht eh ich meinen stil gefunden hatte, ebend as, was mir steht, worin ich mich wohl fühle, was aber auch den jeweiligen situationen angepasst ist ...lieber underdressed als overdressed ...
dragqueens, zu allermeist schwule crossdresser, karikieren natürlich mit absoluter übertreibung die weiblichkeit und wollen damit auffallen ...
transfrauen, also transsexuelle, sind geradezu peinlich darauf bedacht bloss nicht durch unpassendes outfit aufzufallen, was aber schon anhand des körperbaus ohnehin meist nicht gelingt... da zähl ich mich auch dazu, wiewohl ich gestehe, dass ich durchaus druch tiefes dekolletee, transparente bluse etc. schon mal bewußt darauf abstelle blicke auf mich zu ziehen ...

28. Gab es in Deinem Leben schon „suspekte“ bzw. „peinliche“ Situationen (z. B. wenn „Mann“ als „Frau“ in Polizeikontrolle gerät)? -- Und wie bist Du damit umgegangen?

genügend, aber inzwischen hab ich routine und es hat sich auch weithin (leide nicht durchgängig!) die schulung/einstellung der beamten geändert ...

peinlich ist die kontrolle am flughafen. ich lasse mich von keinem mann abtasten ... werde aber anhand meines passes doch immer wieder zur männlichen kontrolle geschickt. da bedarf es dann wortwechsel und erklärung eh ich die weibliche kontrolle passieren kann ...

grundsätzlich emide ich öffentliche badeanstalten. denn in die weibliche dusche darf ich da ja nicht, das gäbe wohl schnellstens komplikationen ... in die männliche umkleide bzw dusche würde ich niemals gehen ...

ebenso ist mir die teilnahme an erotischen parties unter biologischen frauen verwehrt im darkroom wär da wohl schnell protest und mehr zu erwarten ... auch anhand meiner gesichtszüge, meines gesmaten figürlichen körperbaus könnte ich ja meine männliche herkunft nicht verleugnen ...

verwehrt wurd emir jüngst die teilnahme an einer frauentagung: nur post.operierte transfrauen sind dort zugelassen...

mehrmals schon vorgekommen ist es, dass ich mitsamt begleitung in nem stinknomalen lokal/restaurant nicht bedient wurde..

29. Gibt es Dinge, die Du gern anders machen würdest, wenn Du die Chance hättest, Situationen der Vergangenheit nochmals NEU zu gestalten?

ja, ich würde wohl wirklich offensiv ins outing gehen ...

und ich würde zusehen mein dazwischeniges leben in vollen zügen zu genießen (bi ist erst das GANZE leben!)

ob ich die op ansteuern würde, das weiß ich immer noch nicht daran hab ich immer noch heftige zweifel

30. Erzähl mir gern alles, was Dir zu Deiner Person und zu diesem Thema noch wichtig ist.

das lass ich jetzt erst mal ... dazu gibt es ja schon ein paar frühere mails

Ich möchte gern Antworten auf die Fragen haben:

Ist eine eigene Identität im Alltag lebbar, wenn sie nicht in gesellschaftliche „Normen-Raster“ passt? Wenn das nicht der Fall ist, WAS kann/muß getan werden/muß sich ändern, damit das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit real wird?

mag sein, dass meine dazwischenige identität in eienr großsstadt heute schon lebbar wäre, berlin, hamburg, köln, münchen schon weniger fürchte ich ... und sie wäre wohl dann eher lebbar, wenn da keine kids wäre, es keinen arbeitgeber gäbe, keine abhängigkeiten von einkommen etc.

für die sog. freie entfaltung der persönlichkeit, für die aufhebung der strikten bi-polarität der geschlechterschubladen wäre wohl eine dermaßen grundlegende änderung der gesellschaftlichen denkweisen nötig, dass ich da nicht darauf hoffe ein portion mehr toleranz, mehr verständnis, mehr gelassenheit dank aufklärung und information (schon in den schulen) wäre m.e. höchst dringend, wünschenswert und ein erster schritt ..

durch die hohen anteile von menschen mit migrationshintergrund aus typischen macho-kulturen (balkn, türkei, weithin auch afrika) läßt sich hinsichtlich mehr toleranz eher ein deutliche rückschritt als ein fortschritt erkennen ... sogar unetr den kindern !!!!! und das ist ganz besonders schlimm !!!!!

jetzt hab ich alles zeit überzogen und es gibt kein mittagessen zur rechten zeit

viele liebe grüße von XXXXXXXXXX

frage_1: 45 Jahre

frage_2: Crossdresser

frage_3: eigentlich nicht

frage_4: das ist mir eigentlich egal

frage_5: 22 Jahren

frage_6: mit 22 Jahren

frage_7: Nein, wurde durch meine Frau gefÄ¶rdert zu Hause

frage_8: Keiner

frage_9: Das erste mal wars Fasching, und dann nach 2 Jahren auch mal TagsÄ¶ber

frage_10: Ja aber nur im bekannten kreis

frage_11: Ich bin Hetro, und habe zu Schwulen/ Lesben und andern gruppen keine kontakte

frage_12: nur einen kleinen stellenwert

frage_13:

frage_14:

frage_15:

frage_16: Ja ein paarmal darÄ¶ber nachgedacht

frage_17: 1 Mal

frage_18: es wÄ¶erde vieles leichter machen

frage_19: meine Ex Frau hat es gefÄ¶rdert, und meine jetzige Frau betrachtet das als Pervers und es ist ein Tabu thmen in der Beziehung

frage_20: Nein

frage_21: Ja

frage_22: nein

frage_23: Nein

frage_24:

frage_25:

frage_26:

frage_27:

frage_28: Ganz Locker, es stelle sich nicht als problem da

frage_29:

frage_30:

zur_person: [REDACTED]

Zu 1) [REDACTED], 41

2) Transvestit im weitesten Sinne

3) ja, früher eher TV, heute mehr Transgender, weil mir zu viele „Pflegefälle“ den Begriff TV verschandeln

4) Teils Teils, zum einen wird das leider übliche Schubladendenken damit gefördert, zum anderen kann man über die Begriffe eine gewisse Vorauswahl seiner Bekanntschaften machen, wobei auch das nur unzutreffend ist, denn anhand der Selbstbezeichnung kann man noch lange nicht auf den Menschen dahinter schließen

5) Sehr früh, etwa mit 10 Jahren

6) In der heutigen Form etwa mit 35, zum ersten Mal gedresst nach draußen schon sehr viel früher, allerdings nicht in dem Ausmaß wie heute und auch nur im Verborgenen

7) ausser Haus mit ca. 12 Jahren, im Wald um die Ecke

8) Nein, es wusste ja niemand davon

9) So richtig das erste Mal war bei einer Silvesterfeier, wo Kostümierung angesagt war, damals war ich ca. 26

10) Ja, ich habe mir jahrelang eingeredet, ich sei krank. Deshalb flogen auch in regelmäßigen Abständen meine bis dahin angesammelten Kleider alle in den Keller, zum Glück habe ich sie nie weggeworfen wie andere

11) gerade von so genannten Randgruppen wird man doch eher akzeptiert, allerdings gibt es auch Einzelfälle wo dies nicht der Fall ist. Aber dies ist wirklich nur selten der Fall.

12) fast gar keine

13) völlig egal

14) wie schon geschrieben, spielt dabei keine Rolle

15) nö, war ja auch nie der Fall

16) ja, in der zeit, wo ich meine Neigung nicht ausgelebt hatte, ich dachte, ich sei krank und müsse nun unbedingt ein richtiger Kerl werden

17) zum Glück nie

18) Outing ist eigentlich eher für Leute, die ihren Weg bis zum Ende gehen wollen und müssen (TS), bei mir braucht es der Grossteil der Familie bzw Arbeitskollegen nicht zu wissen. Warum auch, es macht ja für sie kaum Sinn, denn auf Verständnis kann man kaum rechnen

19) meiner Frau habe ich mich mit ca. 28 Jahren gegenüber geoutet, sie dann kurze Zeit später ihrer Schwester, Jahre später meinem Schwager.

20) bin seit 24 Jahren mit meiner Frau zusammen, verheiratet seit 10 Jahren

21) siehe 20

22) at works...;-)

23) kann ich noch nicht beantworten, werde ich vom Gefühl abhängig machen

24) Eltern wissen nichts davon

25) Meine Frau hat lange gebraucht mit der Situation zurecht zu kommen, mittlerweile hat sie es akzeptiert, das es ein Teil von mir ist, den ich nicht unterdrücken kann und will

26) weis keiner davon

27) leider ein großes Problem. Die meisten ziehen sich so an, wie sie gerne andere Frauen/Mädchen selbst gerne sehen würden. Das kann dann mitunter sehr komisch bis hin zu peinlich aussehen. Aus diesem Grunde habe ich mich auch von diesen Leuten klar abgegrenzt. Ich will nicht auffallen, sondern durch normale Kleidung am normalen Leben draußen teilhaben.

28) bislang noch nicht, außer man betritt die Damentoilette und ein paar Mädchen, die halb so groß sind wie ich, kommen mir entgegen und schauen einen dann mit großen Augen an. Ansonsten habe ich gelernt, mit den Blicken der anderen Leute zu Leben, sollen sie doch, Hauptsache ich kann meine Leben so führen, wie ich es gerne möchte.

29) ich würde früher damit anfangen, mein zweites Ich auszuleben

30) wenn du magst, auf meiner HP [REDACTED] kannst du vieles nachlesen. Auch einen Bericht meiner Frau. Solltest du darüber hinaus noch Fragen haben, stehe ich dir gern jederzeit für Antworten bereit. Viel Spaß bei deiner Arbeit...☺

LG [REDACTED]

frage_1: 44 [REDACTED]

frage_2: TS

frage_3: schwanke zw tv und ts bin ts weil ich bin auch im alltag frau tv weil ich keine hormone nehme

frage_4: beides hat vor und nachteile

frage_5: ca 13

frage_6: ca 13

frage_7: zuhause mit 13

frage_8: die gesellschaft

frage_9: vor ca 7 jahren es war meine innere wusch aus zu gehen.

frage_10: ja bis ich internet bekam und ich selbst aufgeklärt hatte

frage_11: nur akzeptiert

frage_12: weiß nicht

frage_13: denke nich wäre eine biofrau

frage_14: wenn es keine nutte wäre wäre es schön

frage_15: nein, jedoch vor meine aufklärung hatte ich sie

frage_16: ja meine schlud gefühl und fam usw.

frage_17: 2-3 mal

frage_18: die möögl. wäre gut nur nicht jeder will es

frage_19: ja bei meine frau freunde und mutter. bei meine frau und freunde gingst in die hose meine mutter liebt mich noch

frage_20: allein

frage_21: bin noch verh. wahrscheinlich steht die scheidung hervor

frage_22: ein sohn 5

frage_23: bis vor 1/2 jahr kannte es mein sohn für ihm wars normal. Glaube er hat es im letzten 1/2 jahr vergessen

frage_24: habe erst kürzlich bei meine mutter geoutet wir sind noch beim 1000 fragen warum weshalb usw.

frage_25: vorher hatte sie mich sehr lieb. Jetzt hasst sich mich und macht meine leben so schwer wie mögl.

frage_26: noch nicht gemacht

frage_27: 50 jährige ziehen sich an wie teenagers :-(
Oder sie laufen zu nutzig rum

frage_28: Ja bin ich ich hatte großes angst. Ich würde höfflich kontrolliert und dürfte dann weiter gehen.

frage_29: ja früher aufklären und früher outen. nicht ohne zu outen hieraten.

frage_30: ich wünsche mir mehr aufklärung für transen und für die gesellschaft. Sowie das mehr t-girls in die gesellschaft unterwegs ist damit wir auch "normal" sein können und nicht eine einzelene spinner.

zur_person: Ich stehe gerne für nochmehr fragen bzw. treffen zur verfügung. Allerdings möchte ich gerne einem feedback haben was diese umfrage ergibt. Evtl. würde ich mit helfen wollen. LG [REDACTED] Email:
[REDACTED]

frage_1: Alter 47 Jahre männlich, 35 weiblich (Einschätzung von unterschiedlichen Personen zu meinem Alter, wenn ich als Frau erscheine). Mein Name ist [REDACTED]. Kontakt über TVV Frankfurt.

frage_2: Ich habe immer ein Problem damit, meine Neigung in eine Schublade einzusortieren. Ich würde stark zum Transvestit tendieren.

frage_3: Ich habe meine Neigung schon seit meiner Pubertät erkannt aber erst in den letzten 5 Jahren durch mein Coming out richtig gelebt. Daher ergeben sich schon Veränderungen in der Selbstbezeichnung vom Crossdresser bis hin zum Transvestit.

frage_4: Wie schon unter 2. beschrieben, habe ich damit eigentlich ein Problem. Wenn ich "Mann" bin, bin ich Mann und als "Frau" bin ich mehr eine Frau, als kann ich ein Zwischenstadium nicht eindeutig festlegen.

frage_5: Ca. mit 20 Jahren, zuvor war es nur ein Teil Crossdressing, in meinem Fall mit Damenschuhen.

frage_6: Mit 20. Meine damalige Freundin hat mich an Fasching zu einer Frau verwandelt, was mir dann den ersten Kick gegeben hat.

frage_7: Heimlich natürlich zuhause und meistens unter der Bettdecke in der Nacht, damit keiner etwas merkt.

frage_8: Nein. Meine früherer Freundin (Pkt. 6.) hatte aber nur an Fasching die Verwandlung akzeptiert, bzw. habe ich meine damalige Beziehung nicht aufs Spiel setzen wollen und es nicht weiter vorangetrieben.

frage_9: Fasching. Anschließend des öfteren im Wald und Nachts in dunklen Straßen, damit die Möglichkeit des erkannt Werdens gering war.

frage_10: JA. Es gab damals noch kein Internet bzw. fing dies erst langsam an. Es gab zwar einschlägige Magazine, aber fast immer nur in Richtung TS.

frage_11: Ich habe nur positive Erfahrungen von allen Gruppierungen erlebt. Nun muss ich auch dazu sagen, dass ich nicht schlecht aussehe und die meisten Menschen erst beim zweiten mal, meistens beim hinhören (Stimme) erkennen, dass ich ein Mann bin.

frage_12: Für mich war in früheren Jahren die Verwandlung oder der Fetisch mit Damenschuhen schon sehr erregend. Heute allerdings, besonders nach der Erkenntnis, dass ich mehr Frau bin als ich gedacht oder gewusst habe, ist die Sexualität eindeutig zurückgedrängt worden.

frage_13: Natürlich stimuliert mich eine schöne Frau mehr als ein Mann!, wenn das nicht so wäre, würde ich Lügen. Da kommt sicherlich auch noch der Anteil "Mann" mit durch. Aber ich denke das es auch echten Biofrauen beim Anblick einer schöne sexy Frau nicht gerade fröstelt.

frage_14: Kommt nicht vor, bin glücklich verheiratet. Da meine Frau es seit ca. 5 Jahren weis, kam es schon das ein oder andere Mal zum Sex zwischen "Frau" und Frau. Dies war allerdings eine ganz neue sexuelle Erfahrung und eines meiner schönsten Momente.

frage_15: Ja. Da meine Frau nicht unbedingt zu meiner Geschlechtsidentität steht, kann ich mich leider nicht von diesen Schuldgefühlen lossagen.

frage_16: Nicht bewusst. In Phasen des alleine Lebens ohne Partner blühte die Identität als Frau zwar etwas stärker auf, wurde aber dann automatisch durch die Liebe zum Partner wieder reduziert.

frage_17: Gar nicht.

frage_18: Eine Notwendigkeit sehe ich nur im engsten Familienkreis als erforderlich, Ehepartner und Kind. Da ich auch als Mann sehr kontaktfreudig und beliebt bin, möchte ich derzeit diese Beziehungen nicht aufs Spiel setzen.

frage_19: Nur im TVV Frankfurt. Hier wurde mir auch der Mut gestärkt, es meiner Frau zu sagen.

frage_20: Nein und nein.

frage_21: Ja, verheiratet.

frage_22: Ja, einen Sohn mit 23 Jahren.

frage_23: Nein. Ich bin gerade dabei, mit zum Coming Out zu wagen.

frage_24: ?, es gab kein Quiting.

frage_25: Meine Frau hat es anfangs sehr gut aufgenommen, allerdings immer wieder Phasen, in dem sie mit dem Thema Probleme hat. Sie hat eine "Mann" geheiratet und keine "Frau". Das kann ich auch verstehen, allerdings erschwert dies mir meine Verständigung mit dem liebsten was ich habe, meiner Frau.

frage_26: -

frage_27: Für mich gilt immer der Ansatz "Understatement". Ich gebe mich in meinem Äußeren zwar schon sehr weiblich und auch durchaus etwas sexy, aber immer auf Basis von echten Biofrauen. Ich mag grundsätzlich nicht das "Tuntenoutfit", in denen oft TV in Presse, Film und Fernsehen dargestellt werden.

frage_28: Nein, bis heute noch nie.

frage_29: Ja, ich hätte früher damit angefangen, meine belastende Zurückhaltung aufzugeben und mit meiner Frau früher darüber gesprochen.

frage_30: Das Ausleben meiner zweiten Identität ist für mich ein sehr wichtiger und befreiender Teil meines Lebens geworden. Ich habe immer sehr Energie aufbringen müssen, um alles Heimlich zu tun, das ist heute entfallen, was mich befreit hat und glücklich macht. Wenn ich noch einen Weg finden könnte, meine Frau davon zu überzeugen, wäre ich der glücklichste Mensch.

zur_person: Wenn du mich kontaktieren möchtest, bitte über E-Mail, [REDACTED] oder den TVV Frankfurt. Ich würde mich freuen, dich mal persönlich kennen zu lernen um Erfahrungen auszutauschen.

Gruß [REDACTED]

frage_1: 54 ich nenne mich im meinem anderen leben ■■■■

frage_2: transvestit

frage_3: ja das wegwerfen der klamotten um doch wiederzukehren zu der anderen identität

frage_4: schubladendenken

frage_5: 15

frage_6: 15

frage_7: zu hause

frage_8: nein keine verbote ich lebte es heimlich aus

frage_9: nachts als ich hoffte mich sieht keiner

frage_10: ja damals als ich begann gab es nicht soviel aufklärung ich glaubte immer das ist nicht normal

frage_11: ich fühle mich zum teil angenommen zum teil nicht es kommt auf das gegenüber an

frage_12: keine veränderung

frage_13: das andere geschlecht einzunehmen hat bei mir nichts mit selbstbefriedigung zu tun

frage_14: nein ich verkehre nicht mit männer nur mit frauen und auch keinen prostituierten

frage_15: ja weil ich glaubte ich bin alleine mit meiner neigung

frage_16: ja oft sehr oft sogar

frage_17: die mals sind nicht mehr zählbar

frage_18: das outing ist für mich wichtig, weil es so grenzen überschreiten heisst, um die andere rolle real ausleben zu können

frage_19: ich habe sie meiner ex frau gebeichtet aber danach ging meine ehe bald in die brüche sie konnte und wollte so nicht mit mir zusammen leben

frage_20: nein ich lebe derzeit allein

frage_21: nein ich lebe alleine, weil ich noch nicht die partnerin getroffen habe die meine neigung akzeptiert

frage_22: ein kind 16 jahre

frage_23: nein mein sohn weiss nichts davon

frage_24: sie wissen es bis heute noch nicht

frage_25: meine frau zog sich immer mehr von mir zurück weil ihr die rolle die ich einnahm nicht gefallen hat

frage_26: sie haben es nicht miterlebt

frage_27: sie wollen mit einer frau in gleichklang kommen jung und sexy möchten sie sein, das aber steht dem maskulinen körper des mannen nicht

frage_28: ganz locker

frage_29: nein da gibt es nichts ich würde mich nur meiner partnerin viel früher outen

frage_30: es ist fast alles im fragebogen erzählt worden, nur das ich durch meine neigung zum alkoholiker wurde weil ich meine neigung jahrelang ertränkt habe, weil ich so erzogen wurde das macht " mann" nicht.

seit ich zur entwöhnung gewesen bin (vor 17 jahren) lebe ich meine neigung anders aus

zur_person: [REDACTED] ich stehe natürlich für weitere fragen offen

frage_1: 33 - [REDACTED]

frage_2: TV

frage_3: nein

frage_4: sowohl als auch

frage_5: 9-11

frage_6: 13

frage_7: Zu Hause

frage_8: Nein

frage_9: 19

frage_10: Anfangs ja, mit Verbreitung des Internets nein

frage_11: Weder noch, betrifft immer den eigenen Umgang mit diesen Gruppen, ist man freundlich und tolerant, bekommt man das gleiche retour.

frage_12: in Kombination mit meiner SM Leidenschaft ist es wichtig, es geht auch ohne, ist aber nicht so lustvoll

frage_13: siehe 12 - identisch

frage_14: siehe 12 - identisch

frage_15: NEIN!

frage_16: einmal versucht, aber sofort aufgegeben!

frage_17: 1 x versucht, kein erfolg ;-)

frage_18: je nach art, outing im privaten umfeld wichtig, im job oftmals nicht notwendig

frage_19: privates gespräch, über stammtisch und partyaktivitäten im familienkreis, enge familiengruppe

frage_20: single, eigene wohnung

frage_21: single, aber auch ne 4 jährige beziehung die vollkommen offen und ehrlich war

frage_22: nope

frage_23: -

frage_24: kein unterschied, aber das thema interessiert sie nicht

frage_25: ich werde als ungewöhnlicher mensch gesehen, aber da ich niemanden damit belaste, sondern nur die damit intensiver konfrontiere, die das wollen gibt es da keine probleme

frage_26: dort ist das thema nicht bewusst geoutet, einige die davon wissen gehen damit alltäglich um, keine besonderheit

frage_27: der wunsch nach verwandlung und klischeevorstellungen potenzieren sich da, nach den ersten öffentlichen aufritten relativiert sich das aber

frage_28: nope, solange alles freundlich bleibt waren die auch freundlich

frage_29: früher mit dem ausleben beginnen, früher kontakte zu gleichgesinnten knüpfen

frage_30: wichtiger punkt ist ob es nur ein faible ist wie bei mir, oder ob ein problem mit der geschlechtsidentität besteht. in 2. fall haben die menschen weit mehr hürden zu nehmen

zur_person: [REDACTED] - wäre klasse wenn ich deine fertige arbeit lesen könnte!

frage_1: 36 [REDACTED]_nrw

frage_2: Crossdresser

frage_3: nein

frage_4: schubladen gibt es glaube ich nicht in meinem Leben

frage_5: Mein erstes Erlebnis war mit neun. danach immer wieder Kleidung meiner Schwestern getragen

frage_6: nach innen schon sehr früh.... kurz nach dem ersten Erlebnis
Nach aussen erst richtig 1996

frage_7: zu Hause mit 10 oder so

frage_8: Schwestern, Mutter haben gesagt, das das ein Junge doch nicht macht

frage_9: Karneval 1996 als Braut auf einer Feier und im Krankenhaus

frage_10: ja

frage_11: kann ich nichts zu schreiben

frage_12: würde es gerne öfters und intensiver in meine Sexualität mit einbringen

frage_13: nein

frage_14: wenn ich sexuell mit einer Frau, meiner Frau aktiv bin, wäre ich gerne öfters richtig [REDACTED]

frage_15: solange wie es bei meiner Frau ist nein! fremdgehen ist kein Thema

frage_16: ja öfters---- eine fast-Vergewaltigung

frage_17: ja 3-4 mal

frage_18: nicht notwendig

frage_19:

frage_20: nicht allein nicht bei meinen Eltern

frage_21: Verheiratet 2 Kinder

frage_22: ja 2 Mädchen 4 Jahre und 18 Monate

frage_23: LAachen

frage_24: keine da sie es nicht offiziell wissen

frage_25: Keine, da sie es von Anfang an wußte

frage_26: keine Unterschiede

frage_27: auffallen um jeden Preis---- Aber nicht meine Intention

frage_28: keine Erfahrung

frage_29: nein

frage_30: Ich bin ein MAnN, der seine FAmilie liebt, 90 % auch Mann ist aber dann diese 10 % als Frau auch auslebt und ausgeht.
Vorlieben sind Brautkleider. Aber auch Dienstmädchenkleidung gehört zum Bereich von [REDACTED]. Sie deckt eigentlich den ganzen weiblichen Bereich der Kleidung und Bildnis ab!

zur_person: [REDACTED]

frage_1: [REDACTED] 48 jahre

frage_2: Transvestit mit transsexueller Neigung

frage_3: Ja, nur kurz

frage_4: Die Bezeichnung ist in Ordnung. Fakt ist aber, dass es sehr viele Übergänge zw. den einzelnen Formen der Transsexualität/Fetisch gibt.

frage_5: 6 Jahre

frage_6: mit dem 6 oder 7 Lebensjahr

frage_7: zu Hause, auf dem Dachboden mit den Sachen der Nachbarstochter.

frage_8: Hat niemand mitbekommen was ich gemacht habe.
Nur in der DDR-Literatur (über Aufklärung) habe ich in der Pubertät (Anfang der 70er) gelesen, dass ich eigentlich nicht normal bin.

frage_9: Komplette als Frau im Mai 1999 im Alter von 40 Jahren. Bar in Berlin, war in der Gründungszeit der Transsisters.

frage_10: Als Kind und Jugendlicher ja, später nicht mehr.

frage_11: Nein es macht keinen Unterschied. Habe in den Jahren völlige Ablehnung und Toleranz kennen gelernt. Das Frauen im Allgemeinen toleranter sind, stimmt jedenfalls nicht.

frage_12: Ist sehr wichtig. Sex und Zärtlichkeiten in Frauensachen (d.h. ich fühle mich weiblich) ist für mich das Schönste.

frage_13: eher selten

frage_14: mit meiner Frau, die es akzeptiert aber nicht versteht. Ist für einen Außenstehenden sicher auch schwer.

frage_15: Nein!

frage_16: Ja, gerade als junger Mann auch schon als Jugendlicher.

frage_17: Noch nie.

frage_18: Sehr wichtig. Ich wollte es mit 40 einmal probieren (in der Öffentlichkeit) um zu sehen wie ich mich fühle und ob ich als Frau akzeptiert werde.
Outing ist sehr wichtig.

frage_19: Das kann ich hier nicht ist viel zu umfangreich und vielschichtig. gerne noch als Mail.

Mein Frau und Kinder kennen mich als [REDACTED]. Ein Teil meiner Geschwister weiß davon. 3 Arbeitskollegen wissen es auch. Meine Nachbarn sowieso ;)

frage_20: Verh.

frage_21: Ja, 23,5 Jahre.

frage_22: ja, 25 Jahre (Sohn), 18 Jahre (Tochter)

frage_23: Ja, sie kennen mich in Frauensachen. Das war das Schwierigste in der ganzen Zeit, na gut die Partnerschaft in der Zeit des Outings war auch sehr schwierig.

frage_24: Nein. Nur meine Schwiegereltern. Ablehnung durch mein Schwiegervater.

frage_25: Eigentlich keine großen Unterschiede. Meine Frau sieht letztendlich in mir immer noch den Mann den sie damals geheiratet hat. Ob wir schon zusammen als Frauen ausgehen und uns über das ganze Thema stressfrei unterhalten können.

frage_26: meine Kollegen/-innen gehen damit locker um, sehr tolerant

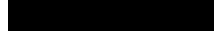
frage_27: Man(n) holt das nach, was "echte" Frauen in der Pupertät durch machen. Auch will man unbedingt weiblich wirken.

frage_28: Habe ich schon etliches erlebt, war auch schon als Frau auf Dienstreise(inkl. Flug). In Paris im Urlaub und München und Berlin Polizeikontakt. Hatte nie Probleme.

frage_29: Ja, wenn ich die Wahl als Kind oder Jugendlicher gehabt hätte, wäre ich lieber eine Frau geworden.

frage_30: eigentlich habe ich das Wichtigste geschrieben.

zur_person: 



frage_1: 52, nenne mich [REDACTED]. Warum fragst Du nicht nach dem biologischen Geschlecht (M)?

frage_2: Schwierig. Notgedrungen DWT, eigentlich aber CD. Oder doch TV (was ist der Unterschied), oder vielleicht doch TS? Bei den bekannten Fragebögen lande ich meist bei einem TV-Score (auf der weiblichen Seite). Eigentlich bin ich "ICH"

frage_3: Es gab keinen klaren Begriff, zeitweise dachte ich, ich sei TS, und fürchtete mich davor. Klarere Begriffsbestimmung, soweit überhaupt erfolgt, erst mit Aufkommen des Internet (seit 1995).

frage_4: Es ist gut, dass die Bezeichnungen existieren, aber die Festlegung ist m.E. (und ich bringe meine Altersweisheit ein) willkürlich und immer nur ein Ausschnitt, ein Fixum in einem kontinuierlichen, mehrdimensionalen Kontinuum von Ausprägungen

frage_5: Nachdenkend: eigentlich bereits mit 4-5 Jahren (Wäsche meiner Schwester, heimlich selbstverständlich)

frage_6: s. 5. Ich denke, auch in den ersten Schuljahren war die Neigung da, wurde aber nicht ausgelebt (leider niemals von außen herangetragen-auch nicht in Karneval)

frage_7: S. 5 (mit 4-5 Jahren, aber nur gelegentlich, und mangels Gelegenheiten auch dann endend). Später dann (mit ca. 12 (?), beginnende Pubertät) mit einem alten Rock meiner Mutter-heimlich

frage_8: Keine Verbote.

frage_9: Einmal, mit ca. 14 Jahren: Trägerkleid meiner Schwester, unter ihren Augen. Versuch, das Kleid meiner Mutter vorzuführen, aber Erektion->Scham->Versuch ganz schnell beendet (erinnere ich nach über 35 Jahren)

frage_10: Selbstverständlich. Erstmals Bewußtsein über andere durch einen Zeitungsartikel über Transsexuelle (Alter: ca. 15 Jahre, also ca. 1970)

frage_11: Keine engeren Beziehungen zu dieser oder jener Gruppe, also weder noch. Indifferent

frage_12: In der Vergangenheit unter Umständen Entwicklung von Wunschvorstellungen bei der Partnerin (die darauf nicht ansprach), aber nur begrenzte Bedeutung. Inzwischen geringe Bedeutung.

frage_13: In der Jugend große Bedeutung (erster bewußter Orgasmus überhaupt im oben genannten Rock!), später nachlassend

frage_14: Keine Erfahrung mit Mann oder Prostituierten, da streng monogam. Ansonsten siehe 12.

frage_15: Begrenzt. Irgendwie seltsam, dass die Neigung so stark war, dass sogar die Schuldgefühle trotz pröder Erziehung nur in relativ geringem Maße aufkamen. Also relativ großes Selbstbewußtsein. Was da war und ist, ist Angst vor der Aufdeckung.

frage_16: Auch hier: seltsamerweise eher nein, nur wegen Ängsten vor Entdeckung, nicht wegen Schuld.

frage_17: Eigentlich nie (da selbstbewußt?)

frage_18: Eigentlich notwendig, da Befreiung von Angst angestrebt. Möglichkeit sicher nicht, da soziale Stellung mit Sicherheit vernichtet.

frage_19: Ausschließlich der Lebenspartnerin (und der sehr spät). Und nur berichtet, nicht gezeigt (außer Strumpfhose)

frage_20: Ehe, seit über 25 Jahren.

frage_21: Entschuldigung: s. 20. Ehe hält an, trotz partiellen Outings

frage_22: 2, erwachsen (22+25)

frage_23: Wissen einen kleinen Teil (und denken sich wahrscheinlich etwas mehr). Tolerieren sehr.

frage_24: Keinerlei Outing gegenüber Eltern.

frage_25: Outing ausschließlich gegenüber Ehepartner. Im Streit ist die "Neigung" durchaus ein Drohmittel (erzwungenes Outing), also nur Duldung (trotz mehrerer Jahre des Wissens)

frage_26: Kein Outing.

frage_27: M.E. durchaus Beziehung zu sexuellem Hintergrund (Kleidung transportiert Botschaften). U.U. man selbst als Frau und Mann gleichzeitig: Attraktion über die Kleidung. usw. Mit abnehmender sexueller Bedeutung (hin zum "Wohlfühlen") ändert sich auch das Äußere.

frage_28: Beinahe von der Ehefrau "erwischt". Und: Ehefrau findet BH-Verpackung: Angst vor der Beziehungskatastrophe!

frage_29: Eigentlich viel früher größere Offenheit gegenüber dem Partner (obwohl auch rückblickend dies schwierig gewesen wäre, und eigentlich aus dieser Sicht eine andere Partnerwahl vorausgesetzt hätte-also undenkbar). In der Jugend hätte ich vielleicht ein Outing in der Familie forcieren sollen, um später den sozialen Druck abwenden zu können. Damals fehlte mir der Mut.

frage_30: Habe keinen Kontakt zu anderen CDs, gehöre also keiner Selbsthilfegruppe an. Lese alles, was zum Thema gehört (deshalb habe ich diesen Fragebogen über die TVV Frankfurt trotzdem gefunden). Und: eigentlich nicht endende Sehnsucht nach Vervollständigung meiner Person durch die komplette äußerliche Verwandlung, zumindest manchmal; wohl wissend, wie unmöglich im sozialen Kontext. Überwiegend zufrieden mit einer "kleinen Lösung" durch nicht außen sichtbare Kleidung, schafft innere Ruhe/Ausgeglichenheit. Unabhängig von Streßsituationen (oder ich hätte immer Streß). Ich hätte beinahe vergessen: oft Neid auf biologische Frauen wegen deren Rollenmöglichkeiten, oder wenn eine "chic" angezogen ist. Ich kaufe gern mit meiner Frau ein (und ausgiebig, aber leider nicht für mich, da Männerklamotten langweilig sind - für mich). Ich glaube, das ist nicht "alles", aber es soll jetzt genug sein.

zur_person: Ggf. würde ich sowieso einen Fake vorgeben, oder besser eine mißbräuchliche Benutzung meiner Identität. Wenn Du aber wirklich noch Fragen hast, kannst Du versuchen, ob ich mal unter meiner Dritt-eMail [REDACTED] zu erreichen bin (Antwortzeit auch viel länger als eine Woche möglich).

Übrigens: ich wäre sehr an Ergebnissen Deiner Forschungen interessiert. Es wäre m.E. nur fair, wenn die Teilnehmer am Fragebogen später was zu lesen bekämen (eMail mit PDF-Anhang).

Ich wünsche Dir viel Erfolg! Und: ... danke!

frage_1: 42

frage_2: Transgender

frage_3: ja, von Transvestit über Crossdresser auf heute eher Transsexuell

frage_4: hmm, schwierig: ich denke für die Eigenpositionierung ist das ganz gut, aber generell erschweren die Vielzahl der Bezeichnungen die Kommunikation des Themenbereiches nach innen und aussen

frage_5: mit 11 Jahren

frage_6: auch mit 11 Jahren

frage_7: mit besagten 11 Jahren, daheim.

frage_8: ungeschriebene, unausgesprochene Regeln der Gesellschaft, dass männliche Menschen keine

frage_9: mit 17 auf einer privaten Fastnachtsparty, allerdings so arrangiert, dass sich die Mädels einen Riesenspass daraus machten, mich zu überreden, von ihnen als Frau gestylt werden zu dürfen :-)

frage_10: ja - bis ich dann 1993 via internet die Wirklichkeit herausfand

frage_11: Nein, also das denke ich ist eher so, dass man sich wohl in diesen Gruppen/Szenen sicherer fühlt, weil die i.d.R. durch ihre eigene Andersartigkeit offener für abweichende Lebensformen sind. Ich für meinen Teil gehe in die alltägliche Öffentlichkeit und habe dort kaum Ablehnung oder Ausgrenzung erfahren - wobei meine Wirkung nach aussen auch eher alltäglich, tageslichttauglich mit Niveau und Stil ist. Provokation und aufreizender Sexappeal ist nicht mein Ding.

frage_12: 95%

frage_13: ja. ***erröt***

frage_14: als Frau mit einem Mann: ist ganz erregend, aber nicht erfüllend.
als Frau mit einer Frau: ist für mich verwirrend, fühle mich eher als Frau.

frage_15: ja, direkt nach dem Orgasmus. Aber diese Schuldgefühle kriege ich mittlerweile nach ca. 2 Minuten wieder aus dem Kopf.

frage_16: Ich hab´s in all den Jahren 4 bis 5 mal versucht, durch wegwerfen der Kleidung, Heirat, Familiengründung, Überhäufen mit Arbeit, starkem Engagement in Hobby und sozialer Gemeinschaft - hat alles nix genutzt.

frage_17: ja.

frage_18: Aus dem inneren Drang heraus könnte ich es fett in die Bildzeitung setzen - aber aus Rücksicht auf meine Frau und die Kinder halte ich den Deckel drauf. Es würde mir viel viel wohler tun, wenn ich offen so leben könnte, wie ich wollte - es geht hier immerhin >nur< um das äussere Erscheinungsbild! Alle anderen weiblichen Anteile kann ich jederzeit ausleben...

frage_19: Über das Ausleben meiner Neigung in der Öffentlichkeit habe ich mich gut weiter entwickeln und wachsen können. Aber das war in der Anonymität fremder Städte und Hotels auf geschäftlichen Reisen. Daheim ist das absolut geheim gewesen - bis ca. vor 3 Jahren. Da habe ich es meiner Frau gesagt, die damit aber überhaupt nicht klarkommen will. Mittlerweile wissen es auch einige gute Freunde und an fastnacht war ich im dörflichen Umfeld als Frau unterwegs.

frage_20: Seit Mai 2007 getrennt lebend - wg. dem Thema...

frage_21: Verheiratet noch (seit 1996), aber jetzt getrennt lebend

frage_22: 2 Söhne: 11 und 8 Jahre alt.

frage_23: Nein. Und meine Frau will auch nicht, dass sie es jetzt erfahren.

frage_24: keine Unterschiede. Sie waren beim Outing sehr überrascht, aber gefasst. Allerdings haben sie mich noch nicht als Frau gesehen, auch nicht auf Fotos. Und familientradition ist es sowieso, unbequeme Themen auszusitzen...

frage_25: Ehefrau: enttäuscht, gefrustet, sauer, beleidigt, verletzt.
Freunde: kein Unterschied, teilweise interessierter an mir als Mensch.

frage_26: es weiss nur ein Kollege davon, und die Freundschaft ist dadurch vertrauensvoller geworden.

frage_27: Crossdresser sind auch inspiriert von ihren erotischen Fantasien: was sie an dem Erscheinungsbild einer Frau schön und reizvoll finden, das setzen sie auch an sich in Szene. Und das ist dann häufig zu viel des Guten und spiegelt in keiner Weise die Realität wieder. Aber nach einer Zeit der 2. Pubertät kann sich das normalisieren - wobei dann aber aus dem CD etwas anderes geworden ist... (z.B. TS)

frage_28: ja, aber wenn ich meiner selbst sicher bin bei dem was ich da gerade tue, dann können andere Menschen auch besser damit umgehen. Wenn ich mich peinlich erwischte fühle und das nach aussen zeige, gebe ich mich dem Spott preis.

frage_29: Ja, dann wäre ich vor 13 Jahren nicht auf Brautschau gegangen sondern hätte meinen Weg als TS ohne Einschränkungen und nur für mich selbst verantwortlich beginnen und gehen können...

frage_30:

zur_person:

frage_1: Alter, kein problem ist ja nur eine Zahl 47

mein Name, [REDACTED]

frage_2: ohje dir lieben bezeichnungen, TS

frage_3: Ja gab es, von TV zu TS, oder andersgesagt 20%TV und der TS. Gibt gute Gründe für die Wandlung.

frage_4: Brauche in dem Sinn keine fixe bezeichnung, für was auch?
Ist doch nur eine Schubladisierung für eine Person, damit sie in ein Muster passt. was ist mit denen wo in kein Raster passen.

frage_5: Schon ziemlich früh, sprich Kindheit, nur es zu verstehen was ist, und darüber zu reden, unmöglich zu der Zeit.

frage_6: Mit 13 dem trang nachgegeben, und so gut wie es ging ausgelebt. Danach immer wieder, denn es wahr ein verlangen da. Es zu unterdrücken währe gewesen wie wenn etwas in einem stirbt.

frage_7: Das erste mal so richtig auszuleben, das wahr erst möglich alls ich allein wohnte, und mir sicher wahr das es stimmt, auch wenn relativ spät. Dafür richtig, das heisst ohne hemmung an der öffentlichkeit.

frage_8: Nein, mich hat niemand gefragt ob ich auf diese Welt will, so lebe ich mein leben wie ich es für richtig halte.

frage_9:

frage_10: Sicher, man fühlt sich aussgegrenzt, und je nach gegend, das man die einzige Person weit und breit sei, die so fühlt.

frage_11: Es ist immer abhängig wie viel tolleranz einem entgegen gebracht wird. Somit spielt es keine rolle, was für Gruppen sind.

frage_12: Eine wichtige, beides sein zu können und zu sein.
Kurz gesagt, beides in einem Körper zu vereinen, was möchte man mehr.

frage_13: Nie ganz Mann und nie ganz Frau, und doch männliches Lustgefühl gepaart mit weiblicher Lust.

frage_14: Alls Frau mich einem Mann hinzugeben, das widerspricht meinem innersten. Von "Frau zu Frau" mit dem speziellen etwas ist ein Gefühl, das durch nichts zu ersetzen ist.

frage_15: Nein, absolut nicht, wüsste nicht warum. Jeder Mensch lebet sie so aus, das es für lhn stimmt.

frage_16: Sicher gab es die, um "normal" leben zu können.
Nur kann man einen teil von seinem innersten sterben lassen, um sich lediglich anzupassen.
Denke nicht, denn dann ist man nicht mehr sich selber.

frage_17: Ganz vernichtet nie, denn zu fest der Drang in mir Fraumann zu sein.

frage_18: Ob es Notwendig für einem selber ist, kommt darauf an, ob man selber darunter leidet und es immer wie mühsamer wird es zu verheimlichen.

frage_19: Selber habe ich das Outing hinter mir. Konnte nicht mehr anders als TS sah man es mir eben mit der Zeit an. Zuerst im Geschäft, danach im Freundeskreis. Die erfahrung zeigt, das dort wo man widerstand erwartet auf keinen trifft, und umgekehrt.

frage_20: Lebe zur Zeit allen, dies zu ändern wird sehr schwer werden.

frage_21: nein

frage_22: Nein

frage_23:

frage_24: Seit dem gehen unsere Wege getrennt, kein Kontakt mehr.

frage_25: Hate eine kurze Beziehung, und kann nur sagen, hatte noch nie eine solche tiefe Beziehung gehabt.

frage_26: Geht alles normal weiter, da ich Rückendeckung habe. Auch unter denn Arbeitskollegen hat sich nicht geändert. Das hinter dem Rücken getuschelt wird, das ist normal, das kann jedem passieren.

frage_27: Denke sie haben ein falsches Bild von einer Biofrau. Gut ist auch einstellungssache, was will man selber. Man möchte frau sein, und hebt die Frau mit allen Mitteln hervor. Eben zum teil unpassend.

frage_28: Nein, bis jetzt noch nicht

frage_29: Nein, alles war zum richtigen Zeitpunkt geschehen.

frage_30: Zu deinem Thema ist zu sagen, finde ich gut das es solche Personen gibt wie Du. Die sich auch mal an ein Thema wagen das nicht in eine norm passt. Hoffe das da durch langsam mal was in Bewegung kommt, und das Verständnis der Gesellschaft toleranter wird.

Denn wir sind auch nur Menschen, und so wie ich es erlebe und auch selber fühle, haben die allermeisten das Herz auf dem rechten Fleck, und durch mehr öffentlichkeits- arbeit, könnte manches leiden vermieden werden.

Mag sein das ich nicht ganz in deinen Raster passe, bin eben nicht rein TS und nicht rein TV, sondern eben ein Gemisch von beidem, und somit in der „Randgruppe“ nochmals an denn Rand gedrängt.

zur_person: Wenn Du mehr über mich wissen möchtest

Mail: [REDACTED]

Ebenfalls im transgender unter [REDACTED] zu finden, oder über Google unter [REDACTED]

frage_1: 59, [REDACTED]

frage_2: Transsexuell

frage_3: Vor 6 Jahren begann ich damit, die Worte dafür zu suchen, was ich empfinde. Seit 3 Jahren ist es mir klar.

frage_4: Bezeichnungen sind problematisch, denn sie differenzieren nicht zwischen Veranlagung und Ausleben. z.B. Veranlagung ist eindeutig transsexuell, ohne Hormone/Operation ausleben mit Crossdressing.

frage_5: Die Frage müsste eher lauten, wann habe ich meine Transsexualität entdeckt. Antwort dazu: Schon mit 30 spürte ich Probleme bei meiner Sexualität.

frage_6: mit 53

frage_7: Zu hause, ca mit 45

frage_8: Ich habe mir das selbst verboten

frage_9: mit 53 im Rahmen der Selbsthilfeorganisation

frage_10: Nicht der Einzige, aber Teil einer verschwindend kleinen Minderheit.

frage_11: Eher angenommen und akzeptiert

frage_12: Wie gesagt: meine Veranlagung ist transsexueller Art und nicht Crossdressing. Sexualität ohne Hormone und Operation zu leben ist äusserst schwierig und bedingt sehr einfühlsamen Partnerin

frage_13: Welche Frage möchtest Du konkret beantwortet haben ?

frage_14: Gegenwärtig noch keine Erfahrung damit. Ich war noch nie als Frau mit einem Mann aktiv. Ebenso wenig wie als Frau mit einer Frau.

frage_15: Schuldgefühle hätte ich dabei keine

frage_16: Unzählige Versuche, durch Nichtbeachtung bzw Verleugnung,

frage_17: Ich wusste von anderen, dass Vernichtung kein Problem löst und habe es nicht versucht. Habe mit dem Kleiderkauf ja auch sehr spät angefangen.

frage_18: Fragestellung ist zu individuell. Einerseits: "Life is worth a damn, unless you can say I am what I am". Andererseits: Die Konsequenzen des Outing sind nicht vorhersehbar und äusserst weitreichend

frage_19: Körperliche Probleme verunmöglichten das weitere Verstecken. Sterben oder Leben ? Outing darum konsequent. Wunderbare Erfahrung, wieviele gute Freunde ich habe. Allerdings grosse Konsequenzen bei meiner eigenen Familie

frage_20: nein

frage_21: getrennt, lebe jetzt in einer festen Lebens-Partnerschaft. Diese ist auf voller Transparenz meiner Veranlagung gegründet

frage_22: Eigene Familie mit 2 Söhne, 26 und 24 Jahre alt. Kinder meiner Partnerin: 2 Knaben von 18 und 15, 1 Mädchen ist 13 Jahre alt.

frage_23: Meine 2 Söhne kennen mich nicht als Frau. Sie haben äusserst grosse Mühe und lehnen mich ab.

Die Kinder meiner Partnerin kennen mich als Frau. Ich fühle mich so total integriert. Das Mädchen bekundet Probleme seit Beginn der Pubertät.

frage_24: Keine wesentlicher Unterschied. Beide übten grosse Zurückhaltung mich als Frau kennenzulernen. Meine Vater hat es nicht mehr erlebt, meine Mutter hat es in der Zwischenzeit aber erstaunlich gut akzeptiert.d

frage_25: Sehr individuelle Erfahrungen. Zum Teil werde ich seit dem Outing "vollständiger" wahrgenommen. Zum Teil wird mein Anderssein im Gespräch mit mir thematisiert, die Kommunikation mit Frauen läuft aber weiterhin auf der Schiene Mann/Frau. Für mich ist das unangenehm.

frage_26: Kein wesentlicher Unterschied. Grosses Verständnis.

frage_27: Hier einer der zentralen WESENS-unterschiede zwischen Transsexuellen und Transvestiten. Meine Meinung: Transsexuelle wollen in der grossen Masse der Bio-Frauen eintauchen. Sie machen sich eher unauffällig. Transvestiten leben ihre weibliche Seite über das äusserliche voll aus. Das individuelle Bild, was "Frau" ausmacht ist in beiden Fällen zentral. Es braucht schon einen harten Prozess und einige Zeit, um sein eigenes Bild von "Frau" spüren und zu konkretisieren.

frage_28: Eine peinliche Situation, als ich begonnen habe, mich in der Öffentlichkeit zu bewegen. Ich kam in Zürich in eine Auto- und Personenkontrolle nachts um 1 Uhr. Ich war völlig verdattert. Die Polizisten sind hervorragend damit umgegangen. Sie haben tatsächlich verzichtet, meinen Führerausweis zu kontrollieren und eine Alkoholprobe zu machen. Seither habe ich Gelassenheit und Zuversicht getankt. Jetzt kann ich sie anlächeln und sehr ruhig bleiben

frage_29: Meine Gefühl, Probleme mit meiner Sexualität zu haben, hätte ich ernst nehmen und früher Hilfe holen sollen. Das Outing umfassender zu betreiben, denn ohne Outing keine Chance darüber zu reden.

frage_30: Ich wünsche Dir alles Gute für Deine Arbeit. Es wäre schön, das Ergebnis zu erfahren. Wäre das möglich? Bin Vorstandsmitglied der Selbsthilfeorganisation Transpersona (www.transpersona.ch) und würde die Konklusionen gerne weiterleiten

zur_person: [REDACTED]

frage_1: 43, [REDACTED]

frage_2: Transgender

frage_3: Ja, zuerst irgend ein Phantasienamen, dann einen möglichst femininen Namen.

frage_4: Die Übergänge sind fließend. Es sollte keine Abstufungen geben.

frage_5: Jugend, mit ca. 13 Jahren

frage_6: Nicht nie.

frage_7: Mit ca. 20 zu Hause.

frage_8: Nein, da es niemand weiß.

frage_9: Mit ca. 25. Föllig anonym beim Eindunkeln in der Natur.

frage_10: Ja

frage_11: Gleichgesinnte verstehen sich immer gut, da sie ja die gleichen Erfahrungen bzw. Leiden haben.

frage_12: Nicht wichtig

frage_13: Nicht wichtig

frage_14: Nicht wichtig

frage_15: Habe ich nie gehabt.

frage_16: Ja

frage_17: Ja

frage_18: Das hängt ganz davon ab wie stark das Verlangen ist als Frau angesehen und akzeptiert zu werden. Je stärker desto wichtiger ist ein Outing.

frage_19: Vor 4 Jahren im Chat auf einer speziellen Internetseite für Transgender.

frage_20: Nein

frage_21: Ja

frage_22: Nein

frage_23: -

frage_24: Ich habe mich im realen Leben noch nicht geoutet

frage_25: Ich habe mich im realen Leben noch nicht geoutet

frage_26: Ich habe mich im realen Leben noch nicht geoutet

frage_27: Je stärker die Kleidung en femme ist um so stärker ist auch das Gefühl eine Frau zu sein.

frage_28: Nein

frage_29: Ja. Ich würde mich bevor man in der Gesellschaft voll integriert ist professionell beraten lassen und alle Schritte unternehmen um mein Ziel zu erreichen.

frage_30: Je mehr man zu Informationen kommt umso besser kann man alles verstehen. Ein Chat oder Forum hilft Betroffenen sehr wenn man sich mit Gleichen austauschen kann.

zur_person: [REDACTED]

Grüsse, [REDACTED]

Liebe Constanze

Deine Fragen beantworte ich aus meiner persönlichen Perspektive gerne so umfassend und objektiv wie möglich, aber auch sehr sublektiv aus meinen Erfahrungen heraus.

Ich denke, deine Arbeit wird wichtig sein als kleines Mosaik-Teilchen für die Wahrung der elementaren Menschenrechte einer Minderheit, die leider von der Mehrheit der Menschen ausgegrenzt wird als Tabu in dieser Gesellschaft. Wie so Vieles. Aber es hat ja auch schon gebessert in jüngster Zeit und das macht Mut.

Also mache ich bei deiner Anfrage gerne mit und nehme einfach an, dass deine Beweggründe auf ehrlichem Interesse beruhen, also dem angegebenen Zweck entsprechen.

Also zu deinen Fragen:

1. Mein Name ist [REDACTED] und ich bin 49 Jahre jung.
2. Ich fühle mich als Frau, soweit das möglich ist und bezeichne mich als **Trans-Ident**, also üblicherweise als „transsexuell.“
3. Nein, Wandlungen gab es nicht. Es war ein langsamer, schleichender Prozess, der vor ca. 6 Jahren akut ausbrach, als ich meine grosse Liebe kennenlernte nach meiner Scheidung.
4. Nein, es ist für mich nicht gut. Ich fühle mich auch diskriminiert mit einer solch falschen Bezeichnung wie „Transsexuelle“. Ich bevorzuge die Bezeichnung „Transidentität“, da ich meinen persönlichen Vorgang als einen Identitätswechsel wahrnehme und dieser erst an allerletzter Stelle vielleicht etwas mit Sexualität zu tun hat. Ganz sicher ist die Bezeichnung „Transsexualität“ eine Schubladisierung auf die Bi-Polarität unserer Gesellschaft.
5. Ich habe keine Neigung zum Crossdressing. Meine Veranlagung kennt nur die eine Richtung zu meiner wahren Identität „Frau“, rein gefühlsmässig. Diese Gefühle traten erstmals Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre auf und die familiäre Struktur erlaubte mir, wenn auch als Junge, viele Neigungen auszuleben. Was Accessoires betrifft allerdings nur heimlich. Aber Kochen /Waschen/Nähen/Stricken /Haushalt offiziell. Ich war damals etwa 13 Jahre alt.
6. Da war ich 46; in dieser SHG Transpersona in Zürich
7. Da war ich 13/14 Jahre alt zu Hause in der elterlichen/familiären Struktur
8. Verbote gab es damals nicht direkt, es wusste ausser meiner Mutter niemand. Aber wir waren so erzogen worden, dass wir instinktiv wussten, dass es damals nicht möglich war in unserer Familie. und dann bewirkte diese starke Erziehung zuerst diese männliche Rolle in meinem Leben, die von der Biologie gestützt wurde. Meine Pubertät dauert nun schon 35 Jahre und ich sehe endlich Licht am Ende des Tunnels.
9. Mai 2006 im [REDACTED], dem Stammlokal „Transpersona“ in Zürich.
10. Nein, denn ich fühlte mich mein ganzes Leben lang nur zu Frauen hingezogen und durch meinen Beruf als Koch lernte ich die Pluralität unserer Kultur früh kennen. Und da ich damit in einer Frauenwelt lebte, fühlte ich mich wohl. Ich habe die Lebensläufe etlicher Menschen gesehen und ich wusste, dass ich nicht der Einzige Mensch mit solchen Gefühlen war. Doch da ich lesbisch veranlagt bin, fand für mich diese Achterbahn der Sexualität nicht statt. Ich lebte an der Seite einer Frau, mit der ich ein Kind gezeugt habe

11. Diese Frage muss ich für den Anfang meines Outings, und darin bin ich noch gefangen, beantworten. Doch jeden Tag kommen neue Erfahrungen dazu. Die Frage besitzt eine solche Vielschichtigkeit, dass ich unterteilen muss in Kategorien.
- a. Familie
 - b. Freunde
 - c. Arbeitskollegen
 - d. Öffentliche Stellen
 - e. Arbeitswelten
 - f. Lebensmodelle(marginale Menschen)

zu a.: Meine eigene Familie(Exfrau/Sohn) existiert nicht mehr, doch um mein Kind kämpfe ich(noch als Vater)

b.: Meine Geschwister leben schon lange auf Distanz. doch die Feedbacks sind nicht grundsätzlich negativ.

c.: Hier beginnt eine grundsätzliche Erfahrung, die sich eigentlich durch alle Gruppen hinzieht mit Ausnahme der SHG`s.: Distanz schafft Akzeptanz!

zu B: Freunde : Hier das Gegenteil: Nähe begründet Ablehnung! und die Spreu trennt sich vom Weizen. Dieses Netz hielt nicht bis auf ein,zwei Ausnahmen.

zu C: Arbeitskollegen: Hier spielt die Nationale Identität der Kollegen eine grosse Rolle. Die Nicht-Schweizer akzeptieren meine Entscheidung eher als Einheimische. Dies ist vermutlich darin begründet, dass andere Nationalitäten anders mit „Transidenten“ umgehen und diese eher leben lassen in Selbstbestimmung.(Kostengründe?)

zu D.:Öffentliche Ordnung: Hier laufen zwei Sachen parallel und hier beginnt die Verletzung der Menschenwürde, da die öffentliche Ordnung nicht ohne Klassifizierung funktionieren kann. Männlich/Weiblich bestimmt die Ordnung des Abendlandes, bzw. der „Ein Gott = eine Religion/Welt/Kultur“ Ordnungen.Im Umgang mit den Menschen gilt aber auch hier:

Distanz = Akzeptanz

Nähe = Ablehnung

Juristisch läuft das auf die Verletzung der elementaren Menschenrechte wie Menschenwürde , Selbstbestimmung und Unverletzlichkeit der Person heraus.

zu E.: Arbeitswelten: Hier greift in erster Linie die „Ordre Public“ Der Pass bestimmt die Identität des Menschen. Das ist Fremdbestimmung pur!

Es ist klar, dass es eine Ordnung geben muss, doch Minderheiten werden unterdrückt. Es ist schlimm für eine gefühlte weibliche Identität, sich bis zur Passerteilung in Männerwelten bewegen zu müssen und es ist eine Diskriminierung, die gesellschaftlich sanktioniert ist. Und es weckt Ängste bei den Arbeitskollegen, die befürchten, Frau will Ihnen an die Wäsche. Und Sie begreifen nicht, dass es vielen Betroffenen nicht um Sexualität geht, sondern um Identität.

zu F.:Lebensmodelle: Hier sind sich die verschiedenen Strömungen selbst nicht einig und manchmal sogar in Konkurrenz

Doch die Identitäten(Menschen) sind so. Wenn keine Ordnung wie eine Verfassung existiert und diese eingehalten wird. Die Medizin verstösst dagegen, speziell bei „Intersexuellen“ und „Transsexuellen“ Identitäten, da diese sich erst beim Heranwachsen des Menschen ausbilden.(Dein Thema? !) Das Gesetz verstösst dagegen(Pass)!

Als eine betroffene Identität habe ich mich sehr umfassend versucht zu informieren. Es war teilweise erschreckend, erkennen zu müssen, dass solche Gruppierungen, die eigentlich ein gemeinsames gesellschaftliches Anliegen haben wie die Menschenwürde, es nicht schaffen, gemeinsam darum zu kämpfen für die Nachkommenden.

Intersexuelle versus „Transsexuelle“ (persönlich lehne ich diesen Begriff ab)
Homosexuelle versus Crossdresse
Prostituierte versus Homosexuelle etc. / etc.?

12. Wie gesagt, meine Neigung ist kein Crossdressing, sondern eine Einbahnstrasse zur gefühlten Identität. Und da ich lesbisch bin in dieser gefühlten Identität, also Hetero zur Biologie, spielt die Sexualität momentan und in der Vergangenheit nicht die gleiche Rolle wie für Menschen, die eins sind in Ihrer Identität. Aber ich akzeptiere alle Entscheidungen dazu, wenn es nicht gegen Kinder geht. Die Kinder müssen vor jeglichem Eingriff in Ihre Natur geschützt werden, auch vor dem Staat. Ich erlebte die Sexualität eigentlich als normal, doch kann ich es nicht akzeptieren, wenn Ordnungen im Namen der Sexualität in die Identitätsbildung eines Kindes eingreifen. Für meinen zukünftigen Weg spielt die Sexualität die letzte Geige im Orchester.

13. Das ist nur Last und unbefriedigend.

14. Bei meiner letzten Beziehung, die 2007 zerbrach, war das für die Partnerin die zentrale Frage und für SIE der Grund, warum die Beziehung zerbrach, entgegen allen Gesprächen, die wir gemeinsam führten. Für mich war die lesbische Liebe zentral und als ich den biologischen Akt ausführte, waren wir vereint in den Gefühlen. Nur richtig gefühlt habe ich ohne den biologischen Akt, der schnell vorbei sein musste. Der Lesbische Akt, den meine Freundin sehr genossen hat, konnte Stunden dauern und Sie durfte dabei sogar einschlafen, wenn Sie sich geborgen fühlte. Und Sie genoss es. Und Sie sagte es mir. Und ich war glücklich dabei.

15. Habe das noch nie getan. Habe Sexualität bisher nur in Beziehungen ausgelebt. Einmal vielleicht unehrlich (EHE) und einmal ehrlich. Beides zerbrach.

16. Ja, natürlich. 18 Jahre in meiner Ehe und 5 Jahre in der letzten Beziehung.

17.. Nur einmal. Dann war der Weg für mich klar.

18. Das muss jede Identität für sich selbst entscheiden. Nur bevor man sich selbst Gewalt antut, sollte man es tun. Das Outing sollte der Weg sein, den die Gesellschaft in Menschenwürde zulässt. Möglich ist es überall, ich weiss von einem Fall in Saudi-Arabien, FzM, aber das ist in der Kultur begründet. MzF wäre wahrscheinlich der Tod dieser Identität gewesen. (Religion/Kultur). Auf jeden Fall sollte man es tun, bevor man sich tötet.

19. Erfahrungen/Gespräche und Verluste: Ich habe diese Gedanken und Gefühle bewusst erst nach meiner Scheidung zugelassen. Sie waren NICHT der Grund der Scheidung! Ich habe dann wieder eine Frau kennengelernt und war mit ihr etwas über ein Jahr zusammen in einer Wochenendbeziehung. Sie geschieden/2 Kinder und ich kurz vor der Scheidung/1 Kind. Sie war aber auch nicht der Scheidungsgrund. Sie war studierte Architektin /FH und ich gelernter Koch mit guter Allgemeinbildung. Nach ca. 15 Monaten wollte ich die Beziehung beenden, weil ich diese Gefühle/Gedanken der Frau in mir spürte. Doch Sie wollte mich nicht gehen lassen und so habe ich sehr behutsam zuerst auf spielerische Art versucht, diese Gefühle/Gedanken nach oben kommen zu lassen. Wie meistens habe ich dann den falschen Moment erwischt, um ihr zu sagen: „Ich fühle mich manchmal wie eine Frau“
Danach war nichts mehr wie vorher. Alles ging schief. Nervenzusammenbruch bei mir, ihr ging es nicht viel besser, doch keiner wollte loslassen. Ein Auf und Ab der Gefühle, der Gespräche, Trennungen, Zusammenkommen, Versuche zu halten, was nicht gehalten werden kann. Ihre Meinungswandel und meine Abstossungsversuche, Meine Rettungsversuche und Ihre Ablehnung meiner Identität.

Sie absolut Hetero, Ich immer mehr lesbisch in Männerbiologie.

Ich habe hunderte von Seiten gefüllt mit Gedanken, Gefühlen, Fakten und Krisen. Sie war die erste Erfahrung für mich, dass selbst die Tiefste Verbindung diese Belastung nicht aushält, wenn die Bindung nur in materiell, sprich Liebe ist und die Frau nicht versteht. Ich habe meine EX-Partnerin verstanden und ihr dann so weh getan, dass sie loslassen konnte/musste. Die Beziehung ist zu Ende, aber lieben werde ich diese Frau immer. Nur müssen wir auf Distanz bleiben. Wir haben 2 Jahre Kampf/Tränen/Höhen/Tiefen /Distanz/Nähe gehabt und gut für die Seele ist nur die Distanz. Vielleicht kann diese Frau mir einmal dieses Tun verzeihen, wenn Sie versteht, dass ich nur um meine Identität gekämpft habe und mit faulen Kompromissen aufgehört habe. Das ist mir nun möglich als Frau. Das war mir nicht möglich in **meiner gespaltenen Identität als Bio-Mann** .

Das war der Scheidungsgrund meiner Ehe, weil meine Exfrau diese Krise immer gespürt haben muss und dies für ihr Leben ausgenutzt hat. Der Rest sind Schulden und ein Kind, bei dem ich mir nicht sicher bin, ob es meines ist. Doch daran wird nicht gerüttelt.

Das Andere ist die Arbeit. Dort ist die Erfahrung gemischt. Das Outing war sehr behutsam, mein Arbeitgeber ist ein Sponsor von kulturellen Tätigkeiten und schützt seine Mitarbeiter mit einem guten Tarifvertrag, solange die Leistung stimmt. Ich konnte den Job sichern. Die Mitarbeiter sind ein Spiegel der Gesellschaft.

Zur Arbeit gehe ich seit Januar als Frau, soweit mir das möglich ist. Viel ist es nicht.

20. Ich lebe alleine. Meine Eltern und Schwiegereltern sind tot.

21. Ein Sohn / 18 Jahre alt

22. Ich bin alleine.

23. Er weiß es , aber er will mich nicht so sehen, also versuche ich für ihn und nur noch für ihn, Kompromisse zu finden.

24. Nur meine Mutter wusste etwas und sie ist schon 30 Jahre tot.

25. Freunde : Vorher der liebe [REDACTED] Nachher nichts mehr Absolute Stille , da ich keine Kompromisse mache für meine Identität.

26. Sehr gemischt. Privat bin ich gestorben für Sie, auf der Arbeit sind manche ok. und andere akzeptieren meine Entscheidung nicht. Dies muss ich akzeptieren bis zu dem Tag des juristischen Identitätswechsels. Der Arbeitgeber akzeptiert nur die juristische Seite. Vorgesetzte richten sich ebenfalls nach der juristischen Seite Dies empfinde ich als Fremdbestimmung da die juristische Seite nicht meine richtige Identität ist und nur auf Fremdbestimmung aufgebaut ist. Das sind die Realitäten im Alltagstest.

Vorher immer nur der Liebe nette Arbeitskollege [REDACTED], der fast allen recht war.

27. Das liegt nur an der fehlenden inneren Identität und der damit nicht vorhandenen Übereinstimmung mit dem Äusseren. Das fehlende Bewusstsein für die Schönheit der Seele. Das Äussere ist nur ein Spiegel der Seele. So ist es jedenfalls bei mir.

28. Wie oben . Übereinstimmung Seele-Biologie. Dann gibt es keine Peinlichkeiten. Nur Realitäten. und dann kann man auch dazu stehen. Gehört auch zur Fremdbestimmung.

29. Ja, natürlich! Keine Ehe, keine Kinder. Die männliche Seite an mir stoppen. Jetzt, 35 Jahre später wäre das möglich . 1970 war das für ein Kind wie ich es war nicht möglich.. Nur Frau mit Beziehungswunsch Frau leben. Den „Zickenkrieg“ erleben? Lieber den armen Kindern helfen als selbst noch Kinder zeugen.

30. Zu meiner Person an sich möchte ich nicht viel mehr äussern, denn 50 Jahre Biologie Mann sind nicht einfach wegzustecken. Es ist für einen Menschen meiner Generation nicht einfach, den Vorwurf zu hören: „warum hast du das nicht mit 18 gemacht“

Wir gehören noch zu der Generation „Prügelstrafe“ und ohne Vielfalt der Medienlandschaft und ohne Internet.

Ich wusste nichts von „Zwei-Sein“ in einem Körper. Und eine gespaltene Identität muss zuerst zu sich selbst finden. Und in meinem Alter bereit sein, ALLES, aber auch wirklich alles loszulassen, was einem lieb war. Das habe ich heute geschafft.

Nun, liebe Constanze,
zu deinen Fragen:

Ja, GESCHLECHTSIDENTITÄT ist sozial konstruiert, da die Aussenseiter egal welcher Gruppe angehörend per Gesetz der Gesellschaft angepasst werden und jeder Mensch fremdbestimmt erzogen wird. Es gibt Ausnahmen, aber auch dort liegt es an den Erziehungsberechtigten, wie die Identität ausgeprägt ist.

Die abendländische Kultur greift seit Jahrhunderten in die natürliche Auslese medizinisch ein, weil die soziale Konstruktion der Gesellschaften keine Aussenseiter zulässt, wie zum Beispiel Indien oder Tonga. Dort mag das Leben für die Aussenseiter auch nicht besser sein, aber sie können es selbst bestimmen.

Nein, diese Identität ist nicht lebbar in unserer Gesellschaft, wenn man den sozialen Abstieg nicht aus eigener Kraft verhindern kann. In dieser Gesellschaft ist alles auf Materialismus ausgerichtet und ohne Verdienst geht nichts.

Meine Identität selbst ist nur unter schwierigsten Bedingungen im Alltagstest zu bewältigen und ich ziehe mich aus der Gesellschaft zurück, weil es an vielem fehlt, vor allem aber am sozialem Konstrukt der Familie und Freunden und Freundinnen. Ich habe mir ein Rückzugsgebiet erschaffen, wo man mich relativ in Ruhe lässt, obwohl ich auf dem Land lebe. Was auch nicht immer von Vorteil ist.

Ich bin noch 100% berufstätig und konnte mir meine relative Sicherheit erhalten. Es findet sicher langsam ein Umdenken in der Bevölkerung statt, aber nicht in der Justiz.

Entfaltung der Persönlichkeit:

Grundbedingung ist: Einhaltung der Menschenrechte!

Die Deutschen, und ich bin auch einer, spielen sich als Wächter der Menschenrechte auf, aktuell in Tibet, doch zu Hause verletzen Sie die Rechte der Minderheiten zum Schutz der eigenen Gesellschaft genauso.

Menschenwürde: Ist es würdig, zwei Jahre in der männlichen Biologie gefangen, die weibliche Rolle leben zu müssen mit einer juristischen männlichen Identität, obwohl der Betroffene für sich schon längst bestimmt hat, wohin es geht?

Selbstbestimmung: Ein Freund, den ich jetzt auch losgelassen habe, hat mir zum Abschied gesagt: „Ich hätte meinen Sohn totgeschlagen, wenn er als Frau „verkleidet“ nach Hause gekommen wäre.“

Der Staat konstruiert die Gesellschaft BiPolar. Er erzieht die Menschen mit den Gesetzen dazu. In der Verfassung jedes demokratischen Landes ist das Recht auf Selbstbestimmung verankert. Doch die konkreten Gesetze verhindern genau dies. Ohne Justizprozess ist eine Selbstbestimmung der eigenen Identität mit allen Vor und Nachteilen nicht machbar.

Und machen wir uns nichts vor: „Frau“ sein ist auch bei uns heute noch immer noch kein Zuckerschlecken!

Wer diesen Weg gehen will, muss sich im Kopf dazu durchgerungen haben :

„Cogito ergo sum“

Unverletzlichkeit der Person: Das ist das schlimmste Unrecht, das man den Betroffenen antut:

Wenn bei der Geburt der Blick zwischen die Beine keine Eindeutigkeit ergibt, wird dieses Grundrecht per Gesetz verletzt. Die Ausnahme, wo das erlaubt sei, ist die organische medizinische Notwendigkeit, und nicht der Standesbeamte, der eine Geburtsurkunde ausstellen muss.

Wenn eine betroffene Person für sich einen Weg entschieden hat, dann sollte er über den körperlichen Zustand unter den Kleidern entscheiden und nicht das Gesetz.

Heute wird eine Betroffene Person zwangsverstümmelt, damit die Bi-Polarität in der Gesellschaft erhalten bleibt.

Ich selbst habe mit der Sexualität, wie es die Mehrzahl der Menschen leben, abgeschlossen.

Ich brauche kein künstliches Loch zwischen den Beinen, ich möchte nur die Hormonpumpe loswerden.

Die damit verbundene Behandlung mit weiblichen Hormonen ist dann medizinisch indiziert.

Aber das ist eine persönliche Entscheidung, die mir kein Gesetz vorschreiben darf. Und für alles andere bin ich dann auch selbst verantwortlich.

Kein Gesetz sollte die Grundrechte verletzen, es reicht wenn die Menschen ihre eigenen Gesetze missachten

Es gibt ja auch unbestritten noch die Intersexuellen Menschen. Dort greift die Verletzung der Menschenrechte in ganz besonderer Weise.

Der aktuellste Fall ist der von Christiane Völling aus Köln. Eine Tragödie.

Einhaltung der Menschenrechte – Tun wir das zuerst zu Hause, dann können wir uns um die Welt kümmern

frage_1: [REDACTED], 39

frage_2: Transvestit

frage_3: Nein

frage_4: ich brauche keine solche Bezeichnung, insbesondere da die Grenzen zum Teil fließend sind oder sein können. Man wird so schon einer Schublade zugeordnet.

frage_5: zwischen 5 und 10 jährig, erinnere mich nicht mehr genau.

frage_6: ab 5 bis 10 jährig

frage_7: zwischen 5 und 10 jährig. Am Sonntag Morgen wenn meine Eltern noch schliefen durchforschte ich den Wäschekorb nach Mutters Nylons-Strumpfhosen.

frage_8: Mein Vater wenn er mich erwischte.

frage_9: ab 18 Jahren am späten Abend wenn es dunkel war irgendwo in einer verlassenem ruhigen Gegend

frage_10: Ja, sehr!!

frage_11: Keine diesbezüglichen Erfahrungen ausser mit den Mitgliedern von Transpersona, dies ist ein Club der Transsexuellen und Transvestiten in der Schweiz. Von diesen Mitgliedern fühle ich mich akzeptiert.

frage_12:

frage_13:

frage_14: nur geringe Erfahrung indem ich schon einmal Strümpfe trug beim Sex mit meiner Frau. War sehr schönes Gefühl.

frage_15: ja

frage_16: ja viele Male. Heute nicht mehr seit meine Frau davon weiss. Hingegen all die Jahre vorher immer wieder. Mehrere Male alle Kleider und Schuhe weggeworfen und später wieder neu gekauft.

frage_17: weiss ich nicht, mehrere Male (siehe Frage 16)

frage_18: Notwendigkeit ist meines Erachtens gross, ich würde mich dadurch viel freier fühlen, vorausgesetzt ich würde auch auf Akzeptanz stossen in der Gesellschaft.

frage_19: als erste Person hat es meine heutige Frau erfahren (bevor wir heirateten). Danach meine Eltern und Schwester. Weiter wissen es noch 3 Bekannte seitens meiner Frau und 2 Bekannte seitens meiner Eltern. Meine Frau erfuhr es indem sie immer wieder fragte was mit mir los sei, warum ich unglücklich sei etc. Eines Abends liess sie nicht locker und löcherte mich mit Fragen bis ich es sagen musste. Es war die Hölle für mich dies über die Lippen zu bringen, es brauchte eine unglaubliche Energie und Mut meinerseits, danach war ich völlig erschöpft. Meine Frau nahm es vorerst zur Kenntnis, wusste noch nicht recht was damit anfangen sagte aber wir würden da sicher Lösungen finden. Meine Eltern und Schwester waren sehr erstaunt konnten aber nichts damit anfangen, stellten einige Fragen. Nur meine Mutter fragt immer wieder wie es mir geht und versucht mir Mut zu machen mich innerhalb der Familie mehr zu outen

frage_20: nein

frage_21: verheiratet

frage_22: Zwillinge, zwei Buben 4 jährig

frage_23: ja, es wird erst jetzt langsam ein ein Thema für sie. Wenn ich zu Hause als Mann einen Rock trage fragen sie oft warum ich denn ein Röckchen trage oder warum ich Ohrenstecker habe. Oder ich solle wiedereinander meine Indianderhaare tragen (Langhaar-Perücke).

frage_24: keine Unterschiede. Nur Mutter fragt immer wieder wie es mir geht. Hingegen en-femme wollte sie mich noch nie sehen, sie fragte einmal meine Frau nach eier Foto von mir als Frau. Vater kann gar nichts damit anfangen und geht dem aus Weg, ebenso meine Schwester.

frage_25: meine Frau weiss jetzt warum ich oft traurig oder abwesend bin, resp. in Gedanken anderswo, insbesondere wenn wir durch die Stadt laufen an schönen Schaufenstern vorbei oder uns Frauen in schönen Kleidern begegnen. Sie akzeptiert meine Neigungen völlig und versucht sich damit zu arrangieren. Oft trage ich als Mann Frauenkleider (Hosen, Strümpfe, Schuhe, Pulli) und wir gehen so aus oder Einkaufen. Sie macht mir oft Mut und motiviert mich auch, diese Neigung auszuleben.

frage_26: keine Erfahrung.

frage_27: weiss ich nicht

frage_28: ja, bin als Mann in einem langen Rock mit Strümpfen und Frauenschuhen und die Augen geschminkt in Bern bummeln gegangen und in einem Geschäft einem Kollegenpaar begegnet. Sie grüssten mich und ich tat so als ob ich sie nicht gesehen und gehört hätte und lief einfach vorbei. War sehr peinlich, insbesondere fühlte ich mich schlecht da ich nicht gegrüsst hatte, da ich diese Paar mag.

frage_29: Früher anfangen diese Neigung auszuleben in der Öffentlichkeit und versuchen zu akzeptieren dass ich nun halt eben einmal so bin.

frage_30: Am schwierigsten finde ich nicht zu wissen was ich bin, bin ich ein Mann, bin ich eine Frau, bin ich etwas dazwischen. Denn ich habe nicht immer dieselben Verlangen/Gefühle. Oft möchte ich nur als Mann in einem Rock umherlaufen können. ich möchte mich oft auch schminken können ohne vorher rasieren zu müssen. Manchmal möchte ich auch nur eine Frauenhose mit Strümpfen anziehen oder nur Frauenschuhe. Ein ander Mal hingegen wieder das volle Programm: en-femme von Kopf bis Fuss. Die Gefühle sind oft verschieden. Das macht es für mich schwierig nicht genau zu wissen was ich bin.

Hingegen ist es eine enorme Erleichterung dass meine Frau dies akzeptiert und ich dies auch zu Hause oder zum Teil auch mit ihr ausleben kann in der Öffentlichkeit und sie auch dazu steht. Dies macht mir das Leben enorm leichter und ich empfinde Hochachtung vor ihr, dass sie dies kann. Ich weiss nicht ob ich es könnte in der umgekehrten Situation.

zur_person:

[REDACTED]

Viele Grüsse

[REDACTED]

frage_1: Hallo Constanze, ich weiss nicht, ob ich nun altersmässig in diesen Personenkreis hineinzähle, aber da ich viele altersmässig zu mir passende Personen kenne, weiss ich, dass ich nicht alleine bin.
Mein Mädchenname ist [REDACTED] und ich bin 58 Jahre alt. Als Mann kam ich mit dem Namen [REDACTED] auf die Welt, jedoch ist es schon sehr lange so, dass sich [REDACTED] den Lebensraum mit [REDACTED] teilen muss.

frage_2: Ich denke, mir geht es ähnlich wie vielen anderen, die eine gewisse Laufbahn durchgemacht haben, bis sie sich in einer Form wiedergefunden und auch erkannt haben. Zurückdenkend und ohne psychologischen Hintergrund betrachtet habe ich als Wäschedieb angefangen, indem ich Bekleidungsstücke meiner grossen Schwester sowie auch manche meiner Mutter für eigene Zwecke "ausgeliehen" habe, dabei handelte es sich hauptsächlich um die damals noch üblichen Leibchen und Schnürmieder. Mir als Kind wurden schon Leibchen mit Strumpfhaltern und die dazu passenden Baumwollstrümpfe bis zum Oberschenkel angezogen, aber darin sah ich keinen Reiz, weil diese Sachen wohl ganz offensichtlich sowieso für Jungen waren. Auch kenne ich es nur vom erzählen, dass mir als kleinem Jungen wegen meiner "gülden Lockenpracht" schon im Kinderwagengeitalter Kleidchen angezogen wurden.

Vom Damenwäscheträger aus entwickelte sich dann aber bereits im Alter von etwa 8 Jahren der Transvestit, weil ich da schon nicht mehr nur die Unterwäsche meiner Schwester anziehen wollte. Heute bin ich mit meinen zwei Geschlechtern, die in meinem Kopf existieren, einfach ein Transgender und gerade diese Bezeichnung ist mir die liebste, weil sie eben die Welt "dazwischen" eröffnet.

frage_3: Es gab zahlreiche Differenzen zwischen meinen beiden Geschlechtern, wobei ich oft versucht habe, meine feminine Seite zu verdrängen, weil sie einfach dem Abbild der Gesellschaft widersprach und bin sogar mit jungen Jahren (17) zur Bundeswehr gegangen, weil dort die "harten Kerle" gemacht wurden und ich andererseits keine Informationen über mein zweites Ich bekommen habe. Sowas wie mich gab es wohl nicht, oder noch nicht. Ich merkte aber bald, dass es nicht möglich war, diese zweite Seite einfach abzulegen, sie kam immer wieder an die Oberfläche und machte sich wie eine Sucht bemerkbar. Es war schon sehr schwierig, für sich selber zu erkennen, dass es alles ein wenig anders war, Bezeichnungen wie Crossdresser oder Ladymen oder Transgender waren damals noch nicht im Sprachgebrauch üblich und von daher kam als bekannte Bezeichnung eigentlich nur Transvestit in frage, obwohl Schwankungen immer schon gedanklich da waren.

frage_4: Wenn die Schublade gross genug ist und man nach intensivem Beschäftigen mit der Materie merkt, dass auch hier Grenzen nicht genau definiert werden können, kann man zwischen den Bezeichnungen etwas wandeln, mal etwas in die eine Richtung oder in die andere. Ich denke, auch die Varianten von der eleganten Dame bis zur verruchten Bordsteinschwalbe sind auch fast gegensätzliche Wandlungen und trotzdem kenne ich einige, die im Wechsel beide Seiten lieben.

frage_5: Ich habe mich nie als Crossdresser gesehen, denn als ich diesen Begriff zum ersten Mal zu hören oder zu lesen bekam, war er bereits fest umrissen und bezeichnete Menschen, die das gegensätzliche Geschlecht in einem Überperfektionismus darstellen wollten. So habe ich mich nie gefühlt, ich wollte eben anfangs, so etwa ab bewusst 6 Jahren „nur an die Wäsche“ des anderen Geschlechts und etwa ab 8 Jahren kam in mir der Wunsch auf, auch hin und wieder ganz als Mädchen gekleidet zu sein, also im eigentlichen Sinne Transvestit war oder besser als Transgender fühlte. Die Hauptproblematik war aber, dass es niemanden gab, der mir hätte sagen können, was da in mir vorging und jemanden zu fragen, hatte ich mich nie getraut.

frage_6: Wie ich zuvor schon erwähnt habe, ging es etwa mit 8 Jahren los und zum ersten Mal komplett als Mädchen war ich wohl so mit 11 Jahren, als ich längere Zeit einmal alleine zu Hause war. Ich war damals so stolz auf mich. Und danach musste ich die Sachen alle wieder ordentlich im Schrank verstauen. Es ist nie darüber gesprochen worden, ob es aufgefallen ist. Die gesamte Konzentration innerhalb der Familie lag im Wesentlichen auf die schlimme Krankheit meines Vaters, der dann auch verstorben ist, als ich 13 Jahre alt war.

frage_7: Heimlich nutzte ich jede Möglichkeit, die sich dann zu Hause ergeben hat, wenn ich alleine war und der Rest der Familie auf Krankenbesuch. Mit etwa 11 oder 12 Jahren hatte ich bereits ausserhalb der Wohnung in einer Parkanlage ein Versteck angelegt hatte, wo ich diverse Fundstücke deponiert habe, die ich heimlich aus Sperrmüllhaufen entwenden konnte. Dieses Versteck war so angelegt, dass es vom nahen Weg nicht eingesehen werden konnte und doch wurde ich einmal dort von einem fremden Mann erwischt, der mir aber nichts getan hat. Dennoch war damit das Versteck tabu.

frage_8: Da ich mit niemanden darüber gesprochen habe und auch nicht weiter erwischt worden bin, gab es auch keine Verbote.

frage_9: Zum ersten Mal in der Öffentlichkeit, so man sie denn so bezeichnen kann, war auf einem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Göttingen. Ich hatte mich gerade komplett umgezogen und auch die neue Perücke aufgesetzt, da kam um die Kurve ein Polizeiauto vorgefahren, sodass ich nicht einmal mehr flüchten konnte, sondern nur schnell in mein Auto eingestiegen bin. Zur Personenkontrolle durfte ich aber trotzdem wieder aussteigen und war allgemeine Belustigung der Polizisten. Und weil die sagten, dass man ja nie wissen könne, was in so einem Menschen wie mir noch an Verbrechertum schlummern könnte, man würde ja soviel darüber in den Polizeiberichten lesen, wurden meine Personalien gleich notiert. In mir drohten Welten zusammen zu brechen, einerseits war ich ja Soldat, noch dazu Zeitsoldat und der Paragraf 175, also die schwule Ecke, für Soldaten immer noch aktuell. Ich habe jedoch davon nie wieder etwas erfahren, was nicht heisst, dass es nicht doch aktenkundig geworden ist.

frage_10: Ich habe es vorher schon erwähnt, die Information darüber war in der damaligen Zeit nicht einmal hinter vorgehaltener Hand zu bekommen und die „Literatur“, die darüber berichtete, war mir aus Altersgründen nicht zugänglich. Ich konnte also gar nicht wissen, ob es anderen Menschen auch so ging wie mir, und darum glaubte ich wirklich, ich sei der einzige Mensch auf der Welt, dem es so erging.

frage_11: Meine erste im eigentlichen Sinne öffentliche Akzeptanz fand ich wirklich in einem Lokal in Nürnberg, in dem überwiegend Schwule, aber auch Transvestiten verkehrt sind. Ich besuchte dieses Lokal gerne, obwohl ich eigentlich gar nicht schwul war, aber es hatte niemand etwas dagegen, wie ich reingekommen bin, ob als Mädchen/Frau oder als Mann. Dort fanden auch kleine Travestieshows statt, die von jungen Künstlern vorgetragen wurden. Mit Lesben bin ich nie in Kontakt gekommen, für die waren wir ganz einfach nur schwul und damit abgehakt. Aber gerade bei den Schwulen, hatte ich zum ersten mal die Möglichkeit, über meine Veranlagung zu reden und habe erfahren, dass ich nicht alleine war auf dieser Welt. Auch heute noch verkehre ich gerne in „der Welt der Schwulen“, weil diese Menschen authentisch sind, sie sind meistens ehrlicher zu sich und ihrer Umwelt und immer offen zu einem Gespräch bereit, wobei auch Tabu-Themen nicht ausgespart werden. Trotzdem glaube ich, dass ich nicht schwul bin, aber ich bin bi. Mit einer Transsexuellen habe ich fast vier Jahre in einer Partnerschaft gelebt, habe ihre medikamentöse und chirurgische Angleichung zur Frau direkt miterlebt und vollstens unterstützt und was wichtiger war für unsere Beziehung, ich habe sie geliebt, nein, wir haben uns geliebt. Aus anderen als sexuellen Gründen haben wir uns jedoch getrennt.

Ein regelmässiger Stammtisch für Transvestiten und Transsexuelle war gemeinsame Anlaufstelle.

frage_12: Ich war zweimal verheiratet und in beiden Ehen war mir meine Neigung sehr wichtig und wurde, wenn ich das in nachhinein betrachte, von beiden Frauen in gewisser Weise auch mit in das Sexualleben einbezogen. Beide hatte nämlich sehr schnell raus, dass es mich sexuell wesentlich mehr erregt, wenn ich Damenbekleidung in jedweder Form getragen habe und so durfte ich, um noch einen weiteren Akt vollziehen zu können, dazu auch Damenwäsche oder Miederwaren anziehen, ganz krass ausgedrückt wurde meine Neigung auch missbraucht. Aber auch, wenn ich mal nicht so toll drauf war und mir nicht unbedingt nach Sex war, durfte ich Damenkleidung anziehen, wir gingen sogar gemeinsam aus und anschliessend dann aber „ordentlich“ ins Bett. Auch bei einem „flotten Dreier“ war ich oft die zweite Frau im Bett, nur eben mit dem gewissen Extra.

frage_13: Selbstbefriedigung war für mich immer eine sehr wichtige Sache, vor allem dann, wenn ich umgezogen war. Ich habe mich dann auch ganz anders befriedigt, mehr auf der zärtlichen Schiene, mehr mit Streicheln, ich denke, es war und ist femininer, es war nicht das primitive Abwischen, da war ganz einfach Gefühl drin, es war eben anders.

frage_14: Es wäre vermessen zu sagen, dass ich wie eine Frau fühle, wenn ich mit einem Mann sexuell aktiv bin, wer kann schon sagen, wie eine Frau fühlt, oder wie ein Mann fühlt. Aber es ist ein feineres Gefühl, ein Gefühl, dass ich auskosten kann, das ich geniessen kann, den Sex anders nehmen kann und bei dem ganz andere Gefühle geweckt werden, als wenn ich als Mann Sex hätte, egal, ob mit Mann oder mit Frau. Es ist eine andere Form des Hochkommens, des Erregtwerdens, des Erregtseins und eine ganz andere Form von Orgasmus. Ein Orgasmus ohne Erguss, meist sogar ohne Erektion, ein Orgasmus, der sich ganz langsam im Körper aufbaut und so durch den Körper geht, dass ich alle Haare zu Berge stellen würden, so ich denn noch welche hätte, aber die Poren öffnen sich am ganzen Körper, ein Schauer jagt den nächsten durch den ganzen Körper und ich glaube, in Vibrationen zu zerfliessen. Nicht ganz so langsam flacht er dann wieder ab, bleibt aber so nachhaltig, dass er immer wieder nachbebt. Ich habe mit Frauen schon über Gefühle beim Orgasmus gesprochen und von einigen gehört, dass der Ablauf ähnlich ist. Als Frau mit einer Frau zählte bisher überwiegend die Penetration, hat aber in den letzten etwa zehn Jahren soweit nachgelassen, dass fast nur noch Petting möglich war und das war meist ein sehr einseitiger Genuss, nicht jedoch bei mir, weil ich mich auf das Petting konzentriert habe.

frage_15: Nein, Schuldgefühle hatte ich nicht. Allerdings hatte ich schon Bedenken, wenn ich zu einer der Grossen Transvestitenpartys fahren konnte und meistens alleine dort war. Das war dann schon ein sehr grosses Zugeständnis meiner Frau an meine Neigung. Es gab aber auch solche Veranstaltungen, bei denen es Parallel-Veranstaltungen für die Ehefrauen gab, von denen auch einige mitgekommen waren

frage_16: Ich denke, diese Phasen hat jeder TV einmal durchlebt. Phasen, in denen er an sich gezweifelt hat, alles weggeworfen hat und nichts mehr damit zu tun haben wollte. Ich weiss nicht, ob sich da jeder selbst reingebracht hat, aber „die Schnauze voll“ davon hatte glaube ich jeder mindestens einmal. Für die meisten ist es ja auch eine unheimlich grosse psychische Belastung, zumal es ja die meisten heimlich machen oder machen müssen, weil sie glaube, sie könnten mit ihrem Partner nicht darüber reden oder wenn sie darüber reden würde, könnte ihre Beziehung zu Bruch gehen. Da ist das Mädchen oder die Frau oftmals in einem kleinen Koffer oder Karton irgendwo versteckt und kommt nur dann ans Tageslicht, wenn es gewisse Umstände zulassen. Und wenn sie dann ihr zweites Ich ausleben können oder

könnten, dann sind die Sachen oftmals so verknittert und nicht mehr tragbar, dass es schon wieder schlimm aussieht, und so was zerrt natürlich an den Nerven. Ich hatte das Glück oder auch die Offenheit, sofort zu Anfang einer Beziehung darüber zu sprechen, dass ich diese Neigung habe und sogar eine neue Beziehung davon abhängig gemacht, dass es auch akzeptiert wird, weil ich da schon wusste, dass ich ohne [REDACTED] nicht leben kann und [REDACTED] ein sehr grosser Teil meiner selbst war. Man könnte sogar von Selbstherrlichkeit sprechen.

frage_17: Ich habe zum Glück nur einmal alles vernichtet, was mit [REDACTED] zusammenhing. Als ich für mich akzeptierte, dass es mich nur mit [REDACTED] geben kann, habe ich Anhängigkeiten geschaffen, also ohne [REDACTED] gab es mich nicht und auch in meiner zweiten Ehe bin ich offen mit Kindern damit umgegangen und ich weiss nicht warum, aber nie hat sich eines meiner Kinder anderen gegenüber, also Kindergarten, Schule oder Freunden und Freundinnen, auch nur einmal versprochen, es war wie ein grosses Geheimnis zwischen uns. Es kam dann aber auch soweit, dass sich meine Tochter ab einem bestimmten Alter immer wieder an meiner Damenwäsche zu schaffen machte, weil wir dann die gleiche Grösse hatten.

frage_18: Es ist nicht jedermanns Sache, sich komplett zu outen, manchmal auch gar nicht möglich. Ich laufe auch nicht mit einem Schild um den Hals herum, wo drauf steht, dass ich Transvestit bin. Wenn ich als Frau rausgehe, dann versuche ich, mich so unauffällig wie möglich ganz normal als Frau zu kleiden und zu schminken. Das kann nicht jeder, denn nicht jeder hat den Körperbau, die Gesichtsform oder auch die Behaarung so, wie es einer Frau entsprechen könnte. Unsere Gesellschaft unterteilt nun einmal generell zwischen Männlein und Weiblein und etwas dazwischen ist nicht normal. Was mir aufgefallen ist, Kinder haben da einen wesentlich ausgeprägteren Blick für Geschlechter. Meine Freundin wurde an einer Kasse einmal von einem wohl 4-jährigen direkt danach gefragt, was sie denn sei. Sie war zu der Zeit bereits operiert und der Brustaufbau gemacht.

frage_19: Mein Outing fand im wesentlichen im Kreise von Gleichgesinnten bzw. Menschen mit gleicher Neigung statt und da ich von relativ kleiner Statur bin, 170 cm und zu der Zeit nur 70 kg, hatte ich kaum Probleme, beinahe wirklich als Frau durchzugehen. Meine Gesichtszüge waren femininer als von den meisten Männern, mein Bartwuchs nicht sehr ausgeprägt und noch dazu blond, sodass also kaum ein Bartschatten zu erkennen war. Ich will aber auch nicht verschweigen, dass ich mich 1980 in medizinische Behandlung begeben habe, um die ersten Schritte für eine körperliche Angleichung zu gehen. Nach einem ersten Gutachten, welches meine wahrscheinliche Transsexualität bestätigte, begann ein Arzt mit der intravenösen Hormonbehandlung mit wöchentlichen Hormonspritzen, die ich allerdings zur damaligen Zeit noch selber bezahlen musste. Nach aufkommenden Zweifeln und steigender Angst vor der damaligen Operationsmethode (vier schwere Operationen zuzüglich Brustaufbau) habe ich mich dann dafür entschieden, diese Behandlung nicht mehr fortzusetzen und weiter mit [REDACTED] zu leben und das Leben zu arrangieren.

frage_20: Nach meiner Scheidung im letzten Jahr lebe ich allein und kann mir nur schwer eine neue Partnerschaft vorstellen, zumindest eine heterosexuelle Partnerschaft.

Ich glaube auch nicht, dass [REDACTED] bereit wäre, den gewonnenen Freiraum wieder herzugeben, den sie jetzt erkämpft hat. Ich habe viele Freundinnen unter Transvestiten gewonnen und könnte mir in dieser Richtung wohl eine Partnerschaft vorstellen, allerdings unter Beibehaltung der eigenen Wohnung.

frage_21: Ich war verheiratet, wobei die Frau von meiner Neigung wusste. Danach lebte ich mit einer Transsexuellen in einer Partnerschaft und meine Partnerin hat mich bereits als Transvestit kennengelernt und hat mit mir in beiden Darreichungsformen zusammengelebt.

frage_22: In meiner letzten Ehe hatte ich drei Kinder. Alle wussten etwa ab einem Alter von etwa 4 bis 6 Jahren von meiner Neigung, weil ich mit ihnen offen darüber gesprochen habe. Es wäre ihnen aber auch so aufgefallen, denn ein Papa im Nachthemd ist nicht in jeder Familie üblich. Bis zu meiner Scheidung lebte ich mit den Kindern zusammen, bzw waren die grossen Jungen mit 24 bzw mit 20 schon ausgezogen. Das Verhältnis zu beiden ist quasi nicht mehr vorhanden. Zu meiner Tochter habe ich ein sehr gutes Verhältnis und wir sprechen offen über meine Neigung. Als Kosmetikerin hat sie sogar schon, als sie bei mir zu Besuch war, zwei Freundinnen von mir, ebenfalls Transvestiten für eine Party geschminkt.

frage_23: Alle Kinder haben mich schon komplett im Outfit gesehen und sind eigentlich ganz locker damit umgegangen. Was mich jedoch erstaunt hat, von ihnen ist nie etwas an die Öffentlichkeit gelangt.

frage_24: Ich habe mich vor etlichen Jahren meiner Mutter gegenüber geoutet, ob sie es aber verstanden hat oder verstehen wollte, weiss ich nicht, wir haben nicht mehr darüber gesprochen, ich denke auch, sie hat Angst, ihren Lieblingssohn zu verlieren.

frage_25: Sie wussten es vorher und ich machte im Prinzip eine Entscheidung von meiner Akzeptanz abhängig.

frage_26: Ich habe mich weder Kollegen noch Vorgesetzten gegenüber geoutet, [REDACTED] ist meine rein private Angelegenheit, sie arbeitet nicht in der Firma und so braucht auch niemand dort Kenntnis von ihr nehmen.

frage_27: Ich denke, wir müssen Crossdresser in diesem Zusammenhang ganz einfach aussen vorlassen, es sind Schauspieler, die auf ihre eigene Weise die Show geniessen wollen und versuchen, das Verhalten des darzustellenden Geschlechts durch Übertreibung zur Schau zu stellen. Das mag in ein Theater passen oder zu einer Karnevalsveranstaltung, hat aber nicht mit den Ängsten und Gefühlen von Transvestiten zu tun.

frage_28: Ich bin jetzt 58 Jahre alt und schon so oft als Frau unterwegs gewesen, dass Begegnungen mit der Polizei vorgekommen sind, sogar Begegnungen mit Nachbarn, jedoch in einer anderen Stadt.

In einem meiner Profile im Internet habe ich geschrieben: Wer mich auf der Strasse erkennt, kann mich ruhig ansprechen! Ich bin noch nie angesprochen worden.

Bei der Polizeikontrolle (erstes Erlebnis) sowie weiteren bin ich einmal aufgefordert worden, meine Perücke abzunehmen, was ich aber verweigert habe, weil es keine Vermummung sei. Das haben sie dann zur Kenntnis genommen.

Einem Nachbarn bin ich einmal in einer Nachbarstadt begegnet, in einem Kaufhaus fragte er mich etwas aber ich habe nur mit den Schultern gezuckt, um ja nicht sprechen zu müssen. Der hat nichts gemerkt, da bin ich mir sicher.

frage_29: Natürlich gibt es Dinge, die ich heute anders machen würde, die aber wohl zur damaligen Zeit nicht anders möglich waren. Sie waren teilweise gesellschaftlich nicht möglich, sind es heute teilweise zwar auch noch nicht, aber doch eher akzeptiert. Viele Leute reden von Toleranz, aber nur solange, wie sie nicht selber danach gefordert werden, wie mit dem Strom aus dem Kernkraftwerk, solange es nicht vor der eigenen Haustür steht.

Ich denke, die meisten Transgender wollen weder toleriert noch akzeptiert werden, sie wünschen sich einfach nur, als Mensch zu leben, aber das dürfen Exoten fast nirgendwo auf der Welt.

Für mich bedauere ich im Nachhinein, den Anfang 1980 nicht weitergegangen zu sein, wenn ich aber den sozialen Abstieg bei fast allen Transsexuellen sehe, verbunden mit einer sehr hohen Suizidrate habe ich es wahrscheinlich doch richtig gemacht, denn ich zähle mich im Moment zu den sehr glücklichen Menschen, die eine Lebensform für sich gefunden haben, die sie selber akzeptieren und mit der sie selber zufrieden sind.

frage_30: Es waren sehr viele Fragen und ich habe versucht, sie ehrlich zu beantworten und ich glaube, ich habe es getan, ich habe sehr viel von mir preisgegeben, vielleicht mehr als ich wollte, aber es ist gut so. Und irgendwie bin ich im Moment ein wenig ausgepowert aber jetzt kennst Du mich wahrscheinlich besser, als jeder andere Mensch dieser Erde.

Ich will noch etwas persönliches anfügen:

[REDACTED]

aber was geht im Normalfall im Kopf einer Frau vor, wenn sich ein Mann outet?

Nicht nur gefühlsmässig holt sie sich meist die eigene Konkurrenz ins Haus! Es sind dies u.a. die Liebhaberin des Freundes, eine Freundin, die sich meist intensiver und manchmal besser schminkt, eine, die hübschere Wäsche hat und trägt als sie selbst.

Welche Frau macht das?

[REDACTED]

Liebste Grüsse

[REDACTED]

zur_person: Ich bin zwar schlecht zuerreichen, ich bin nämlich beruflich ein harter Trucker (hässliches Wort) aber irgendwomit muss ich ja das Geld für zwei Personen verdienen, aber mich darfst Du gerne anrufen oder wir treffen uns einmal persönlich. Mein richtiger Name lautet:

[REDACTED]

frage_1: Ich bin 44 , und heiße [REDACTED]

frage_2: Tja..irgendwo dazwischen..ansich bin ich Transsexuell...aber ich mag die ganzen Begriffe nicht..ich bin eine Frau (geistig)

frage_3: ja..doch ...DWTansich nie ..wen ndann schon imemr Transvestit....bis ich mir sicher war

frage_4: ich finde sie nicht gut

frage_5: 16

frage_6: 19

frage_7: naja...Frauenkleidung angezogen und mit dme Auto in Stadt..spazieren gegangen ..Abends !

frage_8: nein

frage_9: Siehe Frage 7

frage_10: jein...seitdem es aber das I-Net gibt weiß ich das ich nicht allein bin

frage_11: eher abgelehnt..ansich...es ist aber schwer da einen Level zu finden ..denn jeder deknt und fühlt anders

frage_12: sehr wichtig

frage_13: auch

frage_14: sehr wichtig ...ich bin bi ..und das ich natürlich ein Vorteil

frage_15: nein

frage_16: ja

frage_17: nei..das habe ich dann doch nicht gemmacht

frage_18: Sehr hoch !

frage_19: ansich beides ..postiv ..wie auch ablehnend

frage_20: nein

frage_21: ja ..fester Partnerin
Sie weiß von fast allem ..weiß aber leider nicht das ich bi bin

frage_22: ja
16

frage_23: nein...

frage_24: Vater ist tod...meiner Mutter werde ich nicht mehr sagen..sie ist zu lat um es zu begreifen

frage_25: eine lehnte mich ab ...die jetzigenkann ich irgnedwie nicht einschätzen
...mal so mal so

frage_26: dort habe ich mich ...NOCH nicht geoutet

frage_27: keine Ahnung CD ist nicht meine Welt ...aber jeder soll glücklich werden wie er/sie/es möchte

frage_28: nein

frage_29: ja ..ich würde früher meine Leben wechseln

frage_30: wenn Fragen sind ...fragen..ich antworte lieber

zur_person: [REDACTED]

Gruß [REDACTED]

frage_1: [REDACTED] (gesetzlich noch [REDACTED]) [REDACTED], 40 Jahre

frage_2: Transsexuell

frage_3: Ja, bevor ich erkannte, was ich bin, hatte ich das Thema als Fantasie abgetan und verdrängt. Ich hatte mich als Mann bezeichnet.

frage_4: So lange nicht zu haarspalterisch in Schubladen sortiert wird, kann es die Kommunikation vereinfachen. Manchen soll es (gemäß Forenbeiträgen) auch zur Selbstfindung helfen, was in meinem Fall aber nicht zutrifft.

frage_5: Während des Studiums (ca. 20 Jahre) hatte ich die erste Damenkleidung gekauft und heimlich zu Hause manchmal angezogen.

frage_6: Mit 40, also vor 3 Monaten.

frage_7: Mit 20, zu Hause. In gewissem Sinne in der Jugend, ohne das einordnen zu können.

frage_8: Je femininer ich mich als Kind/Jugendlicher gab, desto eher wurde ich als "Memme" ausgegrenzt. Also habe ich gegengesteuert.

frage_9: Nach Therapiebeginn war klar, dass ich jetzt üben muss. Beim ersten Mal bin ich zum Vortreffen einer Transgender-Party gefahren, allerdings mit öffentlichen Verkehrsmitteln von zu Hause aus als Frau.

frage_10: Nein, denn ich kenne einige. Auch vor meiner eigenen Erkenntnis gab es eine TS auf in unserem Bürohochhaus, die ich unbewusst genau beobachtet habe.

frage_11: Ich fühle mich angenommen. In der Selbsthilfegruppe herrscht ein offenes Klima. Auf meiner einzigen Trans-Party bisher habe ich aber gemerkt, dass ich als TS für die meisten TV's nicht sonderlich interessant bin. Die Gefühle, die mit dem Kleidungswechsel verbunden sind, sind doch recht unterschiedlich.

frage_12: Bisher hat meine Transsexualität jegliche Sexualität verhindert. Ich habe mich asexuell verhalten. Durch die Therapie (Hormone) wurde eine zweite Pubertät ausgelöst. Laut meines Psychologen bin ich geistig im vorpubertären Stadium stecken geblieben, weil ich mich gegen das Mannwerden gewehrt habe. So habe ich Hoffnung, mich demnächst auch normal verlieben zu können, Schmetterlinge zu fühlen usw.

frage_13: ... hatte ich mir vorgestellt, eine Frau zu sein. Dabei lag ich im Bett. Spezielle Kleidung trug ich dafür nicht.
Jetzt ist Selbstbefriedigung nicht mehr nötig, weil mein männlicher Sexualtrieb durch die Hormone unterdrückt wird.

frage_14: Keine Erfahrung.

frage_15: Keine Erfahrung.

frage_16: Während der Verdrängungsphase habe ich die Damenkleidung immer mal wieder weggeworfen.

frage_17: siehe Frage 16. Wie oft kann ich nur noch raten, ca. 3 bis 5 mal.

frage_18: Das komplette Outing ist für mich notwendig, und im Freundeskreis und teilweise in der Verwandtschaft bereits vollzogen.

frage_19: Seit einer Sylvesterbergtour (07/08) mit dem Alpenverein läuft das Outing. Privat fehlen nur noch mein Bruder und mein Vater, weil ich sie seitdem noch nicht getroffen habe, und das nicht per Brief oder Telefon machen will. In der Firma möchte ich mich nicht aktiv outen. Ich möchte in der großen Abteilung damit nicht hausieren gehen. Ein paar Kollegen, die mich privat kennen, sind eingeweiht. Den Rest wird der "Flurfunk" erledigen.

frage_20: Ich lebe allein.

frage_21: Ich war immer Single, als Teil meines Problems.

frage_22: - - -

frage_23: - - -

frage_24: Mein Vater fehlt noch beim Outen, er besucht mich erst im Mai. Meine Mutter ist gestorben.

frage_25: Ich habe einen recht großen Freundes- und Bekanntenkreis. Da ich irgendwie ausgestrahlt habe, dass ich an Freundinnen (im Sinne der Paarbildung) nicht interessiert war, sind auch viele Frauen unter den Freunden. Nach dem Outing rücken die Frauen näher an mich ran, einige wenige Männer gehen auf Abstand. Den Kontakt abgebrochen hat glücklicherweise bisher niemand. Dieses Verhalten finde ich aber auch verständlich, dann ein kumpelhaftes "von Mann zu Mann" geht ja schlecht mit jemandem, der deutlich erzählt hat, dass er sich als Frau fühlt.

frage_26: Bisher wissen noch keine Arbeitskollegen davon, die mich nicht auch privat kennen. Heute bin ich erstmalig mit rotbraun gefärbten Haaren und Ohrringen ins Büro, dacht damit Fragen zu provozieren. Es hat aber jeder geflissentlich drüber weggesehen. Nur in der eigenen Gruppe gab es Kommentare wie "über Ostern in den Farbtopf gefallen", ohne jeglicheres tieferes Nachfragen, ob mein Erscheinungsbild nicht für einen Mann etwas komisch sei.

frage_27: Einige Transvestiten wollen auffallen, was ja ihr gutes Recht ist, wenn es ihnen so mehr Spass macht. Wenn Transsexuelle vorher eine transvestitische Phase durchmachen, übernehmen sie vermutlich unbewusst solche Verhaltensweisen auf die Straße.

frage_28: Ja, ich bin in einem Nachtbus voller Betrunkener erkannt worden. Ich habe so getan, als wäre es das selbstverständlichste der Welt, was ich tu, und die Lachenden und Johlenden angelächelt.

frage_29: Als ich beim Studium versucht habe, mit Hopfentee Brustwachstum zu erzeugen, hätte ich einsehen sollen, dass was nicht stimmt. Vielleicht wäre ich dann schon seit über 15 Jahren eine Frau.

frage_30: Ich lebe zur Zeit nur sporadisch in Frauenkleidung, da ich noch sehr viel Schminke brauche, um den Bartschatten abzudecken. Intensiv übe ich zur Zeit an der Stimme. Im Sommer, nach erfolgreicher Bartepilation, werde ich im Privatleben nur noch als Frau in die Öffentlichkeit gehen. Der Wechsel in der Firma wird ein paar Monate später sein, wenn meine Haare lang genug sind, um auf die Perücke verzichten zu können.

zur_person: [REDACTED]

frage_1: 55

frage_2: Transvestit

frage_3: nein

frage_4: weiß nicht

frage_5: etwa ende 40

frage_6: anfang 50

frage_7: heimlich nie

frage_8: nein

frage_9: <http://www.> [REDACTED]

<http://> [REDACTED]

in der mitte bin ich, die [REDACTED] [REDACTED] ><http://> [REDACTED]

frage_10: nein

frage_11: kann ich eigentlich nichts zu sagen

frage_12: hat mit sexualität nichts zu tun, hab nur einfach spaß dran

frage_13: -----

frage_14: -----

frage_15: -----

frage_16: nein

frage_17: nein

frage_18: nicht notwendig

frage_19: -----

frage_20: -----

frage_21: ja, mit meiner freundin

frage_22: -----

frage_23: meine eignen kinder 23 u 29 wissen von, finden es ok

frage_24: wissen nix

frage_25: meine freundin hat mich als "[REDACTED]" kennen gelernt, freunde kommen gut mit klar

frage_26: bin rentner, ehemalige kollegen findens lustig

frage_27: ich übertereibe auch oft, bin und will keine keine echte frau sein. fühle mich als mann sehr wohl

frage_28: habe von einer party kommend schon mal selber die polizei wegen einer merkwürdigen sache auf der autobahn gerufen, die haben völlig normal reagiert. mit dem bus bin ich auch schon als [REDACTED] zum transmaustreffen gefahren; keine probleme

frage_29: -----

frage_30: bin mann und werde es auch bleiben

zur_person: [REDACTED]

frage_1: [REDACTED] / [REDACTED] 43 Jahre alt

frage_2: Frau

frage_3: Ich bekenne mich öffentlich als Frau erst seit drei Monaten. In meinem Bekannten /arbeitskreis halte ich es geheim.

frage_4: Schublade

frage_5: Mit 15 Jahren

frage_6: Ich habe privat schon seit meinem 15ten Lebensjahr zu Hause hin und wieder Damenwäsche getragen. Aber seit etwa drei Monaten gehe ich als Frau Shoppen und einkaufen.

frage_7: Mit 15 zu Hause

frage_8: Keine Verbote..eher gesellschaftliche Tabus

frage_9: Januar 2008 ich hatte mir etwas aus dem Internet bestellt und bin dann Shoppen gegangen

frage_10: Nein ich weiß das es viele gibt

frage_11: Zu wenig Erfahrung um ein Urteil abgeben zu können

frage_12: Meine Sexualität ist männlich. Sobald ich [REDACTED] bin spielt Sex nur eine untergeordnete Rolle.

frage_13: Keine

frage_14: Wenig

frage_15: Nein

frage_16: Ja

frage_17: 2 - 3 mal

frage_18: Bei Null

frage_19: Ich habe sie bisher keinen Bekannten offenbart

frage_20: Allein Lebend

frage_21: Nein

frage_22: nein

frage_23: nein

frage_24: Kein Outing geplant

frage_25: Wusste keine

frage_26: Auf der Arbeit ist [REDACTED] leider leider ein absolutes NOGO

frage_27: Keine Ahnung das kann nur jeder für sich beantworten

frage_28: Bisher nicht

frage_29: Nein

frage_30: Ich möchte einfach nur Frau sein, einfach erleben wie es ist in Kleidern herumzulaufen. Nicht aufgedonnert sondern alltagstauglich.

zur_person: [REDACTED]

frage_1: Hallo Constanze,

ich bin 49 Jahre, 33 Jahre mit meiner Frau zusammen und 27 Jahre glücklich verheiratet , wir haben 3 Kinder Mädchen 25, 2 Jungs 23-20, wenn du mehr von mir wissen willst kannst du alles von mir nachlesen unter [REDACTED] ich stehen zu dem was ich bin und tu ein Transgender und ich bleibe so wie ich bin ein Mann solltes du noch fragen haben ich bin ein offenen und ehrlicher mensch . Gruß [REDACTED]

wenn du mir Antworten möchtest kannst du dieses tun bitter verwende [REDACTED]

frage_2:

frage_3:

frage_4:

frage_5:

frage_6:

frage_7:

frage_8:

frage_9:

frage_10:

frage_11:

frage_12:

frage_13:

frage_14:

frage_15:

frage_16:

frage_17:

frage_18:

frage_19:

frage_20:

frage_21:

frage_22:

frage_23:

frage_24:

frage_25:

frage_26:

frage_27:

frage_28:

frage_29:

frage_30:

zur_person:

frage_1: [REDACTED], 31 Jahre

frage_2: Drag Queen bzw. Transe

frage_3: Ja, von einer Transe die als Frau gesehen werden wollte, hin zu einer drag Queen, wo man gerne den Mann "durchblitzen" sehen darf

frage_4: Mir persönlich sind Schubladen/Bezeichnungen recht egal, aber für Menschen die von der Materie keine Ahnung haben sind sie sicherlich hilfreich

frage_5: 30

frage_6: 30

frage_7: Nie heimlich. Von der Entdeckung bis zum ersten Mal "en femme" Outdoor waren es 3 Wochen

frage_8: Niemand

frage_9: siehe Punkt 7. Es war ein Samstag Mittag, mitten in Frankfurt (Römer, Zeil ect) bei einem vorherigen besuch bei transnormal.de

frage_10: Nein, da es eine recht rege Community im Netz gibt

frage_11: -Schwule/Lesben: angenommen & akzeptiert, wobei die Queere Bewegung eigentlich nichts mit dem Big-T gemeinsam hat. Andere Baustelle wie ich finde

-TS: meine partnerin ist TS (OP seit einem Jahr). Von daher habe ich genügend Kontakt zu TS-Menschen und bisher noch nie Probleme gehabt.

- Allgemein: Bisher hatte ich keinerlei Probleme oder Anfeindungen und ich bin oft im Nachtleben unterwegs (siehe mein Blog [REDACTED])

frage_12: Keine. Sex habe ich nur als Mann, der ich bin und auch bleiben werde. Zudem bin ich heterosexuell.

frage_13: Ich bin in einer aktiven Beziehung. Von daher ist das kein Thema für mich.

frage_14: siehe Punkt 12

frage_15: siehe Punkt 12

frage_16: Nein, da es einfach ungemein Spaß macht, nichts schlimmes ist und das positive Feedback der Menschen, mit denen ich Kontakt habe, einfach schön ist...

frage_17: Never ever

frage_18: Vor seinen freunden und vor allem der partnerin sollte man sich direkt am Anfang outen. Lügen haben kurze Beine. Beruflich? keine Ahnung. Ich bin komplett geoutet und hatte niemals vor dies zu verheimlichen

frage_19: Das wäre viel zu viel zum schreiben. Ich bin geoutet, habe das offensiv und ehrlich gemacht und bin bisher nur auf Verständnis, ja sogar Neugier & bewunderung gestoßen. Zudem habe ich mich direkt zu Beginn meiner "Laufbahn" geoutet

frage_20: Zusammen mit meiner Partnerin in eigener Wohnung

frage_21: siehe Punkt 21. Verlobt

frage_22: nein

frage_23:

frage_24: Kein Unterschied, da [REDACTED] lediglich ein Geschöpf der Nacht ist (Clubs,Partys ect.) und meine Eltern, bis auf Bilder (die Bewundernd angesehen wurden), keinen Kontakt zu [REDACTED] haben. Warum auch ...

frage_25: Keine Unterschiede die wichtig wären. Es sei denn, es zählt dazu das meine Verlobte mir gelegentlich das Korsett schnürt :-)

frage_26: keine Unterschiede

frage_27: Die Frage ist Falsch. nicht Crossdresser übertreiben, sondern Drag Queens. Woher das kommt? Ganz einfach: Was nicht verborgen werden kann (zb Mann 205 cm groß), wird umgedreht und überspitzt dargestellt. Zudem, Auffallen ist alles!

frage_28: Keine

frage_29: Nein

frage_30: [REDACTED] - Drag Queen, Partytränse & Glammourbitch

Das sollte wohl genügen um mich zu beschreiben

zur_person: [REDACTED]

[REDACTED]

Frankfurt/Main

frage_1: Ich heiÙe (nat¼rlich nur als Frau) [REDACTED] und bin 21 Jahre alt

frage_2: Ich selbst bezeichne mich als Transvestit

frage_3: Nein, seit ich zum ersten mal von der Bezeichnung Transvestiten und ihrer Definition h¼rte, sah ich mich immer als Transvestit

frage_4: dass sie jemanden in eine schublade stecken denke ich nicht, trotzdem kann ich mit so vielen bezeichnungen nichts anfangen. f¼r mich z¼hlen nur die beiden begriffe Transvestismus und transexualit¼t sowie nat¼rlich ihre entsprechenden und n¼tigen abwandlungen

frage_5: ich muss so 8, 9 oder 10 jahre alt gewesen sein

frage_6: nat¼rlich begann es schon in oben genannten jahren und hat dann seine entwicklung genommen, so ist es im lauf der jahre immer mehr geworden. man kann sagen, im laufe der zeit habe ich es immer mehr ausgelebt

frage_7: mit 8,9,10 jahren, zu hause

frage_8: Ich selbst habe mir immer versucht einzureden, damit aufzuh¼ren, aber ich hab mich nie an meine eigene vorgabe gehalten. sonst verbot es mir niemand

frage_9: dazu ist es bisher noch nicht gekommen

frage_10: manchmal ja, aber auch schon fr¼h hab ich mir gedacht, dass ich doch nicht allein sein kann

frage_11: ich f¼hle mich eher angenommen, allerdings hab ich noch keine passenden erfahrungen gemacht

frage_12: Sie ist nicht n¼tig zum ausleben meiner sexualit¼t, ich ziehe sie aber auch gerne mit ein

frage_13: wenn ich grad mal frauenkleidung trage, allein bin und lust versp¼re: ja

frage_14: Wie gesagt, ich kann es mit einbeziehen, muss aber net.

frage_15: Fr¼her, so bis 16 / 17, ja

frage_16: ja, ich habe es versucht, aber genau so ist sie auch jedesmal wieder hervor gekommen

frage_17: einmal hab ich den gr¼ßten teil meiner w¼sche, die ich hatte weggeschmissen (zum damaligen zeitpunkt waren es aber nur ein paar dessous und nylons)

frage_18: Ich halte es (nur auf mich bezogen, f¼r andere kann ich nat¼rlich nicht sprechen) weder f¼r notwendig noch sinnvoll.

frage_19: ich habe mich bisher drei personen geoutet:

1. Meiner mutter. ich kam einfach zu ihr, und habs ihr einfach gesagt. ich weiÙ nicht mehr, wie alt ich war, ich muss so 17/18 gewesen sein. wir f¼hrten dann noch ein intensives gespr¼ch und gut war

2. Meiner besten freundin(anm.: freundin ist für mich keine lebensgefährtin). als wir beide jeweils jeder für sich in eine seelische krise fielen, haben wir sehr engen kontakt zueinander gefunden, infolge dessen ich ihr auch von meiner veranlagung erzählte. da war ich 19.

3. meiner anderen besten freundin. ich hab sie erst mit 20 kennen gelernt, wir fanden sehr schnell guten kontakt zueinander. letztlich einen guten draht wie bei freundin nummer 1. irgendwann hab ich ihr dann auch mein geheimnis anvertraut.

frage_20: Ich lebe noch bei meinen eltern

frage_21: beides nein

frage_22: nein, keine kinder

frage_23: siehe oben 22.

frage_24: die antwort bezieht sich nur auf meine mutter:
sie ging mit mir nachher genauso um wie nachher. wir sprechen auch nicht über dieses thema

frage_25: meine beiden freundinnen sind sehr aufgeschlossene menschen, man kann sogar sagen, dass ich eine gewisse faszination damit auf sie ausübe und sie mich auch unterstützen wollen

frage_26: keine erfahrungen, ich werde mich auch sicher nie meinen kollegen outen

frage_27: ich denke, manche wollen einfach aus den unterschiedlichsten gründen nur auffallen, die aufmerksamkeit auf sich ziehen. manche machen es sicher auch in dem versuch damit geld zu verdienen

frage_28: nein, dazu kam es zuzm glück noch nicht

frage_29: jeder mensch hat irgendwelche erlebnisse gehabt, die er gerne noch einmal anders gestalten würde. daher kann ich sagen: ja

frage_30: mir fällt nun nix spontan mehr ein. gerne kannst du mich für rückfragen sowie weitere fragen gerne kontaktieren. aus diesen gründen geb ich dir unten meine e-mail addy an

zur_person: [REDACTED]

frage_1: 60/ [REDACTED]

frage_2: Transvestit

frage_3: ja von DWT zu Transvestit

frage_4: es ist immer gut regeln zu haben, für die meisten jedenfalls

frage_5: schon mit 16

frage_6: erst mit 50

frage_7: zu Hause

frage_8: niemand

frage_9: 2001 Besuch von TVV

frage_10: nein eigentlich nicht aber mit dem Internet istz alles einfacher geworden

frage_11: keine Erfahrungen

frage_12: das ist sehr wichtig

frage_13: möglicherweise auch dann

frage_14: alle drei varianten sind ok

frage_15: nein

frage_16: nein nicht wirklich aber es wurde immer fälschlicherweise unterdrückt

frage_17: nichts

frage_18: wäre sehr sinnvoll und macht vieles einfacher

frage_19: nur bei der eigenen Frau und die hat es relativ gut aufgenommen

frage_20:

frage_21: ja

frage_22: bereits aus dem Hause

frage_23: nein

frage_24: entfällt

frage_25: nichts bekannt

frage_26: nichts bekannt

frage_27: wie es zustande kommt weiss ich nicht aber es schadet uns auf jeden Fall

frage_28: keine Erfahrungen

frage_29:

frage_30:

zur_person:

frage_1: 55 Jahre



frage_2: Transgender

frage_3: Ja, vom überzeichneten TV zum damenhaften, gepflegten TG

frage_4: Manche Schubladen grenzen sich gegeneinander ab und beinhalten zumindest partiell unterschiedliche Interessen/Neidungen

frage_5: 6 J.

frage_6: 8 J.

frage_7: 8 Jahre

frage_8: Es wurde nicht als solches erkannt.

frage_9: 35j Spaziergang durch Fußgängerzone an Weihnachten

frage_10: Ja

frage_11: Ja, weniger Vorurteile, wenigstens akzeptiert und korrekt behandelt, nicht diskriminiert und nicht mit der Gefahr verbunden durch das soziale Netz zu fallen.

frage_12: anfänglich mehr, jetzt kaum noch.

frage_13: früher oft der emotionale Höhepunkt.

frage_14: ist mein insgeheimer Wunsch

frage_15: ja

frage_16: zumindest versucht

frage_17: zum Teil

frage_18: katastrophal verbunden mit einem Fall durch das soziale Netz, würde Arbeit und Familie verlieren

frage_19: ----

frage_20: nein

frage_21: ja

frage_22: ja, 14

frage_23: nein

frage_24: entfällt

frage_25: entfällt

frage_26: entfällt

frage_27: das übertriebene versucht das männliche zu überdecken, was aber genau das Gegenteil bewirkt

frage_28: massive anmache in einer fußgängerzone durch einen mann mit körperlicher gewalt bei begelitung mit einer frau; panische flucht

frage_29: würde früher versuchen meine neigung auszuleben, früher gab es nicht die möglichkeit leidensgenossen zu finden.

frage_30: siehe in travesta

zur_person: [REDACTED]

frage_1: Hallo Constanze, beste Grüße aus den Rhein-Main-Gebiet nach Berlin.
Bei unserem Treffen in Frankfurt haben wir kurz über Deine Arbeit gesprochen. Ergo beschlossen, Dich ein wenig zu unterstützen. Um der "Statistik mehr Aussagekraft zu verleihen" und selbige nicht durch einzelne Beispiel zu sehr aus dem Gleichgewicht zu bringen :-)

Aktuelles Alter 38 Jahre, Name "██████████" bzw. "██████████"

frage_2: Früher Transvestit, wegen der im deutschen Sprachgebrauch teils negativen Semantik und Begriffsbelegung bevorzuge ich "Crossdresser"

frage_3: Wie beschrieben, von je her nur TV bzw. CD

frage_4: Ist i.O., weniger wegen der Schublade, sondern eher als "Erkennungshilfe".
Zwar ist jeder ordentliche CD auch ein Fetischist, würde dies aber nie so formulieren.
Anhand der Begriffe findet bereits eine sehr restriktive Vorauswahl bei Kontakten statt.
z.B. würden sich TV's oder CD's nur sehr selten mit DWT's treffen, ebenso meinen viele TS daß TV's mehr eine "Veralberung" Ihrer "Lebenseinstellung und Gefühle" sind.
Viele Kontakte und Gruppen werden durch "gesprengt" durch die Vermischung von TV und TS.

frage_5: Frühste Kindheit, ca. Alter 8-9 Jahre

frage_6: Seit dem 8.-9. Lebensjahr über heimliches Kleiden

frage_7: Zu Hause

frage_8: Seitens der Eltern wurde dies als unpassend abgelehnt, folglich - da "das Verbot ein starkes Reizmittel der Begierde ist" - ging es heimlich und dies sehr gut.

frage_9: 1995 abends aus Spaß mit etwas femininer Kleidung, richtig komplett gestylt
1998 auf einer Party mit anderen CD's

frage_10: Selten, da ich gut in der Lage bin, mein Gefühlsleben von kurzfristigen sexuellen Bedürfnissen zu trennen. "Realität ist für mich daher die beste Autorität" ...

frage_11: Nein, eher nicht. Lesben wollen ehrlicherweise "keine Verkleideten" und Schwule stehen nun einmal auf Männlichkeit, auch wenn manche gern etwas "Tuntig Tuckig" auftreten ...

Viele TS sind mir zu "selbstverliebt" in ihre Gefühls- und Geschlechtsprobleme und können selten einen guten "Draht" zu TV#S aufbauen. Mir als CD ist dies völlig egal, da ich eigentlich mit fast allen gut klar komme. Ist etwas beruflich bedingt, wenn man in der Verkäuferbranche tätig ist ...

frage_12: Sehr wichtig, da es für höherwertige sexuelle Erfahrungen bürgt, zumindestens im Gehirn ...

frage_13: Früher mehr allein, inzwischen mental sehr oft gemeinsam, ohne daß andere dies mitbekommen, der "stille Orgasmus / Erguß" durch den entsprechenden Rahmen, die Geschichte und Beteiligten ...

frage_14: Keine Männer, keine Prostituierten ...

frage_15: Nein, da es eine seit frühesten Kindheit entwickelte Veranlagung ist, mit welcher ich mich arrangiert habe ...

frage_16: Früher ja, irgendwann weiß CD, daß dies nicht geht ohne seine Lebensqualität stark einzuschränken

frage_17: Ab und zu wird die Garderobe aussortiert, um Platz zu schaffen und der Realität Rechnung zu tragen z.B. körperlich, manche Sachen passen nicht mehr oder sind aus der Mode :-)

frage_18: Keine Notwendigkeit, keine Möglichkeit, keinerlei Nutzensvorteil oder Sinnhaftigkeit.
Solange ich die "Sache" vorsichtig, ab und zu und kontrolliert auslebe, ist es für alle das Beste und es besteht jederzeit die Möglichkeit, dies als "Spaß, Scherz oder Spiel" zu deklarieren.

frage_19: Meine Lebenspartnerin weiß es seit Beginn, das reicht auch. Mir wichtige Mitmenschen muß ich damit nicht belasten bzw. überfordern.

frage_20: Partnerschaft

frage_21: Partnerschaft

frage_22: Nein

frage_23: Nein

frage_24: Wird es nicht geben

frage_25: Kein Handlungsbedarf

frage_26: Kein Handlungsbedarf, nicht einmal bei Fasching ...

frage_27: Primär liegt es an einer Übersteigerung der Rolle, je mehr und weiblicher Styling, Kleidung und Verhalten, desto mehr die innere und äußere Befriedigung. Zusätzlich mit den vorhandenen männlichen Attributen und Eigenschaften (Körper, Bewegung, etc.) entsteht oftmals eine groteske Selbstblendung. Wenn das meiste Blut unten ist, bleibt für die Realität im Gehirn wenig Spielraum. In Phasen sexueller Erregtheit oder mentaler Ekstase entstehen diese fetischorientierten und realitätsfernen Ausgestaltungen des Auftretens und Glaubens, sich seinen Mitmenschen so präsentieren zu müssen ...

Obwohl alle wissen, daß man mit 100 kg, Bierbauch bei 2 m Größe für High Heels und Minirock nicht wirklich geschaffen ist, siegt der Fetisch, der Kick, das Material, die Entscheidung für das mit der extrem weiblichen Attitüde (aus reiner Männersicht) behaftete Kleidungsstück ...

frage_28: Sicher, immer wenn die "Angst" vor Entdeckung bzw. den Folgen daraus, größer ist als der zu erwartende "Kick". Das Gehirn sagt; "laß es sein, es ist zu gefährlich wegen der Entdeckung", der "Drang" sagt Dir, "tu es, vielleicht geht es gut, und wenn nicht, redest du dich halt heraus, .."

Wenn man selbstbewußt und schlagfertig genug ist, klappt das schon - auch außerhalb von Fasching ...

frage_29: Abgesehen von wirtschaftlichen Zielen, wäre ich nicht traurig, völlig "normal" zu sein. Die Kleidung kostet viel Geld und das Zurechtmachen viel Zeit ... schön ist aber die sexuelle Flexibilität und die daraus entwickelte Kreativität ...

frage_30: Nun, ich bin 1,90 m groß, wiege 86 kg, sportlich schlank, Kleidergröße oben 44 unten 40 / 42 und versuche mich entsprechend normal feminin zu kleiden.

Außerhalb meist im Hosenanzug, eigene Haare gestylt, dezent geschminkt. Auf Parties etwas gewagter im kurzen Rock wegen meiner sehr schönen langen Beine ...

Wenn man (CD) aufgrund zeitlicher, beruflicher und vereinsportlicher Verpflichtung sehr stark im normalen Leben eingebunden ist und sich ständig in der Realität bewegt, wird das Verlangen sehr reduziert. Aus Vorsicht, Rücksichtnahme, etc. Der "richtige und gute TV / CD" konzentriert sich auf einige schöne Momente, Veranstaltungen und Kontakte. Dafür lohnt sich ein Zurechtmachen, der Aufwand, etc.

Je inflationärer man sein "Hobby" resp. Veranlagung betreibt und gestaltet, desto mehr verlieren viele den Bezug zu Realität, Kontakt zur Normalität, leiden an Selbstüberschätzung bis hin zum Glauben, wirklich eine Frau sein zu wollen und auch zu können.

Dies geht einher mit sexueller Selbstüberschätzung, dem Glauben an Bestätigung der weiblichen Rolle durch die Auswahl männlicher Sexpartner und die meist exzessive Fixierung vieler TV, CD, DWT, Fetischisten auf eine devote weibliche sexuelle Rolle (Hure, Zofe, Sklavin). Insbesondere verbunden mit dem Glauben, durch die Abgabe der Kontrolle an andere (Domina, etc.) und deren Zwang jegliche Verantwortung für die eigene Situation (sexuelle Orientierung und Fixierung) von sich zu weisen ...

zur_person: [REDACTED] ist diskret erreichbar unter:

[REDACTED]
Alles Gute und viel Erfolg.
[REDACTED]

frage_1: 49 Jahre

frage_2: Transvestit

frage_3: nein

frage_4: Bezeichnung ok, fühle mich dadurch nicht in einer Schublade abgelegt

frage_5: 14 Jahre

frage_6: 14 Jahre

frage_7: mit 14 zog ich heimlich Strumpfhose, Miederhöschen, BH und Minikleid meiner "großen Schwester" an

frage_8: nein - es wusste ja niemand

frage_9: nur ganz ganz wenige Spaziergänge abend im Dunkeln als "Frau" bisher

frage_10: die ersten Jahre ja, aber durch versch. Kontaktmagazine etc erkannte ich, dass es wohl sehr viele menschen gibt, die ähnliche Neigungen haben

frage_11: keine Erfahrungen diesbezüglich

frage_12: es besteht ein sehr starker Wunsch, beim Sex chice Dessous zu tragen

frage_13: Bei der Selbstbefriedigung in chicen Dessous herrliche Phantasien (als Frau mit Frau, oder auch mit Mann, gerne mit Paar)

frage_14: ab und zu Sex als "Frau" mit einer Prostituierten - ist einfach herrlich
schwärm

frage_15: niemals

frage_16: anfangs ja - mehrere Male

frage_17: insgesamt 5 mal

frage_18: ist weder Möglich - auch nicht notwendig

frage_19: kein Outing

frage_20: allein

frage_21: feste Partnerschaft, Partnerin lebt 25km entfernt (Partnerin weiss aber nichts - soll auch so bleiben)

frage_22: nein

frage_23: nein

frage_24: kein Outing

frage_25: kein Outing

frage_26: kein Outing

frage_27: keine Ahnung

frage_28: ich trage sehr häufig unter meiner "normalen" Kleidung Strapse, Nylons und auch BH - einmal hat wohl jemand für einen kurzen Moment meine bestrumpften Beine entdeckt - und fragte: "Trägst Du `ne Strumpfhose?" Meine Antwort: "Nein - Strapse, und auch BH, und abends geh ich im Minirock und hochhackigen Schuhen spazieren" - Er lachte nur - das Thema war erledigt.

frage_29: nein - bin mit meinem Leben - so wie es bisher verlief - zufrieden

frage_30: keine spontane Idee dazu

zur_person: möchte zwar gerne anonym bleiben, aber bei Rückfragen kannst Du mich unter [REDACTED] erreichen

frage_1: bin fast 57

frage_2: ich benenne mich selber als Transvestit oder Crossdresser

frage_3: selbstverständlich

frage_4: weder gut noch schlecht - es ist eine Beschreibung. So wie, wenn ich zur Arbeit gehe, bin ich Ingenieur oder beim Sport bin ich Hockeyspieler(in) - hätte ich gerne!!

frage_5: als ich ca. 10 j alt war - ich habe die mädchen in die Schule mit ihrem schönen Rücken gesehen und war recht eifersüchtig.

frage_6: ca bei 12 oder 13 habe ich Schuhe meiner Mutter oder Strümpfe oä angezogen.

frage_7: Absolut heimlich !! Zuhause als ich allein war.

frage_8: niemand wüsste es aber der Druck "einen Mann zu werden" war gross.

frage_9: 11 Uhr abends, winter, war ca 25 und bin unterwegs zu Fuß ca. 500m um einen Brief in die Post zu werfen.

frage_10: In früheren Tagen ja - Damals in die 70ige war wenig öffentliche info darüber

frage_11: In der Regel sehr gut angenommen.

Nur einmal in einem Lesbischen Kneipe in Frankfurt war ich verbal angegriffen. Aber gleichzeitig haben 10 andere Frauen drin mich verteidigt.

Ich war nie in einen exklusive schwulen Lokale, die meisten sind sowieso heutzutage gemischt.

frage_12: Es ist nicht immer wichtig. Ich bin zufrieden meistens einfach in Frauen kleidung Zuhause herumzutreiben. aber, bin auch sehr gefreut, wenn man in mir eine frau sieht und dementsprechend begehrt.

frage_13: sehr wichtig

frage_14: War nie mit einer Profi und keine Lust dazu.

Ich brauche ab und zu einen Mann, der mich als Frau begehrt.

frage_15: Am Anfang ja, jetzt nicht mehr.

frage_16: Ersticken ist zu stark - es gibt oft keine richtige Gelegenheit dafür, auch wenn ich sehr viel Lust habe.

mit meiner ersten Frau aber, war es jahre lanf in hinteren Schublade gesteckt.

frage_17: niemals.

aber meine erste Fru hat einmal alle meiner Sachen auf die Autobahn weggeschmissen und eine woche Später, melden sich die Polizei, dass "einige Gegenständen" von mir könnte ich abholen - habe nicht gemacht.

frage_18: sehr wichtig

frage_19: Habe zugegeben , meine damaliger Frau, meiner Mutter, meinen Kindern. Später meiner jetzigen Frau.

Bei den ersten war ich sehr nervös und habe gezittert. Jetzt nicht mehr. Ich schäme mich nicht darüber aber sage nicht jeder Bescheid.

frage_1: 65 Jahre , ██████████

frage_2: Transvestit

frage_3: nein

frage_4: die Bezeichnung ist eher nebensächlich, das Wesentliche ist das Ausleben der Neigung. Wenn ich andere Menschen treffe habe ich ja kein Schild mit dieser Bezeichnung auf der Stirn

frage_5: Hier muß ich etwas weiter ausholen. Die Neugier wie es wäre, wenn man sich als Frau kleidet habe ich schon mein Leben lang. Das erste mal getan habe ich es vor 4 Jahren, bin dann allerdings auch schnell in die Öffentlichkeit gegangen. (Lokale, Theaterbesuch, Einkaufsbummel)

frage_6: vor 4 Jahren

frage_7: nie

frage_8: nein

frage_9: vor 4 Jahren, ich war meiner Neugier nachgegangen und hatte mich bei "Transnormal" in Frankfurt das erste Mal als Frau kleiden und stylen lassen. Die Besitzerin ██████████ hatte mich dann solange verbal provoziert, bis ich mich getraut habe auf die Straße zu gehen. Dieser Ausgang dauerte allerdings nicht lange, nachdem ich den Häuserblock einmal umrundet hatte war die Aufregung und innere Anspannung groß genug, und der Rückzug in die "sichere Zone" angesagt.

frage_10: nein

frage_11: hierzu kann ich leider nichts sagen, da ich bisher nur Umgang mit "Normalos" und Transvestiten habe.

frage_12: keine

frage_13: keine

frage_14: bisher keine sexuellen Aktivitäten als Frau

frage_15: ---

frage_16: nein

frage_17: nein

frage_18: Das hängt sehr von der eigenen Person, der Familie und den Freunden / Nachbarn ab. Ich habe mich im näheren Bekanntenkreis und in der Nachbarschaft vor einem Jahr geoutet. Für mich war es damals eine ehrliche Konsequenz aus meiner Neigung und heute eine große Erleichterung. Es lebt sich anschließend viel unbeschwerter.

frage_19: 1. Nachbarschaft: im Rahmen einer Sylvesterfeier im Nachbarschaftskreis, nach dem Motto "ich wollte Euch zum Jahreswechsel noch was neues von mir erzählen". Erstmal die große Überraschung, dann eine Menge Fragen (hat mich gefreut, auf Fragen kann man antworten!) Allgemein: viel Interesse bei den Nachbarinnrn, bei den Männern reserviertes "zur Kenntnis nehmen". Am guten

Verhältnis zu den Nachbarn hat sich nichts geändert, inzwischen kommen auch von den Männern mal Fragen wie: warst Du gestern wieder unterwegs?

enger Freundeskreis: auch hier gilt allgemein, die Frauen sind interessiert, die Männer nehmen zur Kenntnis. Eine Ausnahme, bei einem Freund war ich schon öfters "en femme" im Haus und bei der ganzen Familie.

Verwandschaft: hier gehe ich selektiv nach Gefühl vor, bisher nur meine Schwägerinnen eingeweiht da die Männer nach gemeinsamer Einschätzung keinerlei Verständnis hätten. Mit einer Schwägerin treffe ich mich gelegentlich zum shoppen oder mit noch einer Freundin zum Teater oder Konzertbesuch. als Summe: nur positive Erfahrungen.

frage_20: allein

frage_21: verwitwet, zur Zeit ohne feste Bindung

frage_22: nein

frage_23: entfällt

frage_24: meine Eltern sind gestorben bevor ich meine Neigung richtig entdeckt habe

frage_25: entfällt

frage_26: entfällt

frage_27: meine These ist: Crossdresser durchleben teilweise nochmal die normale Entwicklung, und machen somit eine zweite Pubertät durch. Hier ist Selbstdisziplin und Selbsterkenntnis gefordert.

frage_28: Am Anfang habe ich gelegentlich dumme Kommentare hinter mir gehört, was dann zur Folge hat, daß man sich fragt "warum machst du das eigentlich??" aber nach ein paar Minuten ist die Welt dann doch wieder in Ordnung. Derartige Kommentare habe ich allerdings in den letzten 2 Jahren nicht mehr gehört, was ich auf größere Selbstsicherheit "en femme" und besser abgestimmte Kleidung/make up zurückführe. In Polizeikontrollen bin ich schon mehrmals geraten, aber entweder wurde ich gleich durchgewunken, oder ich konnte nach gegenseitigem "guten Abend" bzw. "guten Morgen" sagen weiterfahren.

frage_29: nach heutiger Erkenntnis hätte ich der Neugier schon früher nachgehen sollen, da für mich das Auftreten als Frau eine erhebliche Bewußtseins-Erweiterung bedeutet und mein Leben dadurch noch vielseitiger und interessanter geworden ist

frage_30: Ich liebe und genieße dieses vielseitige Leben in der Abwechslung zwischen "im Hobby Keller an der Fräsmaschine stehen" und "en femme ins Theater gehen oder im Straßencafe sitzen"

zur_person: meine e-mail adresse: [REDACTED]

Ich fahre irgendwann im nächsten Quartal wieder nach Berlin (en femme), bei Interesse kann ich für ein persönliches Gespräch einen kleinen Umweg über Potsdam machen.

frage_1: Also, ich bin [REDACTED] und bin 28 Jahre alt.

frage_2: Ich würde sagen dass ich sowohl Fetischist als auch Transvestit bin.

frage_3: Nein, die gab es nicht.

frage_4: Solche Bezeichnungen finde ich nicht verkehrt, man weiß dann schon ungefähr was für ein Mensch das ist. Allerdings passen die Begriffe auch nicht immer 100%ig. Allein schon der Irrglaube Transvestiten wären immer schwul.

frage_5: Das fing bei mir in der Pubertät so mit 13 Jahren an. Auf einmal fingen High Heels an mich zu interessieren.

frage_6: Schon nach kurzer Zeit, mit den Schuhen und Kleidungsstücken meiner Mutter, natürlich heimlich.

frage_7: Auch schon so mit 13/14, glaub ich. Wenn meine Eltern aus waren, stibitzte ich mir Kleidungsstücke aus dem Kleiderschrank meiner Mutter (Strumpfhose, Rock, Bluse, Kleid). Stopfte mir dann Socken als Brüste rein und wickelte mir ein Kopftuch um und ging dann spät abends heimlich spazieren am Wald.

frage_8: Einmal hatte ich wieder die Sachen an, als meine Eltern plötzlich nach Hause kamen. Ich stellte mich schlafend und schlief tatsächlich ein. Nachts kam dann meine Mutter hoch um nach mir zu gucken und da sah sie es. Sie hat geheult vor Scham und Fotos von mir gemacht. Ich bekam riesen Ärger. Sie schleppte mich zum Jugendamt zu einem Psychologen für schwer Erziehbare. Dort sagte ich immer brav dass ich es nicht mehr mache, was gelogen war. Ich kaufte mir jetzt nur selber Sachen. Sie verbot es mir je wieder in ihr Schlafzimmer zu gehen, schloss das Zimmer sogar ab. Allerdings sagte sie mir dass mir Stiefel und Rock kaufen würde, aber dann müsste ich jeden Tag so zur Schule gehen. Das wollte ich natürlich nicht.

frage_9: Ich packte meine selbst gekauften Frauensachen in meinen Rucksack und fuhr damit an eine Landstraße die durch einen Wald führte. der Fahrradweg verlief etwas abseits zur Straße und da war eine Bank auf der ich dann in den Sachen saß. Das war so mit 15.

frage_10: Ja, so fühlte ich mich, obwohl ich aus dem Fernsehen wusste, dass es noch mehr solche gibt, aber ich dachte sowas wäre äußerst selten.

frage_11: Ich kenne Schwule, Lesben und auch Transsexuelle. Die akzeptieren mich sehr gut. Fast alle meine Freunde sind Hetero und akzeptieren mich total und stehen zu mir. Wenn man in so ner Randgruppe ist wird man immer leichter aufgenommen von anderen Randgruppen. In dieser Hinsicht jedenfalls.

frage_12: Eine große Wichtigkeit. Schließlich hatte ich in Strumpfhose, Pumps, BH und Bluse meinen ersten Orgasmus. Beim Schaukeln im Garten. Dieses Gefühl des wehenden Rockes auf der Strumpfhose war unbeschreiblich. Ich möchte mich oft beim Sex als Frau fühlen, und auch weibliche Positionen dabei einnehmen, also gern passiven Sex.

frage_13: Auch große Wichtigkeit. Ich trage dabei immer mindestens High Heels.

frage_14: Ich habe mich früher als Frau mit einem Mann ausgelebt, war mein bester Kumpel. Mit meiner Partnerin lebe ich auch gerne meine weibliche Seite aus. Und einmal war ich damals als Frau bei einer Prostituierten.

frage_15: Nach meiner ersten Erfahrung mit einem Mann hatte ich schon Angst vor mir, was ich da grad getan hatte. Aber mit der Zeit verflog diese Angst, machte ja auch Spaß. Da fühlte man sich richtig wie eine Frau.

frage_16: Nein, niemals.

frage_17: Niemals.

frage_18: Die Notwendigkeit bei mir war groß. Es ist schlimm sich sein ganzes Leben lang verstecken zu müssen.

frage_19: Erst outete ich mich meiner damalige Freundin gegenüber die das auch okay fand. Da war ich 15. Sie war lange Zeit die einzige. Erst mit 18 outete ich mich anderen Freundinnen gegenüber und meinem besten Kumpel. Erst wurde ich belächelt, aber dann mit der Zeit akzeptierten sie mich so.

Eine Freundin von nem sehr guten Kumpel erzählte ich es im betrunkenen Zustand in der Disco. Sie lachte sich kaputt. Aber dann berieten wir wie wir es ihrem Freund erzählen könnten. Am besten direkte Konfrontation. Sie besuchten mich und ich saß dort im Lackkleid, Korsett und Stiefeln. Er war sehr überrascht, aber nahm mich so an. Mit Frauen konnte man eigentlich immer sehr gut darüber reden, die waren immer sehr verständnisvoll.

frage_20: Ich lebe in einer Beziehung mit meiner Freundin in einer gemeinsamen Wohnung.

frage_21: Lebe seit über 3 Jahre in einer festen Beziehung.

frage_22: Haben vor 2 Monaten grad eine Tochter bekommen.

frage_23: Sie ist noch zu klein.

frage_24: Vor einem Outing hatte meine Mutter mich ja schon dabei erwischt, und seitdem gab es nur Ärger. Erst nachdem sich meine Mutter von meinem Stiefvater vor 10 Jahren getrennt hat, akzeptiert meine Mutter mich so. Meinem Stiefvater hab ich nix gesagt, aber er denkt sich bestimmt seinen Teil.

Vor 3 Jahren hab ich meinen richtigen Vater kennen gelernt, und dem habe ich es gleich offenbart, und das war in Ordnung.

frage_25: Manche hatten schon teilweise Bedenken vorher, weil ich so untypisch männlich war. Ich mag kein Fussball, kein Bier und setzte mich immer für Freundinnen ein wenn die von ihren Partnern doof behandelt wurden. Als sie es wussten, kam ich mit den Frauen noch besser klar. Plötzlich konnte man mit mir shoppen gehen, ich wurde beim Schuhekauf gefragt welches Paar ich denn kaufen würde. Und endlich war einer da mit dem sie reden konnte, wenn ihr Partner vor der Glotze saß und Fußball guckte.

Einige Partnerinnen von mir kamen sehr gut damit klar, ein paar verließen mich deswegen aber auch.

frage_26: Im Beruf habe ich mich nie geoutet.

frage_27: Man möchte sich halt sehr feminin kleiden, und nicht bequem und normal. Es muss sexy, aufreizend und weiblich sein. Denn gerade diese Reize der Frauen wollen wir ja auch nach ahmen. Ich achte allerdings schon darauf dass das Outfit zusammen passt. Aber wenn ich hohe Stiefel trage, möchte ich sie auch mit nem kurzen Rock präsentieren und nicht unter ner Hose.

Zum Glück berät mich meine Freundin auch in der Wahl des Outfits.

frage_28: Einige Männer haben es in dunklen Clubs und im betrunkenen Zustand manchmal gar nicht gemerkt dass sie da gerade einem Mann einen Drink ausgeben. Allerdings verstelle ich nie meine Stimme, und daher verabschiedeten sie sich meistens nach einer Weile. Manche hauten mir auch auf den Arsch, oder fragten mich nach einem kurzen Quickie. Als dann meine männliche Stimme das Wort Nein ausstieß, waren sie ganz schnell weg, mit einem großen "P" im Gesicht. Früher ging ich allerdings gern in den Park, zog mir da Pumps an und marschierte so die Wege entlang. Und da erwischte mich einmal der Gärtner. Ich log dann dass ich ne Wette verloren hätte, aber er durchschaute mich und meinte ich solle sofort verschwinden.

frage_29: Ich hätte bei manchen Partnerinnen von vorn herein sagen sollen wie ich bin. So hat man sich manchmal unsterblich verliebt, outet sich dann und verliert dann den Menschen seiner Träume. Das tat oft sehr weh. Das hätte ich mir gerne erspart.

frage_30: Ich bin heute ein sehr glücklicher Mensch. Meine Freundin liebt mich mit meiner Macke, ich bin für sie was besonderes. Ich habe viele Freunde die mit mir auch so weggehen und kein Problem darin sehen. Ich muss mich nicht verstecken und kann alle meine Wünsche und Neigungen ausleben. Ich kenne leider einige die nicht das Glück haben und sich in der eigenen Beziehung im eigenen Haus verstecken müssen. Oder sich nicht trauen sich auszuleben. Die tun mir echt leid, und das sind glaube ich die meisten.

zur_person:

frage_1: Über 60.

frage_2: Transvestit.

Was ist der Unterschied zwischen Transvestit und Crossdresser?

frage_3: Nein

frage_4: Das ist OK.

frage_5: Im Kindesalter. Nur damals wußte ich nicht was da mit mir los war.

frage_6: So mit 30 Jahren. Allerdings sehr unvollkommen.

frage_7: Natürlich zuhause. Wann? Weiß ich nicht mehr. Ich führe darüber kein Tagebuch.

frage_8: Nein. Es wußte ja niemand davon. Höchstens ich selbst. Habe wie jeder TV die Klamotten öfter in den Müll geworfen, um dann nach vier Wochen wieder anzufangen.

frage_9: Vielleicht mit 35 Jahren. Bin mal "verkleidet" in eine große Stadt gefahren. War ein totaler Reinfeld. Ich war keine 5 Minuten aus dem Parkhaus, da schrien schon einige Jugendliche: "Eh, das ist ja ein Mann!"
Ich sofort wieder ins Parkhaus und nach Hause gefahren. Das Outfit und Aussehen mußte unbedingt perfekter werden! Was es heute ist.

frage_10: Anfangs ja. Durch das Internet erfuhr ich, dass es noch viele wie ich gibt.

frage_11: Eher akzeptiert. Wobei mit Transsexuellen wenig Kontakte bestehen, da sie andere Themen haben (Hormone, OP).

frage_12: Es hat schon einen gewissen Reiz.

frage_13: Das war in den ersten Jahren. Jetzt spielt das überhaupt keine Rolle mehr. Jetzt genieße ich das "Frau" sein. Die Selbstbefriedigung würde alles sofort wieder zerstören.

frage_14: Kam noch nie vor.

frage_15: Natürlich! Danach bin ich sofort wieder aus den Frauenkleidern ausgestiegen mit dem Vorsatz: Das machst du nie wieder. Schlechtes Gewissen! Auch der Ehefrau gegenüber. Das empfand ich dann fast wie "Fremdgehen". Allerdings mit der Frau in mir selbst.

frage_16: Ja. Oft. Vergeblich!! Crossdressing ist keine Krankheit, die therapiert werden kann. Es ist ein Teil deiner selbst und will ausgelebt werden.

frage_17: Vielleicht 5 Mal oder auch mehr. Wurde mit der Zeit ziemlich teuer.

frage_18: Vor der Ehefrau und den Kinder in einem gewissen Alter ist das wichtig. Ehrlichkeit, Vertrauensverhältnis. Die Heimlichkeit stresst ungemein. Andere Personenkreise müssen das nicht wissen. Gefahr den Arbeitsplatz zu verlieren, vielleicht auch Freunde. Gefahr der sozialen Isolierung. Obwohl das oft unbegründet Ängste sind. Meine Nachbarin weiß es seit einiger Zeit und hat das sehr wohlwollend aufgenommen. Das Verhältnis wurde in keiner Weise belastet.

frage_19: Die Ehefrau hat es vor 10 Jahren selbst entdeckt. War eine Katastrophe! Es folgte einer der schönsten Urlaube. Ich habe noch nie so viel über mich geredet. Wir haben uns nach 20 Jahren Ehe neu entdeckt.

frage_20: siehe 19.

frage_21: Ja, siehe 19.

frage_22: 2 Kinder über 20 Jahre

frage_23: Ja. Sie wollen aber nicht damit konfrontiert werden.

frage_24: Meine Mutter wußte nichts davon. Mein Vater lebt nicht mehr.

frage_25: Wir lieben uns nach wie vor. Eine liebevolle Beziehung kann auch einen Transvestiten ertragen.

frage_26: Die wissen davon nichts.

frage_27: Das nuttenhafte Aussehen hat wohl etwas mit sexueller Lust zu tun.

Mit den weiblichen Attributen (Schmuck, Schminke, etc.) versucht man die Männlichkeit zu überdecken. Nur jetzt wird man noch auffälliger. Also: Weniger ist mehr. Aber diese Fehler machen alle Anfänger.

frage_28: Nein. Ich habe mehrere Polizeikontrollen hinter mir, einen Autounfall reguliert. Keine Probleme!

frage_29: Der Freundin (vielleicht auch den Eltern) sofort von Anfang an sagen, was mit mir los ist. Wenn sie damit umgehen kann, super. Wenn nicht, dann müssen wir uns wieder trennen.

Nur vor 40 Jahren kannte ich noch nicht mal den Begriff Transvestit. Ich dachte nur, ich sei abnormal, sogar pervers. Heute würde ich damit viel offener umgehen. Die Homosexuellen haben das geschafft. Nur die Gruppe der TV ist viel zu klein und unbedeutend. Aber ich bin zuversichtlich. Die Akzeptanz wächst, besonders in den großen Städten.

frage_30: Dezent gekleidet und geschminkt in die Öffentlichkeit gehen. Ein positives Bild abgeben, damit das Vorurteil endlich aufhört, wir seien schwul oder eine "geile Sau", wie mir mal Jugendliche nachriefen.

Ansonsten sind meine Erfahrungen nur positiv: In den Cafés und Restaurants, beim Einkaufen (selbst mit meiner EC-Karte mit männlichem Namen) in der Oper und im Konzert.

In der Regel Bewunderung von Seiten der Frauen, Negieren von Seiten der Männer, totales Ablehnen von Seiten mancher Jugendlicher besonders Muslimen.

zur_person: Wir stehen schon in persönlichem Kontakt.

Deine Beobachtung mit Männerreaktionen auf TV begegnet mir immer wieder. Schlimm wird es mit türkischen Jugendlichen. Die müssen dann ihrem Unmut lauthals Luft machen mit Ausdrücken, die ich hier besser nicht wiedergebe.

Frauen sind da sehr viel offener. Bemerkung in einer Damentoilette von einer jungen Frau aus der Karibik: "I'm proud of you!" Nach einer

Theateraufführung sprach ich eine Dame an, die mich in der Pause intensiv betrachtet hatte. "Ja," sagte sie, "ich habe Sie bewundert." Ein gutes Gespräch nahm seinen Anfang, bis der Mann dazu kam und schroff sagte: "Lass uns gehen!"

Männer haben irgendwelche Ängste, wenn sie uns sehen. Finde es raus. Ich bin gespannt.

Du sagst: "Es sind doch nur Kleider!" Schön, wenn du das so siehst. Aber es ist mehr! Es ist natürlich auch ein gewisser Lustgewinn. Es ist auch das Schlüpfen in eine Rolle, die mich verändert: Sprache, Gestik, Bewegung, Gang. ■■■■■ ist viel kommunikativer, extravertierter, während der männliche Teil zurückhaltend, oft schweigsam ist. Meine Frau stellt noch eine Stunde später, nachdem ich mich zurückverwandelt habe, eine gewisse "Aura" fest. All das ist sicher für Ehefrauen schwer zu ertragen.

Auch mental ist der TV oft bei seinem zweiten Ich. Zu oft für manche Partnerin. Stundenlang sitzen TV am PC in Foren und Chatrooms, basteln an ihrer persönlichen Homepage, stellen Bilder ins Netz, die unserem Image mehr schaden als nutzen, und die Ehefrau fühlt sich zurück gesetzt und alleine gelassen. Kurz über lang kommt dann ein Aufschrei: "Sag mal, ich bin auch noch da! Ich habe einen Mann geheiratet und habe bestimmte Bedürfnisse!"

■■■■■ Ich sage immer: Ich habe noch keine Ehefrau getroffen, die "Hurra" gerufen hätte, "mein Mann ist Transvestit!" Auch wenn die eine und andere Ehefrau in unserer Gruppe nach Außen hin recht lässig im Umgang mit ihrem Mann wirkt.

Constanze, ich freue mich, wenn wir weiter in Kontakt bleiben, und ich über den Fortgang deiner Recherchen immer mal etwas höre. Natürlich bin ich sehr am Ergebnis deiner Arbeit interessiert und hoffe auf ein Exemplar.

Lass von dir hören.
Liebe Grüße

frage_1: 72, fast schon 73 Jahre, [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

frage_2: Transvestit

frage_3:

frage_4:

frage_5:

frage_6:

frage_7:

frage_8:

frage_9:

frage_10:

frage_11:

frage_12:

frage_13:

frage_14:

frage_15:

frage_16:

frage_17:

frage_18:

frage_19:

frage_20:

frage_21:

frage_22:

frage_23:

frage_24:

frage_25:

frage_26:

frage_27:

frage_28:

frage_29:

frage_30: Meine Lebensgeschichte findest Du, zumindest die Hauptpunkte, in meinen Beiträgen in der Gendertime, Heft [REDACTED] ([REDACTED]) und Heft [REDACTED] ([REDACTED]). Es ließe sich noch viel mehr dazu sagen, aber was soll es. Einige Bilder von mir findest Du auch in diesen beiden Beiträgen. Bei persönlichen Gesprächen kommt man sich in dieser Hinsicht leichter näher, finde ich jedenfalls. Du könntest ja auch zu unserem Stammtisch kommen und dort noch eine Menge anderer Transgender kennen lernen. Er findet an jedem 3. Freitag statt, wenn er nicht durch besondere Begebenheiten, wie z.B. Feiertage, beeinflusst wird. Ort ist das "[REDACTED]" in der [REDACTED] in Dresden. Beginn ist normalerweise gegen 20.00 Uhr, Ende offen. Eine Anmeldung dazu ist nicht erforderlich, es kann kommen, wer mag und gehen, wann er will. Es sind übrigens häufig auch Transen mit ihren Ehepartnern oder Freunden/Freundinnen anwesend. Außer den wenigen Fragen vom Anfang dieses Bogens kann bzw. will ich jetzt nicht mehr beantworten, weil sie zu speziell sind oder mich gar nicht betreffen. In einem persönlichen Gespräch kannst Du sicher noch mehr über mich erfahren. Ich bin keineswegs kontaktscheu, aber viele Dinge lassen sich nicht im Rahmen eines Fragebogens erfassen. So wird es auch vielen anderen gehen, denn es sind alles ganz spezielle Einzelschicksale und die wenigsten haben die Fähigkeit schriftlich darüber zu berichten. Ein Fragebogen ist da keine Ausnahme! Übrigens, kennst Du die TGInfo aus Köln? Da gab es letztens die Veröffentlichung einer Anfrage zum Transgendergesetz an die Bundesregierung. Fand ich sehr interessant. Ich hoffe, Du meldest Dich irgendwann mal bei mir.

zur_person: Ich wohne in [REDACTED], [REDACTED], An der Tür steht nur [REDACTED] und ich lebe überwiegend als Frau. Den Hausbewohnern bin ich so und auch anders bekannt und es stört keinen. Meine E-Mail-Adresse ist [REDACTED] und die Telefon-Nr. lautet [REDACTED]. Ich melde mich allerdings nur noch mit "Ja", weil es zu viele Werbeanrufe und anderes gab.

frage_1: 43, 3 Kinder, den Namen lasse ich mal weg.

frage_2: Mischung aus Transvestit und Fetischist.

frage_3: Namen sind Schall und Rauch, zumal die verschiedenen Begriffe nicht eindeutig definiert sind – überdies ist es doch egal, wie man „es“ nennt. Ich habe bis heute keine echte Selbstbezeichnung für mich, vielleicht auch deshalb, weil „jede Jeck anders ist“.

frage_4: Wenn ich etwas erkennt habe, dann das es derart viele Ausprägungen und Mischungen in diesem Bereich gibt, dass Schubladen nur stören; vielleicht ist auch das einer der wesentlichen Gründe, warum es bisher – im Kontrast beispielsweise zu den Homosexuellen – kein Schulterschluss stattgefunden hat, weil „wir“ uns lieber damit beschäftigen, uns voneinander abzugrenzen statt die Gemeinsamkeiten öffentlich zu vertreten.

frage_5: Sehr früh (wohl um die 5 herum).

frage_6: Weiß ich nicht mehr genau, es war mit Sicherheit aber noch deutlich vor der Pubertät, ich schätze mal mit etwa 8.

frage_7: Heimlich von Anfang an und im Prinzip bis heute (heute wissen genau 3 Personen davon)/zu Hause.

frage_8: Zunächst nicht, meine Frau lässt mich aber überdeutlich ihre Ablehnung spüren.

frage_9: Bisher nicht, habe aber auch keinen wirklichen Bedarf.

frage_10: Ja – bevor es das Internet gab.

frage_11: Keine konkreten praktischen Erfahrungen, aber alleine der Umgang miteinander im Internet lässt schon sehr zu wünschen übrig.

frage_12: Schwer zu beschreiben: Nicht zwingend, aber anregend und (für mich) verbessernd.

frage_13: Wie Frage zuvor.

frage_14: Wird nicht vorkommen.

frage_15: Nein.

frage_16: Ja, aber nicht sehr oft.

frage_17: Ja, einmal – und selbst da nicht konsequent alles.

frage_18: Die Notwendigkeit besteht glücklicherweise nicht, die Möglichkeiten und vor allem die Folgen (insbesondere im sozialen Bereich und für Frau und Kinder) sind schwer einschätzbar.

frage_19: Das erste mal nach geraumer Zeit bei der Freundin, da waren wir gut 1,5 Jahre zusammen. Bei meiner zweiten Freundin (und heutigen Frau) bereits nach gut 2 Monaten. Meine Mutter weiß erst davon, als ich 32 war.

frage_20: Weder noch.

frage_21: Seit fast 20 Jahren verheiratet.

frage_22: 3 Kinder: 11 und (2x) 9

frage_23: Nein.

frage_24: Mutter akzeptiert es, wird aber auch nur höchst selten damit konfrontiert.

frage_25: Für erste Freundin war es unproblematisch, später aber wohl mit einer der Trennungsgründe. Zweite Freundin (und heutige Frau) akzeptierte es zunächst, setzte sich mit der Zeit aber immer mehr ab.

frage_26: Weiß keiner, entfällt daher.

frage_27: Neigung, sich mit allen (vermeintlich oder tatsächlichen) weiblichen Attributen schmücken zu müssen, vielleicht, um die natürlichen Defizite zu kompensieren. Womöglich aber auch indirekt der Wunschtraum, die eigene Partnerin möge sich etwas weiblicher darstellen. Persönlich bin ich davon wenig betroffen.

frage_28: Nein.

frage_29: Ja, aber das sind sehr persönliche und nicht verallgemeinerbare Dinge, die zudem weitgehend der Rubrik „Hinterher sind alle schlauer“ angehören.

frage_30: Mein größtes Problem ist, dass man in der Community nicht etwa zusammenhält, sondern eher dazu neigt, sich gegenseitig zu zerfleischen und mit dem Finger auf die Anderen zu zeigen. Dadurch steigt die Hemmschwelle, mit anderen Betroffenen Kontakt aufzunehmen bzw. sinkt die Motivation dazu, weil Nicht-Antworten oder herabsetzende Antworten unerfreulich sind. Vielfach ist auch unverständlich, dass ich eigentlich keinen Bedarf habe, gedresst nach draußen zu gehen und auch keine Schminke mag, von meinem besonderen Faible für Tücher (auch um den Kopf) ganz zu schweigen.

zur_person: [REDACTED]

frage_1: ████████, über 60

frage_2: Ich bin der Meinung, die zutreffende Bezeichnung für mich ist Cross-Dresser (CD). Die allgemein verwendete Bezeichnung Transvestit (TV) trifft den Sachverhalt ungenauer als der englische Ausdruck, auch wenn beide Begriffe vom Wortsinn her natürlich zutreffen. Ich weiß, dass meine Auffassung auch in den eigenen Reihen nicht von allen geteilt wird. Im allgemeinen verwende ich auch den Begriff TV, obwohl diese Bezeichnung nach meiner Auffassung immer noch mit "halbseiden oder sexuell abartig" besetzt ist.

frage_3: Nein

frage_4: Den Wert dieser Bezeichnungen kann ich nicht einschätzen. Für wissenschaftliche Zuordnungen sind sie vielleicht wichtig, aber sie tragen natürlich sehr zur Schubladenbildung bei. Außerdem gibt es da noch die fließenden Übergänge und Zwischenstufen.

frage_5: Ich spreche statt von Neigung oder Veranlagung lieber von einer Begabung. Als solche empfinde ich sie aber erst, seit ich meine Schuldgefühle überwunden habe. Schuldgefühle habe ich deswegen nicht mehr, weil ich irgendwann verstanden habe, dass ich durch mein Verhalten keinem Menschen etwas wegnehme. Ich belästige und ich schade niemandem.

frage_6: Seit meiner Jugend weiß ich davon. Erste Versuche gab es schon in meiner Schulzeit. Ein Anlass war vielleicht auch, dass ich in den Theatergruppen fast immer ohne mein Zutun- die weiblichen Rollen bekam. Es war mir anfangs oft peinlich, so vor Publikum aufzutreten. Ich habe aber schnell gemerkt, dass damit gewisse Freiheiten verbunden waren. Nach einiger Zeit haben ich mich in den Rollen wohl gefühlt. Von meinen Freunden wurde ich trotzdem akzeptiert. In diesem Alter nicht selbstverständlich! Obwohl ich immer ein wenig kleiner und schwächlicher war als die anderen, war ich immer besonders "stark", immer der "Häuptling". Das Etikett ist mir ein Leben lang geblieben, und ich habe die Erwartungen erfüllt. Vielleicht brauche gerade deswegen diese ████████. Sie tut mir gut. Und meine Frau hat auch etwas davon, nämlich einen ausgeglichenen Partner.

frage_7: Heimlich mit schlechtem Gewissen als Teenager. Meine Mutter hatte, als Schneiderin, genug "Material" im Haus. Ausserdem musste ich gelegentlich als Modell herhalten.

frage_8: Verbote gab es nicht, bin nie aufgefallen

frage_9: Von wenigen Ausnahmen (Fastnacht) abgesehen, bin ich erst nach meiner Pensionierung in die Öffentlichkeit gegangen, in dem Bewußtsein, nicht mehr erpressbar zu sein. Als ich mich entschlossen hatte, den Heimlichkeiten ein Ende zu bereiten, bin ich am hellen Tag in Frankfurt "en femme" in die Innenstadt gegangen, um meine Wirkung zu testen. Obwohl ich damals bei weitem noch nicht die "Technik" (Schminken, Haare, Klamotten) und auch noch nicht zu meinem eigenen Stil gefunden hatte, bin ich zu meiner Erleichterung kaum beachtet worden.

frage_10: Ja, ich habe mich damals - in den 60er Jahren - sehr allein gefühlt. Es gab noch nicht die Informationsmöglichkeiten, die heute das Internet bietet. Literatur zu Thema gab es kaum, ausser Fachbücher im Bereich Psychiatrie mit -aus heutiger Sicht - zum Teil abenteuerlichen Erklärungsversuchen. CD kannte man nicht, TV wurde als Krankheit verstanden (Perversion, gespaltene Persönlichkeit, schizophrener Formenkreis!).

frage_11: Ich fühle mich nicht ausgegrenzt. Als TV bin ich in unserer Gesellschaft nicht existent. Ich bin aber als "Krankheit" bekannt. Es gibt (oder gab) einen ICD-Schlüssel, den ich allerdings in der Version ICD 10 nicht mehr finden konnte.

frage_12: Meine Begabung ist Teil meines Lebens und meiner Persönlichkeit. Seit rund 7 Jahren bin ich im TVV Frankfurt. Ich habe beim Ausleben meiner weiblichen Seite Erfahrungen gemacht, Einsichten gewonnen, die mir sonst in meinem Leben als Mann immer verschlossen geblieben wären. Meine Maske als Kerl, Boss o.ä. darf ich ablegen, Mensch sein, meine weichen Seiten ausleben. Ich erkenne immer mehr, wie sehr wir als Männer falschen Vorbildern nachlaufen, weil wir falsch erzogen werden. Wir werden in unserer emotionalen Entwicklung behindert. Unseren Frauen gestehen wir ganz andere Freiheiten zu. Sie können sich wesentlich freier entwickeln, auch ihre Emotionen ausleben.

Begabung auch deshalb:

Wie viele Männer, vor allem auch in meinem Alter, können sich schon einigermaßen glaubhaft in eine zwar nicht besonders schöne, aber straßen- und tageslicht-taugliche Frau verwandeln?

Wenn ich "en femme" unterwegs bin, werde ich freundlich behandelt. Es kommen keine Bemerkungen. Ich gehe so shoppen, komme mit Leuten in's Gespräch. Männer verhalten sich mir gegenüber völlig normal, wenn ihnen nichts auffällt. Wenn sie möglicherweise nicht ganz so sicher sind, was da vor ihnen steht, merke ich das daran, dass sie entweder "balzen" oder Berührungsängste entwickeln. Verbal oder körperliche Attacken habe ich nicht erlebt. Mit Frauen ist der Umgang ohnehin völlig problemlos.

frage_13: Spielt bei jungen Leute sicher eine Rolle. Danach nicht mehr. Es bleibt das schöne Gefühl der -gewollt zeitlich begrenzten- Befreiung aus einer Rolle, der Schublade "Mann".

frage_14: Kommt / kam nie vor, halte ich für sehr fragwürdig bis äußerst unzumutbar für die Partnerin.

frage_15: Hatte ich in meinen ersten Jahren. Ich habe später die Heimlichkeiten als Vertrauensbruch meiner Frau gegenüber empfunden.

frage_16: Das Gefühl, etwas Unrechtes zu tun, führte bei mir, wie bei vielen anderen, dazu, immer wieder aufzuhören. Ich habe mehrfache alle Klamotten und Utensilien vernichtet oder sie in eine Altkleidersammlung gegeben, nur um sie nach einigen Monaten, manchmal Jahre, wieder zu beschaffen.

frage_17: s.o.

frage_18: Vollständiges "Outing" ist nach meinen Erfahrungen im TVV nur sehr selten ohne Nachteile möglich. Wo die persönliche Lebensumstände (auch die der Agehörigen!) dies aber zulassen, sollte man es tun. Das schafft Freiheiten, vermeidet Stress.

Ich werde mich nicht ohne Not "outen". Meiner Frau wäre es nicht recht. Deswegen bringe ich sie gar nicht erst in diese Lage. Sie kennt aber wie ich das Risiko, entdeckt zu werden, und sie lebt damit.

frage_19: Nur meine Frau weiß davon.

frage_20: --

frage_21: Bin seit Jahrzehnte in 1. Ehe verheiratet.

frage_22: --

frage_23: --

frage_24: Haben es nie erfahren, sind seit langem verstorben.

frage_25: In unserer Ehe hat sich nichts geändert. Wir sind nach wie vor glücklich miteinander. Unsere Erfahrungen sind ähnlich den von Dir geschilderten, ein Gewinn für die Beziehung. NUR wir beide wissen davon, ein besonderer Ausdruck von Vertrauen. Daran würde sich auch nichts ändern, wenn ich mich, weil es jemand merken sollte, dem/der Betreffenden gegenüber "outen" müßte.

frage_26: --

frage_27: Ich nenne das "Pubertät der TV". Das legt sich (fast) immer mit zunehmender Erfahrung. Der TVV hilft hier sehr durch das vorgelebte Beispiel.

frage_28: Die Behandlung durch die Polizeibeamteten ist immer freundlich bis höflich, korrekt. Es gab keine Anzüglichkeiten oder Schikane.

frage_29: Mein größter Fehler war es, meiner Frau nicht VOR der unserer Hochzeit die Wahrheit gesagt zu haben. Ich bewundere meine Frau für ihre entspannte Reaktion, für ihre unveränderte Zuneigung und für das Vertrauen darauf, daß ich mit den gelegentlichen Ausflügen auf die andere Seite der Menschheit zufrieden bin (keine TS).

frage_30: Ich habe mir viel Mühe gegeben, Dir zu erklären, wie ich die Dinge sehe. Inwieweit ich hier repräsentativ bin, kann ich nicht wissen. Ich bin mir aber sicher, daß meine Art, die Dinge zu sehen, für mich und für viele meiner Freundinnen im TVV die beste Lösung ist. Einige machen den Fehler, zu viel für sich zu fordern. Sie leben daheim "en femme" bei vielen Gelegenheiten, manche sind dabei ohne Make-Up und Perücke. Das muß jede Partnerin überfordern. Ich lebe [REDACTED] übellicherweise nur an einem Tag in der Woche aus, manchmal bei besonderen Unternehmungen des TVV. Meine Frau ist dann oft dabei.

Liebe Constanze, es wäre schön, wenn Deine Arbeit uns ein wenig weiterbringen würde. Schöne Grüße, [REDACTED]

frage_1: 49 [REDACTED]

frage_2: Transvestit

frage_3: nein

frage_4: man muss sich schon daran selbst gewöhnen es auszusprechen, es bleibt immer etwas enthalten wie, du machst was Verbotenes.

frage_5: ca. 10

frage_6: 14

Habe dann meine Harre wachsen lassen und mir heimlich Zöpfe gemacht. Ich glaube wenn ich eine Mutter gehabt hätte die mich da unterstützt hätte wäre ich heute eine Frau. Damals war das ja noch unbekannt und verwerflich, aber ich wollte eigentlich ein Mädchen sein, hatte mich heimlich geschminkt usw...

frage_7: Zuhause mit den Kledern meiner Schwestern, dann bin ich mal als Mädchen ins Freibad gegangen...mit Badeanzug und Schwimmhaube alles sehr weiblich und total aufregend, einfach hgenau so wie ich es machen wollte.

frage_8: Meine Freundinnen kamen manchmal damit nicht zurecht. Verboten hat es mir allerdings niemand, ausser junge arabische Männer die mich beschimpften.

frage_9: mit 22 auf Karnevalspartys und dann auch immer öfter ohne Anlass eines Termins

frage_10: Ja, es war dann schon erleichternd andere kennenzulernen die genauso fühlen. Allerdings steht es machen so schlecht das ich zweifel ob es so gut ist das ohne Beratung zu machen.

frage_11: Lesben können damit gut umgehen, bin ja dann auch so drauf das ich eine Frau suche die das versteht und mit der ich einen Kleiderschrank teile und Sachen austauschen möchte usw. das ist für einen Transvestiten das Größte. Da ich Künstler bin und auch schon mehrmals das Thema in meinen Bildern verarbeite wundern sich die Menschen nicht mehr ganz so heftig was denn mit mir los ist. Meistens bekomme ich das Kompliment (von Frauen) das es mir gut steht und das ich das doch öfter machen sollte.

frage_12: Es belebt meine Sexualität immer wieder. Wenn ich fast schon etwas eingetrocknet bin ist das immer der Punkt wo meine Geilheit erwacht. Das ist für meine Freundin dann toll, sie weiß manchmal garnicht das ich mich ihr als Frau hingeb(e im Kopf). ich bin schon einige Male von Männern angesprochen worden mit denen ins Bett zu gehen, für mich wäre das ein Sprung ins andere Lager. Es reizt aber ich müsste alles hinter mich abbrechen und dazu fehlt mir der Mut. Ausserdem weiß ich nicht wie weit ich gehen würde, ich würde schon gerne richtige Brüste haben, ohne Hormone. Aber es ist alles dann so eine Einbahnstrasse aus der man dann nicht mehr rauskann.

frage_13: Spielt es immer eine Rolle ich fände es toll eine Frau zu sein und einen Schwanz zu haben.

frage_14: Habe ich nur einmal gehabt, eine Frau hat mich mal abgeschleppt auf einer Faschingsparty, habe dann auch so mit ihr geschlafen, einfach genial. leider hat sie das nur als one night stand gesehen...

frage_15: Nein ist doch toll.

frage_16: Schon oft. Aber mit zunehmendem Alter weiß ich das es nicht aufhört und ich akzeptiere es . Es gehört zu mir, warum auch immer. Habe schon eine Therapie hinter mir half nichts. ich war damals auf dem Scheideweg... doch dann fand ich eine neue Liebe und dies ist wichtiger.

frage_17: Ja, einmal, aber nach einer gewissen Zeit habe ich wieder angefangen neue Sachen zu kaufen.

frage_18: Wie für alle ist es sehr mutig. Den habe ich zwar aber ich denke es wäre sehr anstrengend. ich würde dann auch nicht einfach mal so oder mal so kommen sondern müsste es auch länger durchhalten damit sich die Leute an meinen Anblick gewöhnen. Ist schon in manchen Kreisen meines Bekanntenkreises der Fall, dort kann ich auch so kommen dann bin ich als [REDACTED] da und rede ganz normal mit denen.

frage_19: Fast immer im Karneval , da geht es ja schon am besten. (Habe eine Dekorationslehre gemacht und hatte immer Frauensachen in der Hand , mußte die Schaufensterfiguren anziehen und die Sachen waren mir nicht fremd) Dann dachte ich das ich so auch mal so rumlaufen möchte, schön geschminkt , eben als Frau. Habe tolle Beine und zeige die auch gerne, warum nicht

frage_20: Lebe mit meiner Partnerin die mich so kennengelernt hat zusammen, Sie sprach mich an weil ich ein Kleid an hatte, war aber ungeschminkt und ohne Perücke, da dachte ich auch das ist jetzt das Beste was mir passieren kann. Allerdings ist ihr das schon peinlich vor anderen Leuten sie möchte doch lieber den Mann lieben in mir.

frage_21: nein , feste Beziehung zu einer Frau seit 9 Jahren

frage_22: 1 Alter :17

frage_23: Nein

frage_24: Meine Eltern ahnen da höchstens was, möchte sie aber nicht damit konfrontieren sie sind zu alt dafür.

frage_25: Die meisten taten immer sehr tolerant. Aber in Wirklichkeit wäre ich dann ja auch sowas wie eine Konkurrenz zu Ihnen, und dann kommt da noch der Gedanke auf bei denen sie seien dann ja lesbisch.

Eine Freundin bat mich es doch mal zu machen für sie, hatte das eigentlich schon ziemlich einschlafen lassen, und war schon begeistert was man so aus Männern machen kann. Hat mir dann auch 2 Röcke genäht die ich anziehen konnte. Aber dann war der Wunsch nach mehr , also nach Schminke und Perücke größer, denn das Gefühl als Mann ganz normal angezogen zu sein bis zum Bauchnabel und dann unten hast du eine Rock an mit Strümpfen und tollen Frauenschuhen hatte ich gedacht wäre so eine Art Performance die die Menschen akzeptieren.

Dies stimmte aber nicht. Wenn man in Ruhe durch die Stadt gehen will ist es das Beste sich Mühe zu geben wie eine Frau auszusehen. Man wird dann nicht so angestarrt als ob man aus dem Zoo kommt. Ich habe dann schon meine Ruhe und mache mir einen schönen Tag.

frage_26: Habe ich noch nicht gemacht, bin ja Künstler.
Aber die die mich schon so gesehen haben fanden es eher toll.

frage_27: Es ist die Sucht nach dem weiblichen Ideal das mit immer mehr SchnickSchnack nicht besser wird sondern abkippt in aufgetakelt, nur für wen?

frage_28: Ich habe mal eine Ausstellung gesehen und war mit einer Gruppe von Frauen da. Dann war da plötzlich eine Studienkollegin die mich erkennen könnte.

Er hat mich einfach nicht erkannt so gut war meine Outfit, nur reden durfte ich nicht laut. das war dan aufeinmal wie ein Kloß im Hals , sich selbst zu verleugnen. Wäre toll wenn es Kurse geben würde wie man sich outet. Was soll man sagen? Warum ich das mache?

frage_29: Ich würde versuchen mit meinen Eltern darüber zu reden was denn daran so schlimm ist. Hatte gerade als 12 jähriger den schönen roten Mantel meiner Schwester an und meine Vater kam nur rein und sagte ich solle das sofort ausziehen und runterkommen. Mehr haben sie nicht dazugesagt. Als ich dann im Alter von 22 meine langen Haare habe als Lockenkopf um bauen lassen, (das war für mich das Größte überhaupt, endlich das zu tun was ich will, mit meine Haaren, sah schön weiblich aus und ich dachte so geht es weiter.) hatte ich das Gefühl ich sei endlich konsequent und zeige es nach aussen. Aber habe dann festgestellt das es ungesund ist für die Haare und habe dann eine Perücke gekauft. Heute würde ich es benutzen um mich zu outen und es dann auch nicht so leicht rückgängig zu machen. Das war ja auch eine Grund warum ich dies tat. Es sollte eine Entscheidung sein die man sieht und das es dann weitergeht in Richtung Frau.

frage_30: Habe einen Malerkollegen der das akzeptiert und dr acuh schon mich als Frau in seinen Bildern gemalt hat. Ein echtes Kompliment. Bin sogar schon mit ihm ausgegangen als Frau, war super. Er hat aber genauso wie ich eine Freundin... ist aber schon mal ein Riesenschritt mit einem Mann auszugehen den ich auch noch kenne.

Ich war als Frau im Karneval dann in einem TabelDanceSchuppen gelandet, ich weiß nicht warum aber ich habe dann sogar gefragt ob ich da arbeiten könnte las Transe. Ich würde mir auch Brüste machen lassen. Der Wunsch mich evt. viel mehr drauf einzulassen ist nicht tot (Dann erschreckt mach das am anderen Tag was so aus mir rauskommt). Würde gerne mal als Frau eine Ausstellung machen und die Bilder von [REDACTED] zeigen dem Transenmaler.

zur_person: Kannst ja mal auf meine Homepage gehen und dir die Bilder anschauen

"[REDACTED]"

schreib doch mal zurück was du davon hältst.

Danke.

[REDACTED]

frage_1: 34 [REDACTED]

frage_2: transvestit und crossdresser

frage_3: nein

frage_4: ist o.k.

frage_5: 12

frage_6: 16

frage_7: 16, bin auf dem moped in die nächste stadt gefahren und dort ins pornokino

frage_8: nein

frage_9: 16

frage_10: vor internet manchmal

frage_11: angenommen bin öfters ins schwulen lesben kneipen unterwegs

frage_12: sehr wichtig, grosser bestandteil im leben

frage_13: auch dann

frage_14: beides

frage_15: nein

frage_16: so richtig eigentlich nie

frage_17: nein

frage_18: sehr wichtig

frage_19: per zufall von meiner lebenspartnerin erwischt worden

frage_20: alleine

frage_21: feste beziehung

frage_22: nein

frage_23: nein

frage_24: wissen nicht bescheid

frage_25: verständnisvoll

frage_26: wissen nicht bescheid

frage_27: in jungen jahren bin ich natürlich auch als kleine nutte auf die strasse gegangen, mittlerweile trage ich tagsüber alltagstaugliche klamotten wenn ich zum shoppen gehe, nur wenn ich kerle geil machen will falle ich in das nuttenverhaltensmuster zurück

frage_28: bin schon 3 mal von polizei im auto kontrolliert worden mußte auch aussteigen, beamten waren freundlich, einmal war beamtin dabei alles korrekt gelaufen wollten führerschein sehen und einmal mußte ich alkoholtest im fummel machen, aber kein problem da ich nie trinke

frage_29: würde vielleicht wenn ich nochmal 18 wäre intensiv über geschlechtsanpassung nachdenken

frage_30: bin gerne frau durch und durch

zur_person: [REDACTED]

frage_1: 45 Jahre, "██████" vom Niederrhein

frage_2: ch finde Crossdresser schön. Klingt nicht so klinisch und nach "Geistesstörung". Es impliziert Lust und eine gewisse Leidenschaft, ohne dass man vor dem Mann im Rock Angst haben muss, weil er "gaga" ist.

frage_3: Klar, anfangs hab ich mich für "pervers" gehalten. Dann kamen die o. g. klinischen Bezeichnungen. Dann habe ich mich mit Transsexualität auseinandergesetzt. Aber man kann meine Frau fragen: ich bin immer noch maskulin..... Deshalb ist "Crossdresser" heute für mich ideal.

frage_4: Ich muss mich selber einordnen und identifizieren können. Ein "Dachname" gibt auch das Gefühl, nicht alleinauf weiter Flur zu stehen - vor allem, wenn diejenigen, die ihn mit mir teilen, auch liebenswerte und ansonsten normale Menschen sind.

frage_5: Im Vorschulalter

frage_6: Mit ca. zehn Jahren

frage_7: Natürlich bei Mutter am Klederschrank. Zum Glück habe ich eine zwei Jahre ältere Schwester, so hatte ich mehr Auswahl.

frage_8: Explizit niemand. Aber von Vater kamen immer Kommentare über "echte Männer" und "Schwuchteln"...

frage_9: Meine erset "Öffentlichkeit" war eine Schulfreundin kurz vor dem Abitur, die mir ein (rücklickend) ganz grausliges Sommerkleid zum Anziehen geliehen hatte.

frage_10: Natürlich! Deshalb war ich als Jüngling auch "Super-Macho" mit Drogenkonsum, Tätowierung und gelegentlicher Kleinkriminalität. "Männliches" eben...

frage_11: Naja, zu Schwulen hab ich ein gespaltenes Verhältnis, nachdem ich als Student in Düsseldorf mal in alkoholbedingt hilflosem Zustand hintenrum rangenommen worden bin. Hat 20 Jahre gedauert, bis ich zum ersten mal darüber reden konnte. Ansonsten aber keine Berührungsängste. Ein guter Freund aus einem Chat hat für mich als "██████" immer so eine Art "starker-freund-Funktion". Er darf mir auch weibliche Kosenamen geben und es macht mich stolz, dass er und seine Frau über mich als "sie2 reden.

frage_12: Hat eng miteinander zu tun. Meine Frau hat es mal eine Zeit lang sehr kritisiert. Ich habs bleiben gelassen und sexuell ging nur noch was mit starkem Kopfkino - also Onanie an und auf ihr. Das kann ja nicht der Sinn sein. Darüber hinaus hatte ich mich vor rund zehn Jahren schon damit abgefunden, dass ich lieber mir selber ein "schönes Gefühl" hole durch Tragen von Kleidung als in einer einengenden Stino-Beziehung zu leben. Zum Glück kam es ja anders.

frage_13: Da hab ich so ein großes Portfolio an Fantasien, da brauch ich keine DOB - nicht zwangsläufig. Allerdings erregt mich Frauenkleidung durchaus, wenn sie schön ist.

frage_14: Als "Frau" bin ich nur mit meiner Frau sexuell aktiv. Dann aber auch gerne schonmal in der passiven Rolle.

frage_15: mais oui!!!!

frage_16: so oft

frage_17: zu oft (schnief)

frage_18: no way - es hat schon lange genug gedauert, bis ich es gegenüber meiner Psychologin erwähnt habe.

Die die es wissen, reichen mir aus!

frage_19: Meiner Frau gegenüber vor rund 13 Jahren beim ersten privaten Treffen. "Direkt karten auf den Tisch und Hosen runter!" Ich habs bis auf wenige Ausnahmen (sie neigt halt zur emotionalen Inkontinenz) nie wirklich bereut.

frage_20: Verheiratet, einen siebenjährigen Sohn. Tiocher aus erster Beziehung ist 18.

frage_21: siehe oben

frage_22: siehe oben

frage_23: NEIN! Werden sie auch nie, nicht einmal zu Karneval!!

frage_24: Sie sehen in mir auch ohne Outing immer noch einen "seltsamen" Jungen.

frage_25: Meine Frau hatte keine andere Chance mit mir umzugehen, da ich - siehe oben - es direkt auf die tapete gebracht habe und es somit teilweise basis unserer Beziehung geworden ist. Dazu muss ich aber sagen, dass sie um mich gebuhlt hat.

frage_26: Keiner weiß es und soll es je wissen

frage_27: anz klar. Während eine Frau ist was sie ist, kann der CD viele verschiedene Rollen spielen. Ihn reizt natürlich das feminine eher als die burschikose Tante. Ich wäre auch gerne NICHT 1,90 und hätte gerne auch NICHT Schuhgröße 45. Ich hätte gerne große Rehaugen usw..... Hab ich aber nicht. Also werden diese nicht vorhandenen körperlichen Attribute durch Kleidung kompensiert. Mann träumt sich in eine Welt, in der er begehrenswert ist. Wie das, was er als Mann an Frauen begehrt. Außerdem spiele ich gerne mit Rollen: konservative Dame genauso wie Flittchen, Girlie oder Bürotante....

frage_28: Oh viele. "Sag mal, was macht denn der Rock in deinem Schlafzimmer. Hast du eine neue Freundin?"

"Woher kommen die Ohrringe im Bad?" "Sind das BH-Träger unter deinem Hemd?" usw usf....

es ist grauenvoll, prickelnd aber auch - und kommt meinem latenten Masochismus sehr entgegen.

frage_29: Ja,

ich würde ab 18 als femininer Mann leben, mit schöner Frisur und Unisex-Kleidung, die auch weiblich rüberkommt. Ich hätte mir die Schlägereien und den Selbstbetrug gespart, zu denen ich damals neigte um männlicher zu sein. Ich hätte mich offener zu meinen Hobbys ode und Kulturbekannt und nicht krampfhaft den "Techniker" raushängen lassen und und und und.....

frage_30: Ich denke, dass man als Mann eine leichte masochistische Neigung hat, wenn man sich in Rolle der Frau hineinfantasiert. bei mir ging das jahrelang eng einher. Heute trenne ich die beiden Baustellen und habe mich mit mir als "so eine/r" angefreundet. hat aber mein halbes Leben gedauert. Geoutet habe ich mich eher gegenüber Frauen, die ich danach als verständnisvioll kennen gelernt habe. Allerdings hatte ich immer das unbestimmte Gefühl, nicht mehr ernst genommen zu werden. Ich pendle noch heute zwischen Rambo-Amokläufen und sehr weiblichem Selbstverständnis. Leicht getan habe ich mich nicht damit, mich anzunehmen.

Dabei ist die Ablehnung, die Transen in der öffentlichen Wahrnehmung erfahren, auch nicht gerade förderlich. Neuerdings gibt es ab und zu mal Filme, in denen ohne Klamauf und Wertung TVs oder Transen auftauchen. Das war früher anders, denke mal an "Manche mögens heiß" und ähnliche Machwerke. Immer ist äußerer oder innerer Zwang dahinter, Not oder gar Lebensgefahr. Freiwillig in Frauenrollen zu schlüpfen ist sofort die Freifahrkarte für den Deppen im Film.

Auch im echten Leben wird den Fummeltrien immer eher reserviert begegnet. Party feiern - ja, als Mensch ernstgenommen werden - nein. Es tut Wunder, dass Transen in dieser unserer Gesellschaft überhaupt wählen und Auto fahren dürfen.

Auch meine Frau neigt anlässlich jeden normalen Ehekrachs zu den üblichen beleidigenden "Transe-Schwuchtel-Tunte-etc....", mit denen sie den an sich harmlosen Krach würzt. Das ist wohl der Preis, den man als Crossdresser zu zahlen hat. Auch die ständige Furcht vor "Entdeckung" und den Folgen ist nicht gerade förderlich für das Selbstbewusstsein. Ich denke aber, dass jüngere CDs es da heute leichter haben.

Schlimm ist die Sehnsucht, wenn man in Schaufenstern Sachen sieht, die man spontan "liebt" aber nie tragen könnte. Und wenn man sie sich leistet, sieht man viel zu scheiße darin aus. Das ist letztendlich auch der einige wahre Grund, weshalb eine Geschlechtsumwandlung für mich nie in Frage gekommen wäre!! Meine Eitelkeit und die Angst, später ein freak mit SDchaugfelbaggerhänden und rotlackierten Fingernägeln zu sein. Naja, jetzt sitze die Restzeit auch noch ab....

Wenn Gott wirklich Borusse ist, wie man hier am Niederhein vermutet, werde ich als Frau wiedergeboren. Und werde dann wahrscheinlich ebenso anecken wie jetzt als Mann.

zur_person: [REDACTED]

frage_1: [REDACTED] aka [REDACTED], 39 Jahre

frage_2: Transgender

frage_3: Keine Wandlungen, aber Differenzierungen und Konkretisierungen, z.B. durch zusätzliche Begriffe und Ausdrücke

frage_4: Für den Alltag sind die Bezeichnungen letztlich unbedeutend, für den Austausch mit den anderen haben sie aber ihren Sinn und Zweck, auch wenn sie nie die ganze Persönlichkeit detailliert wiedergeben können

frage_5: Die Veranlagung hat ihre Anfänge schon in der Grundschulzeit, begriffen habe ich aber erst mit ca. 35 um was es für mich geht und daß es Namen/Begriffe dafür gibt

frage_6: Die Veranlagung hat seit der Grundschulzeit immer mal wieder eine Bedeutung gehabt und auch mal mehr, mal weniger Raum gefunden, aber erst mit ca. 35 habe ich mich bewußt damit beschäftigt und damit begonnen sie auch im Alltag auszuleben

frage_7: Erste Beschäftigungen damit waren vorwiegend heimlich oder an Fasnacht

frage_8: Explizit verboten wurde mir nichts, aber es wurde klar signalisiert, daß gewisse Dinge bei mir/an mir unerwünscht waren

frage_9: Kann ich nicht genau sagen, oft einfach weil die Neugier größer war, als die Angst vor negativen Folgen

frage_10: Ich habe mich zumindest oft gefragt, ob es anderen genauso/ähnlich geht

frage_11: Ich bin bisher von Schwulen, Lesben und Transgender die sich eher als Transvestiten sehen akzeptiert worden, Transsexuelle Menschen haben mich im realen Leben akzeptiert, im Internet eher abgelehnt

frage_12: Meine Neigung gehört eigentlich zu allen Lebensbereichen mit dazu wie andere Persönlichkeitsmerkmale auch

frage_13: Das kann ich so genau nicht beurteilen, sie bereichert meine Sexualität in jeder Form

frage_14: Das kann ich so genau nicht beurteilen, sie bereichert meine Sexualität in jeder Form

frage_15: Nein, hatte ich nicht, aber meine Frau hatte eine Zeit lang Probleme damit

frage_16: Ich habe sie nur gut vor anderen verborgen

frage_17: Ich habe nie etwas vernichtet

frage_18: Ich offenbare mich nicht jedem, wer mich sachlich und höflich fragt, bekommt aber ehrliche Antworten

frage_19: Meine Frau war die erste, der ich davon erzählt habe...ausführlichere Erfahrungsberichte sind mir hier zu umständlich, aber folgen gerne an anderer Stelle

frage_20: Nein

frage_21: Ja, ich bin verheiratet

frage_22: Ja, wir haben Kinder im Grundschul-/Schulalter

frage_23: Die Kinder kennen andere Outfits und haben selbst keine Probleme damit, wissen aber von den Bedenken/Vorbehalten meiner Frau

frage_24: Mein Vater lebt nicht mehr und wußte nie etwas davon, für meine Mutter war es keine wirkliche Überraschung und somit hat sich nichts Wesentliches verändert

frage_25: In unserem direkten Umfeld gibt es keine wesentlichen Unterschiede, bei meiner Frau bestehen noch diffuse Ängste vor negativen Auswirkungen auf unseren Alltag bzw. unsere Beziehung

frage_26: Ich bin selbständig bzw. freiberuflich tätig, mit Kunden gab es aber nie Schwierigkeiten, die es nicht vorher auch gegeben hätte (persönliche Gründe für oder gegen eine Zusammenarbeit)

frage_27: Übertreibungen sind oft der Ausgleich für die entgegengesetzte Übertreibung...übertrieben vorsichtiges Verbergen führt häufig zu übertrieben auffälligem Ausleben als eine Art Ausgleich für den vorherigen restriktiven Verzicht

frage_28: Ich selbst bin als "Frau" manchmal unsicher, aber eigentlich verhalte ich mich im wesentlichen wie sonst auch, die anderen Menschen haben oft mehr Schwierigkeiten mit der für sie ungewohnten Situation umzugehen (für mich sind solche Situationen ja nicht wirklich neu/ungewohnt)

frage_29: In Bezug auf die Vergangenheit, hätte ich gerne früher angefangen mich bewußt mit dem Thema auseinanderzusetzen, in Bezug auf die Zukunft würde ich gerne noch offener, freier und unbefangener mit dem Thema umgehen können, auch was die Beziehung mit meiner Frau angeht

frage_30: Informationen über mich gibt es auch im Internet, z.B. in den deutschen Seiten von Google unter [REDACTED]

zur_person: [REDACTED]

frage_1: [REDACTED] 58

frage_2: Transvestit Transsexuel

frage_3: ja

frage_4: die bezeichnungen sind gut ich schubladisiere nicht

frage_5: schon mit in der jugend

frage_6: 55

frage_7: bei kollegen heimlich schon früher

frage_8: nein

frage_9: mit freunden im club

frage_10: nein

frage_11: ich fühle mich angenommen

frage_12: eine wichtige

frage_13: nicht nur

frage_14: ich fühle mich mit beiden geschlechtern wohl (Bi)

frage_15: nein

frage_16: nein

frage_17: nie

frage_18: positiv

frage_19: allen bekannten und der öffentlichkeit

frage_20: alleine

frage_21: nicht mehr geschieden

frage_22: ja 3 32, 29, 26

frage_23: ja haben sich getrennt

frage_24: habe die eltern nicht mehr

frage_25: hat sich von mir getrennt

frage_26: nahmen es an

frage_27: wollen einfach gut aussehen

frage_28: nein

frage_29: würde mich früher outen

frage_30: ich finde man soll einfach zu sich stehen

zur_person: [REDACTED]

frage_1: Hallo Constanze,
ich bin 22 Jahre alt werd am 7. August 23
ich heiße [REDACTED], wobei mich noch viele nur unter [REDACTED] kennen bzw anreden

frage_2: mhmm... ich selber bezeichne mich als eine Frau wenn das genau gefragt ist
aber die bezeichnung für mich liegt wohl bei Transenfrau oder Transvestit

frage_3: Naja... in der öffentlichkeit auf jedenfall.. stelle mich immer mehr als [REDACTED] vor
als mein "Versteck" Namen [REDACTED]

frage_4: mir ist es egal als was ich bezeichnet oder beschimpft werde... in meiner
Position muß man über sowas stehen können oder man geht mit der zeit unter

frage_5: also meine ältesten erinnerungen gehen zu Kindergartenzeiten zurück... da
habe ich schon die Mädchen beneidet für das wie sie sind, aber ich glaube es war
schon seid meiner geburt da.

frage_6: Ich hab mich eigentlich mein ganzes Leben lang versteckt hinter das für was
mich andere hilden... wobei ich sagen muß das verstecken hinter der fassade gelung
mir nie 100% ich wurde eigentlich schon immer für schwul gehalten. Seid etwa einem
Jahr geb ich zu wie ich bin und was ich bin... bin stolz drauf und ich fühl mich frei... seid
dem lebe ich meine richtige seite immer mehr aus.

frage_7: Heimlich hab ich es nie ausgelebt damals mit so 8-9 hab ich mir selbst
eingeredet das es nur eine phase seih die vorüber geht... und seid dem Tage vor etwa
einem Jahr wo ich es zum erstenmal jemanden erzählt hab... ist meine aufgebaute
Hülle auseinandergefallen.

frage_8: naja... die Gesellschaft und ich mir selber.

frage_9: oje... das war eine böse erfahrung... war vor etwa 3 Monaten wo ich das
erstemal so raus gegangen bin mit allem drum und dran.
Aber mit langen lackierten Fingernägeln geh ich schon länger raus.
Dezent geschminkt ist mittlerweile eigentlich schon fast pflicht hihi

frage_10: och nein nicht unbedingt... wie soll ich schreiben... für mich war immer klar
das es bestimmt ein paar gibt die das gleiche porblem haben wie ich

frage_11: so würd ich das nicht unbedingt sage... ich komme eigentlich mit jeder Mann
oder Frau zurecht egal welche haltung religion usw es ist halt immer unterschiedlich je
nach Mensch es gibt überall wie soll ich nett ausdrücken... Idoten ;) auch unter
Schwulen, Lesben und Transsexuellen Menschen

frage_12: Schweres Thema... zur zeit ist bei mir in dem Bereich gar nichts los... bevor
ich offen zugegeben hab hatte ich 2 Freundinnen gehabt aber es ging nie gut... nicht
die Beziehung war das Problem eher das Sexuelle... wer nicht wirklich ein Mann ist
der/die hat es dann auch in dem seiner Position beim Verkehr nicht einfach (zumindest
hab ich das so erlebt),
wenn ich meine Op hoffentlich bekomm... wünsche ich mir eine Beziehung mit einem
Mann

frage_13: mhmm... wie soll ichs erklären... heikles Thema was du hiermit
angeschnitten hast hehe
sagen wirs mal so... jeden morgen an dem ich aufwache da denke ich "Bitte lieber Gott
wenn es dich wirklich geben soll dann lass mich jetzt ohne diesen Schwanz zwischen
den Beinen aufwachen" aber naja ist jedes mal nur die bestädigung das es sowas wie
gott usw nicht gibt hab wieso noch nie dran geglaubt

frage_14: wie vorher schon erwähnt bei mir is sowas wie sex nicht drin.. mit meinem jetzigen Körper würde ich weder eine Beziehung mit einer Frau eingehen und erst garnicht mit einem Mann... sobald ich mal meinen schweren Weg hinter mir habe werd ich wieder offen für eine sein und dem entsprechend nach gewisser Beziehungszeit auch das Sexuelle kommen

frage_15: dazu kann ich nichts sagen hab ich in ner Beziehung ja nie

frage_16: wie oben mal gennant hab ichs damals mir als Kind "verboten" darüber nachzudenken

frage_17: naja vernicht nie wirklich eher für den größten teil meines Lebens "verbannt"

frage_18: im Grunde gar nichts mehr... der engste Familienkreis weiß es (mit dem rest hab ich sogut wie nichts zu tun), etwa 80% des Freundeskreises weiß es und der rest erfährt es so oder so Mundprovaganda halt ;) und bei der Arbeit wissen es auch die meisten

frage_19: mhmm... ich lebte meine richtige seite schon immer in Spielen aus... meine ersten Outings waren alle in einem (World of Warcraft) ich hab den Leuten stück für stück erklärt wie wo wieso warum naja bis auf ein "neutrales" verhalten haben sich alle für mich gefreut, kurze zeit später kamm mein erstes Outing im Realen Leben und zwar bei meinen Vermietern die haben das naja akzeptiert wobei sie nicht sehr begeistert war *grinz* dann nach und nach die Freunde und die haben das alles ganz cool gesehen im großen und ganzen was schon sehr aufbauend war... dann am Januar dieses Jahres bei der Familie und auch hier fast nur positives bis auf meinem Bruder aber da wars verständlich bin sein einziger Bruder in der Familie =>) aber er akzeptiert es auch

frage_20: Ich leb seid knab 3 Jahren in meiner eigenen Wohnung bin damals direkt mal 500km umgezogen damit ich eigenmächtig auf den Füßen stehen kann und nicht zur mami gehen könnte hihi

frage_21: nein.... wie schon gesagt ich bin zur zeit singel und irgendwie froh drüber

frage_22: Nein hab keine Kinder... aber ich würde voll gerne mal ein zwei eigene auf die Welt bringen... was aber leider niemals der fall sein wird :(

frage_23:

frage_24: Mein Vater ist schon kurz nach meiner Geburt gestorben. Meine Mutter, akzeptiert das und hat auch gemeind wenn sie irgendwie helfen könnte soll ichs nur sagen aber tja ich wohn 550 km von ihr entfernt von daher kann ich auch nicht genau sagen wie es sich entwickeln würde wenn ich noch dort in der nähe wohnen würde

frage_25: Kann ich nicht so genau beantworten... die meisten Freunde von mir wohnen in meiner alten Heimat und hier hab ich nicht so viele aber die die ich hier habe sehen mich als eine Frau an

frage_26: mhmm... mein Chef hat mir seine hilfe angeboten wenn ich mal soweit bin um mich Operieren zulassen und er hat mir auch eine gute Adresse von einem Psychater gegeben der speziell für solche art von fällen ist die Arbeitskollegen/innen wos wissen behandeln mich noch so wie vorher nett und hilfsbereit

frage_27: mhmm... ich denke die die sich zu auffällig Kleiden bzw es übertreiben... merken es nicht so richtig... weil die meisten mußten sich zulange vor anderen verbergen und nun da sies ausleben gehts wohl nach dem motto lieber zuviel als zu wenig als müßten sie die verlorene zeit aufholen

frage_28: also so extrem Spektakueres ist mir noch nicht passiert... aber es war am anfang irgendwie nicht so leicht mal shoppen zu gehen da wars am anfang irgendwie peinlich vor allem wenn dich manche Leute anschauen als kommst du vom Mars, aber mittlerweile kennen mich sehr viele Verkäufer/innen und sehen es als "normal" an

frage_29: oja... und zwar ich hätte es damals direkt meiner mom erzählt und direkt was dagegen unternommen... aber ich kanns nicht und es ist wahrscheinlich auch gut so... wer weiß was alles anderst geworden wäre oder wenn ich jetzt nicht kennen würd usw

frage_30: oO... puh gute Frage... nun hab ich soviel von mir aufgeschrieben und vieles doch evt ausschweifender als die eigentliche Frage war ***grinz***

also...

Ich hab vor in den nächsten Monaten zum Psychater zu gehen um mir sein gutachten zuholen und die Genemigung bei der Krankenkasse zu bekommen das sie mir die Operation bezahlen... es kommt nur noch drauf an wie das genau ablaufen wird falls es nur eine Sitzung sein wird werd ich wenns der Terminkalender beim Doc zulässt in 2-3 Monaten machen falls ich aber mehrere Monate zu ihm muß werd ich wohl warten müßten bis ich mitte Sommer nach Berlin umgezogen bin.

zur_person: also wenn du noch Fragen an mich hast oder einfach nur gerne Quasseln möchtest mit mir bin ich dazu sehr gerne bereit =)

Skypeadresse [REDACTED] Icqnummer [REDACTED]
oder Email [REDACTED]

also meine beliebtheit dieser drei Arten ist wie oben ich mag Skype sehr gerne, icq mag ich eigentlich nicht und meine E-Mails ruf ich nur alle paar Wochen ab.

Hoffe das dir de rFragebogen noch hilft bei deiner Arbeit und das es nicht zuspät war :)

liebes Grüßchen [REDACTED]

frage_1: Ich bin 53 Jahre und Heisse [REDACTED]

frage_2: Selber möchte ich mich bezeichnen ganz einfach als Transgender.

frage_3: Es gab in der Bezeichnung meiner Selbstbezeichnung einige Änderungen mit der Erkenntnis was ich eigentlich möchte, angefangen von Transvestit, Crossdresser und dann Transgender, weil ich mir selber inzwischen klarer bin was ich eigentlich möchte und Transgender trifft dies am ehesten zu vielleicht noch Transsexual.

frage_4: Wie bereits gesagt halte ich Transgender als die beste Bezeichnung um einen nicht in eine Schublade festzulegen, da ich gelernt habe das Anderssein kann so viele Facetten haben.

frage_5: Ich habe bereits mit der Pubertät angefangen in Mutters Kleiderschrank zu wühlen. Dies hat mich mein bisheriges Leben lang begleitet.

frage_6: Ich habe während des Studiums (eigenes Zimmer) angefangen selber Sachen zu kaufen. Die wurde immer intensiver. Bis ich schließlich aus dem Außerhalb der vier Wände getan habe. Ich habe mich nie geoutet aber bin meist in die Oper, etc. gegangen.

frage_7: Das erstmal heimlich, ja in meinem Zimmer.

frage_8: Da ich mich am Anfang nie geoutet habe hat mir auch niemand verboten dies zu tun.

frage_9: Ich habe vereinzelt Opernbesuche gemacht, als es das Internet gab um mehr in Erfahrung bringen konnte, bin ich dann auch deswegen ausgegangen

frage_10: Ich habe mich nie allein gefühlt, habe aber zu anderen keinen Kontakt gehabt. Die war erst mit den Informationen des Internetes möglich

frage_11: Ich fühle mich eher von dieser Gruppe verstanden als von den "Heteros".

frage_12: eine untergeordnete Bedeutung

frage_13:

frage_14: Ich würde mich selber eher als "Lesbisch" bezeichnen, Erfahrungen zu haben mit einem Mann kann ich mir zur Zeit vielleicht noch nicht vorstellen.

frage_15: kurz und Bündig: Nie

frage_16: Ich hatte nach meiner Hochzeit versucht die Klamotten wegzuwerfen, es hat aber nur für die gereicht die ich sowieso nie wieder anziehen würde.

frage_17: einmal, s.o.

frage_18: Ich habe mich gegenüber manchen Freunden gezielt geoutet, immer durchweg positive reaktion, Die Ehefrau hat es leider selber geahnt und seit dem gibt es Zoff.

frage_19: Im Grunde mit dem Internet habe ich von anderen gehört und habe angefangen Lokalitäten zu besuchen welche auch von anderen besucht werden. Inzwischen meide ich solche Lokalitäten und bewege mich ganz normal unter den Leuten.

frage_20:

frage_21: Ich bin verheiratet

frage_22: Ich habe zwei kinder im Alter von 10 Jahren.

frage_23: Meinen kindern habe ich mich noch nicht gezeigt, jedoch weiss eine Tochter darüber bescheid und hat wohl auch Bilder gesehen, welche meine Frau ihr gezeigt hat, die andere is noch zu naive und weiss es nicht.

frage_24: Gegenüber meinen Elter habe ich mich nicht geautet.

frage_25: Der wesentliche Unterschied ist, dass sich meine Frau verschlossen hat, und ich habe inzwischen den Eindruck sie ist Eifersüchtig auf [REDACTED].

frage_26: Kein Outing

frage_27: Die Übertrieben Kleidung war nie mein Stil, ich meine mich zu Unterscheiden, dass ich versuche immer so zu kleiden, dass ich nicht auffalle oder nur positiv (z.B. Oper nuch im Abendkleid, Wenn ich mich in der Firma Umziehe, nur Buissnes Kleidung,

frage_28: Da ich viel im Ausland war (USA, Irland, GB, west Europa, etc.) hatte ich auch Kontakt mit Polizei, Zoll, Grenzkontrollen etc. jedoch immer nur positiv. Es kommt sehr stark darauf an wie man die Leute Behandelt, so wird man auch behandelt.

frage_29: Ja ich würde mich Früher outen und meinen Weg noch konsquenter folgen.

frage_30: Es gib noch vieles zu erzählen, wie z.B. leben in andren Ländern, Leben mit 24/7 über eine längere Zeit, etc.

zur_person: Falls Du Interse hast noch weiteres und näheres zu erfahren, Kontakt unter E-Mail: [REDACTED]. Ich bin auch gerne zu einem Treffen bereit, lebe im Raum Frankfurt/Main.

Grüße
[REDACTED]

frage_1: 75, [REDACTED].

frage_2: Crossdresser.

frage_3: Nein.

frage_4: Ich ordne mich zu, auch zum Verständnis für andere.

frage_5: Im Volksschulalter.

frage_6: "ausgelebt", den Begriff kannte ich damals nicht. ich hatte nur den Drang, Wäsche und Kleider meiner älteren Schwester anzuziehen.

frage_7: Im Alter von 6 oder 7 heimlich im Zimmer der Schwester.

frage_8: Es merkte niemand.

frage_9: Morgens 5.30 Uhr. Da musste ich noch meine Schwester als 12-Jähriger zum Bahnhof über eine Landstraße begleiten. Meine Schwester fand das lustig. Das habe ich wohl 2-3 mal gemacht. Es war aber in der Herbstzeit und noch halbwegs dunkel. Sie hatte mir beim Anziehen nicht geholfen. Auch hatte sie mir die Kleider nicht vorher ausgesucht. Speziell mit den langen Strümpfen hatte ich Probleme, weil ich keinen richtigen Strumpfhalter hatte. Es war 1945 und da gab es doch nichts.

frage_10: Es gab für mich keine Definition. Von 2 Kumpels wusste ich, dass sie sich auch manchmal verkleideten, wobei ein älterer das schon sehr gekonnt machte und auch ungeniert in die Öffentlichkeit ging. Für mich sah er aber in den Kleidern von Mutter bzw. Schwester garnicht mädchenhaft aus. Von ihm habe ich Jahrzehnte später erfahren, dass er homosexuell war. Richtig wie ein Mädchen auszusehen, das wäre mein Wunsch für mich gewesen. Leider kann ich mich nicht daran erinnern, wie meine Schwester mich damals beurteilt hat. Ich müsste sie heute mal fragen. Sie wird heuer 80.

frage_11: Zu diesen Gruppen hatte ich keinerlei Kontakte, da mein Verkleiden eigentlich nur geheim statt fand.

frage_12: Sie stand immer in einer gewissen Verbindung, konnte mich ausreizen, war aber, wie mir heute scheint auch ohne sexuellen Reiz vorhanden. Mein späteres Eheleben hat es nicht beeinflusst.

frage_13: Wozu.

frage_14: Nie Kontakte gehabt oder gar gesucht, bin ja bestens verheiratet.

frage_15: War nicht das gesuchte Ziel.

frage_16: Nein. Die Zurückhaltung war meist durch die äußeren Bedingungen erzwungen.

frage_17: Hatte immer nur ganz wenig und habe nur ausgemustert.

frage_18: Für mich bei meinem gesellschaftlichen Stand unmöglich. Es wäre traumhaft, wenn darüber garnicht diskutiert werden müsste. In ihrem Drang zur Emanzipation ist, die von mir sehr respektierte Frauenwelt, gewollt und ungewollt fast total verhost; wie ich laut zu sagen beliebe. Und wie viele davon machen in Frisur und Kleidung bewusst auf männlich, ohne das ein Mensch daran Anstoß nähme. Diese Ungleichgewichtigkeit stört mich sehr.

frage_19: Da ich nur eine Liebe hatte, die bis heute noch erfolgreich existiert, wusste sie, dass ich mich sehr für Damenwäsche und Kleider interessierte. Ich konnte ihr langsam nahe bringen, dass ich auch diese Dinge gerne tragen würde. Sie hat das nie so richtig akzeptiert, hat mir aber auf Wunsch anfänglich lange Strümpfe und einen Hüfthalter besorgt (Strumpfhosen gab es damals noch nicht), später haben wir zusammen einen Rock gekauft. So war immer etwas im Haus, was ich mal anziehen konnte. Als dann 3 Kinder da waren, musste meine Neigung zwangsläufig ruhen. Geblieben ist bis heute ein geduldiger Begleiter und meist guter Berater beim Anprobieren und Einkauf von Damenbekleidung.

Als die Kinder aus dem Haus waren, kam eine Freundin ins Spiel. Sie war die Witwe eines sehr engen Freundes von mir und wir beide Paare hatten beste Kontakte. Als sie allein war, war sie weiter unsere gemeinsame Freundin, ohne zwischen uns zu stehen. Ich wusste, dass sie für lustige Dinge immer zu haben war, habe sie mal in Gegenwart meiner Liebsten auf das Thema Verkleidung gebracht und damit ihre Mithilfe erworben, mich einmal richtig zu verkleiden. Es dauerte sehr lange, bis wir alles zusammen hatten. Wir haben zusammen eine Perücke und Schuhe gekauft und dann bei ihr mit der "Einkleidung" begonnen. Dann haben wir mich meiner Frau en femme vorgestellt, an einem Fasching.

Von da an habe mit der Freundin mein Thema weiter bearbeitet; immer in Abstimmung mit meiner Frau, die heute noch mich als ihren Mann sieht, wenn ich en femme gekleidet bin.

Bei meiner Frau, wie der Freundin habe ich mich nicht direkt geoutet, sondern habe sie allmählich daran gewöhnt. Durch das Internet in den 90-ziger Jahren bin ich ohnehin selbst erst hinter all die Zusammenhänge gekommen.

frage_20: Nein.

frage_21: Seit 49 Jahren glücklich verheiratet.

frage_22: 3 Kinder. Tochter 48, vor 22 Jahren verstorben. Sohn 46., verh. 4 Kinder. Tochter 45. in Trennung, 2 Kinder.

frage_23: Nein. Außer den genannten beiden Personen, kennt keiner etwas von mir als Crossdresser. Die Szene in Frankfurt hat mich erst 2-mal en femme gesehen. Durch mein ungünstiges Umfeld hatte und habe ich eigentlich keine Chance, mit den Frankfurter Freundinnen persönlichen Kontakt in Anwesenheit zu halten. Es sei denn, ich riskiere hier aufzufallen und das will ich schon meiner Frau zuliebe nicht riskieren.

frage_24: Sie haben zu ihren Lebzeiten nie etwas darüber erfahren.

frage_25: Siehe Punkt 19.

frage_26: Stand nie zur Diskussion. Als Chef eines mittelständigen Unternehmens wäre das mein Tod gewesen.

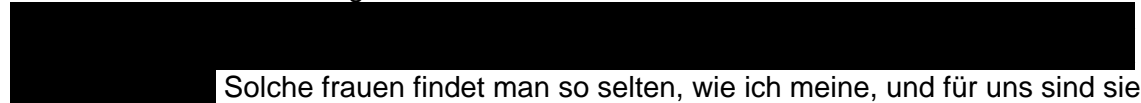
frage_27: Ich habe mal den Ausdruck "spätpubertär" gelesen. Das trifft für diese Kleidungsart zu. So kleidet sich eine Biofrau gleichen Alters nie; es ist niveaulos und schadet der Respektierung aller Crossdresser.

frage_28: Nein. Meine Ausflüge sind sehr eingeschränkt. Ich habe einige sehr spannende vor allem mit der Freundin auch bei Tag gemacht, das liegt aber schon zeitlich zurück. Mein altes Gesicht lässt auch eine brauchbare Feminisierung nicht mehr so leicht zu.

frage_29: Machen hätte ich wenig gekonnt, gewünscht hätte ich mir sehr viel mehr. Im Alltag wäre es gut, wenn unsereins nicht aus der Gesellschaft fliegen würde, wenn er gelegentlich mal en femme gekleidet ist.

frage_30: Erzählt habe ich, denke ich, eine ganze Menge.

zur_person: Meine E-Mail-Adresse müsste mit meiner Antwort vorliegen, wenn ich nicht irre. Diesen Weg zu wählen, wäre für mich der Günstigste. Über eine Reaktion würde ich mich freuen. Ich finde es super, dass Du Dich mit diesem Thema auch noch wissenschaftlich beschäftigst.



Solche frauen findet man so selten, wie ich meine, und für uns sind sie so wichtig.

Ich werde jetzt etwas tun, woran ich nie gedacht hätte: ich drücke den Knopf "senden". Hoffentlich habe ich mich nicht getäuscht.

frage_1: Mein Name ist [REDACTED]. Ich bin dieses Jahr 50 geworden.

frage_2: Transgender

frage_3: Eigentlich habe ich mich nie richtig um die Selbstbezeichnung gekümmert. Ich wollte schon als kleines Kind ein Mädchen sein und war sehr traurig, als meine Schulkolleginnen einen Busen bekamen und ich nicht.

frage_4: Die meisten Leute verstehen die Begriffe nicht. Sie sind nicht das wichtigste. Zentral ist die Toleranz und dass alle Personen, die teilweise oder dauernd dem nicht biologischen Geschlecht anzugehören wollen ihre Veranlagungen leben dürfen.

frage_5: Mit ca. 6 Jahren.

frage_6: Ab 6 Jahren an der Fasnacht (Fasching), indem meine Mutter mir Mädchenkleider genäht hat und ich diese teilweise tagelang trug.

frage_7: Als ich in die Pubertät kam, war die elterliche Unterstützung für weibliche Kleidung nicht mehr vorhanden. Ich beschaffte mir Unterwäsche und trug diese in der Schule (Strumpfhosen, Unterwäsche) und sogar in der Kirche (z.B. Corsett mit Strümpfen).

frage_8: Meine Mutter fand mein Kleiderversteck ab und zu und räumte es. Sie meinte jeweils, es sei für mich nicht gut diese Kleider zu tragen.

frage_9: Ich beschaffte mir immer mehr weibliche Kleidung und auch eine Perücke und ging selbst bei Tageslicht auf wenig begangene Strassen und in Wälder. Mit knapp 20 Jahren erwischte mich mein Vater in weiblicher Kleidung und es schien mir, dass er an mir Freude hatte. Darauf hin ging ich geschminkt und in weiblicher Kleidung zum Mittagessen, worauf mich meine Eltern barsch wegschickten.

frage_10: Während meiner Jugendzeit kannte ich niemanden, welcher eine ähnliche Veranlagung hatte. Erst mit etwa 18 las ich in einer Zeitschrift darüber.

frage_11: Ab und zu besuche ich Treffen von Transvestiten und Transsexuellen. Mir ist aufgefallen, dass sich beide Gruppen nur schlecht mit der anderen identifizieren können und manchmal spüre ich intolerantes Verhalten. Beispielsweise gibt es Personen, die sich gegen jede Zwischenform wenden, indem sie glauben, dass nur eine vollständige Operation richtig sein könne.

frage_12: Obwohl ich seit zehn Jahren ärztlich kontrolliert weibliche Hormone zu mir nehme und Brüste habe (Cup B), trete ich beruflich bisher immer als Mann auf. Für die Sexualität mit meiner Ehefrau ist mein Busen wichtiger als der Penis.

frage_13: Grundsätzlich gefällt mir mein Körper und insbesondere auch weibliche Kleidung. Dies 'turnt' mich auch an, was nicht in jeder Situation erfreulich ist. So ist es mühsam, wenn in einem Einkaufsgeschäft weiblich Kleider probiert werden sollen und mein Penis steif wird.

frage_14: Wie erwähnt lebe ich mit meiner Ehefrau zusammen. Unser sexuelles Leben empfinde ich als ziemlich gut.

frage_15: Schuldgefühle habe ich keine. Allerdings hatte ich schon lange Gespräche mit meiner Frau bezüglich meiner Weiterentwicklung und manchmal meint sie, sie könne mir nicht genügen, so dass ich mich in mich selber verliebe.

frage_16: Ich habe meine Veranlagung auch schon versucht zu unterdrücken durch extrem viel Sport sowie durch langes Arbeiten.

frage_17: Ich selbst habe noch nie etwas vernichtet, ausser es sei muffig geworden.

frage_18: Einige Leute - aber nicht viele - wissen Bescheid. Ich überlege mir immer wieder, ob ich ein Outing machen sollte und welche Konsequenzen eintreten würden. Eigentlich würde ich gerne 24 Std. als Frau leben und mich entsprechend kleiden und verhalten. Heute muss ich immer tagsüber meine Brüste verbergen, was oft einengend (körperlich und mental) wirkt.

frage_19: Mein Outing fand statt gegenüber meiner Frau (schon vor der Heirat vor 22 Jahren) sowie gegenüber meinen drei Kindern, einem Cousin, einer Cousine sowie zwei Nachbarinnen. Selbstverständlich oute ich mich in jedem Einkaufsgeschäft, wenn ich BH, Unterwäsche, Kleider etc. anprobiere und kaufe.

frage_20: Wie erwähnt lebe ich mit meiner Ehefrau und drei Kindern, welche demnächst alle erwachsen sind, im selben Haushalt.

frage_21: Wie geschildert, bin ich verheiratet.

frage_22: Kinder: 17, 20 und 22 Jahre alt.

frage_23: Ich halte mich einigermaßen zurück. Hingegen wissen meine Kinder, dass ich einen Busen habe und zuhause BH trage. Meine Unterwäsche ist seit Jahren auch nur noch weiblich und ich epiliere regelmässig. Auch trage ich zu Hause praktisch immer weibliche Hosen und ab und zu Blusen. Meine Kinder wünschten von mir, dass ich mich im Quartier nicht oute, was ich zu ihrem Schutz nicht tue.

frage_24: Meine Eltern sind inzwischen einigers über 80 Jahre alt. Sie wissen, dass ich gerne und immer wieder Frauenkleider trage, doch haben sie sich jeweils einzig bei meiner Ehefrau erkundigt. Von meinen Hormonen bzw. dem Busen wissen sie glaube ich nichts, obwohl ich sie immer mit BH besuche bzw. meine Brüste nicht verberge.

frage_25: Meine Frau (und auch ich) wussten vor knapp 30 Jahren nicht, wie sich das ganze bei mir entwickelt. Meine Verweiblichung war stetig. Zur Hormoneinnahme hat meine Frau die Zustimmung gegeben.

frage_26: Ein eigentliches Outing hat (noch) nicht stattgefunden.

frage_27: Viele Crossdresser wissen, dass sie überall männliche Attribute aufweisen, die nur schwierig zu verbergen sind. Manche Crossdresser werden wohl auch sexuell stimuliert durch besonders sexy aussehende Wäsche und Schminke.

frage_28: Ich bin erst einmal in eine polizeiliche Kontrolle geraten. Die zwei Polizisten glaubten ich sei ein Verbrecher, welcher sein Aussehen verändern müsse. Sie haben mich dann mit peinlich dummen Sprüchen laufen lassen.

frage_29: Ich habe Freude an meiner Familie. Dennoch traure ich oft nach, dass ich den Mut bisher und insbesondere nicht als junger Mensch aufgebracht habe, als Frau zu leben.

frage_30: Bisher entscheidend für mein Handeln waren meine Verlustängste: Verlust von Ehefrau, von Kindern, des Arbeitsplatzes und damit des Wohlstandes. Da ich aber doch schon einiges zur Verweiblichung getan habe (weibliche Hormone, dauerhafte Gesichts- und Brusthaarepilation, Ohrringe bzw. entspr. Löcher,

Haarentfernung an Armen und Beinen), weiss ich nicht ob ein noch grösser innerer Druck zu einem baldigen entscheidenden Schritt führen wird.

zur_person: Mein Wohnort ist [REDACTED]

Meine Email-Adresse [REDACTED]

Ich wünsche alles Gute!

[REDACTED]

frage_1: hi bin 46

frage_2: hobby trabsvestit

frage_3: nein

frage_4: jo

frage_5: 14

frage_6: 18

frage_7: heimlich während meiner ausbildung in einer stadt in meiner nähe

frage_8: nein

frage_9: mit 15
fasching

frage_10: anfangs ja

frage_11: transen untereinander ist ok frauen eher sektisch bis abgeneigt und männer wollen den kik

frage_12: macht mich total an

frage_13: denke ich dran

frage_14: lass mich gerne von männern anfassen und verführen
meine frau mag es nicht so aber gibt mir an und an beim sex mal damen slip

frage_15: schon etwas

frage_16: ja alles entsorgt und dan wieder zugelegt

frage_17: 2 3 mal

frage_18: nicht nötig

frage_19:

frage_20: nein bin gebunden mit 2 töchten

frage_21: ja

frage_22: 15 21

frage_23: neinnnn

frage_24:

frage_25:

frage_26:

frage_27: mann will sexy aussehn und überstylt sich eben

frage_28: ja mal auf der autobahn am parkplatz polizeikontrolle wurde ich unter sucht ein ander mal zuhause von der frau als tunte überrascht worden

frage_29: nöö vielleicht nicht heiraten

frage_30: bin hal ein ganz normaler mann der ab und an mal frau sein will bin musiker
und immer dort nur der coole aber dann will ich mal nee frau sein
schau mal bei mystartrans de bn dort als [REDACTED]
angemeldet

zur_person: [REDACTED]

frage_1: bin 32 [REDACTED] tv ([REDACTED])

frage_2: tv oder dwt weis nicht genau

frage_3: nein

frage_4: es is gut

frage_5: so ca mit 14

frage_6: geheim mit 14

frage_7: zu hause

frage_8: ja meine mutter

frage_9: noch nicht nur daheim

frage_10: ja bis vor kurzem

frage_11:

frage_12: eine gro e mag es gerne

frage_13: da besonders

frage_14: mit einer frau mag ich es sehr gerne

frage_15: ja bei der selbstbefriedigung

frage_16: ja hatte ich ohne erfolg

frage_17: 2 mal

frage_18: sehr klein im moment

frage_19: nur bei meiner verlobten.sie war verst ndnisvoll

frage_20: mit meiner verlobten

frage_21: in eimer festen partnerschaft

frage_22: nein

frage_23: --

frage_24: sie wissen es nicht

frage_25: sie akzeptiert es und l t es mich ab und zu ausleben

frage_26: weis keiner

frage_27: weil keine beratung da is

frage_28: gab es noch nicht

frage_29: ja w rd es nicht versuchen zu unterdr cken

frage_30: es is schwer gleichgesinnte zu finden mit denen man reden kan und evtl auch hilfe bekommt.w rd es auch gerne mal richtig ausleben das frau sein.

zur_person: [REDACTED] am besten sms habe sonst keine e mail adresse wenn du mehr was wissen magst . [REDACTED] w rd mich ber antwort freuen. Gr e [REDACTED]
([REDACTED])

frage_1: 40 Jahre alt

Ich benutze für meine weibliche Seite ein Anagramm meines Geburtsnamens:

████████████████████

frage_2: Transgender (bzw. Transident bezogen auf den Kopf)

frage_3: Ja

frage_4: Die meisten Bezeichnungen halte ich für zu eng gefasst. Es wirkt auf mich so, als ob die Gesellschaft selbst für das uneindeutige eine eindeutige Bezeichnung braucht - Transgender bzw. Transident halte ich für den noch am weitesten gefassten Begriff.

frage_5: Mit ca. 11 Jahren

frage_6: Mit ca. 14.

frage_7: ?

frage_8: Höchstens die Angst vor der Gesellschaft.

frage_9: Wann weiss ich nicht mehr, das war auf irgendeiner NewWave-Party anfang der 80er.

frage_10: Früher sicherlich.

frage_11: Bei den SchwulLesibischTrans-Menschen ist eine sehr hohe Akzeptanz - wenn nicht dort, wo dann?
Ist die Menschengruppe der Gothic-Szene eine marginale Menschengruppe? Dort fühle ich mich sehr zu Hause und die Akzeptanz ist sehr hoch.

frage_12: Spielt eher eine untergeordnete Rolle.

frage_13: Wenn mit dieser Frage gemeint sein sollte, dass ich weibliche Kleidung zu Erregung brauche, nein.

frage_14: Ist schön, aber nicht ganz so wichtig, was die Kleidung angeht. Was das "sogenannte Rollenverhalten" angeht schon.

frage_15: Hatte, ja. Habe, nein.

frage_16: In der Vergangenheit, ja.

frage_17: Insgesamt drei mal. Sehr ärgerlich...

frage_18: Ach wär' das schön, wenn man sich einfach so geben könnte, wie man ist, ohne vor der Gesellschaft Angst haben zu müssen.
Manchmal habe ich das Bedürfniss es in die Welt zu schreien - aber die möglichen Konsequenzen halten mich davor ab.

frage_19: Da ich von meiner Veranlagung nur einem begrenzten, auserwählten Personenkreis erzählt habe, waren die Erfahrungen durchgehend positiv.
Das Outing im öffentlichen Rahmen beschränkt sich weitestgehend auf Besuche von Festivals und andere "Veranstaltungen der schwarzen Szene" dort ist die akzeptanz auch am grössten bis auf ganz wenige Ausnahmen.

frage_20: Ich lebe nicht allein. Ich lebe nicht bei meinen Eltern.

frage_21: Ich lebe seit über zwanzig Jahren in einer festen Partnerschaft.

frage_22: Keine Kinder

frage_23: siehe 22.

frage_24: Mein Vater weiss nichts davon.

Meine Mutter geht unverändert mit mir um, sie war schon immer der Meinung, dass ich eigentlich ein Mädchen sein sollte.

frage_25: Meine Lebenspartnerin war und ist sehr verständnisvoll seit dem "outing" geht sie (noch) mehr auf meine weibliche Seite ein.

Besonders Freundinnen sind sehr verständnisvoll und behandeln mich nach dem "outing" offener - sehen mich mehr als Freundin.

frage_26: Auf der Arbeit kleide ich mich eher geschlechtsneutral mit leicht femininen touch - keine Kleider, keine Anzüge - dezentes Makeup.

Die wenigen KollegInnen denen ich mich geoutet habe, behandeln mich weitestgehend unverändert.

frage_27: Also abgesehen von der Tatsache, dass auch eine Menge Bio-Frauen nicht gerade ein glückliches Händchen für passende und Stilsichere Kleidung haben, liegt es wohl an dem Wunsch alles männliche zu übertünchen. Getreu dem Motto - Viel hilft viel;-)

frage_28: Ja, meist der normale Toiletten-Wahnsinn. Es gibt ja meistens zwei Türen und irgendwie ist jede die falsche. Ich versuche dann immer mir nichts anmerken zu lassen.

frage_29: Ich hätte gern früher zu mir selbst gestanden und meine Transidentität mehr zugelassen.

frage_30: Die Einleitung dieses Fragebogens bezieht sich auf heterosexuelle Crossdresser - wenn ich mich weiblich fühle/kleide und mit einer Frau eine Beziehung habe, bin ich dann lesbisch?

zur_person: Ich kann Fragebögen überhaupt nicht ausstehen, aber zumindest war hier nicht die erste Frage "Herr oder Frau";-)

Ich hoffe, ich habe Dir mit den spärlichen Informationen weiterhelfen können.

An ein Ergebniss Deiner Forschungsarbeit bin ich sehr interessiert. Und falls Du noch Fragen haben solltest, kannst Du mir gerne eine eMail schreiben.

[fragebogen4constanze@\[REDACTED\]](mailto:fragebogen4constanze@[REDACTED])

LG [REDACTED]

frage_1: 46 Jahre ██████████

frage_2: Transgender

frage_3: Nein

frage_4: Sie legen fest, da die Art und Weise, dies auszuleben zu vielfältig ist, um einer einzigen Bezeichnung gerecht zu werden.

frage_5: Ich habe dies bereits in der Kindheit festgestellt.

frage_6: In meiner Kindheit, öffentlich seit ca. 1/2 Jahr.

frage_7: Zu Hause im Alter von ca. 8 Jahren.

frage_8: Nein

frage_9: Seit ca. 1/2 Jahr

frage_10: nein, da ich relativ früh darüber informiert war, dass diese Neigung von vielen anderen geteilt wird.

frage_11: Eher angenommen, da in diesen gesellschaftlichen Gruppen eine Akzeptanz alternativer Lebensformen eher ausgeprägt ist.

frage_12: Eine geringe Wichtigkeit. Sexualität spielt in dieser Hinsicht eine geringere Rolle als die damit einhergehende gesellschaftliche Akzeptanz.

frage_13: Nein

frage_14: Nein

frage_15: Nein

frage_16: Zuweilen, jedoch sehe ich darin keinen Sinn mehr, da sie Teil meiner Persönlichkeit ist.

frage_17: Ich habe dies nicht "vernichtet", jedoch zuweilen "aus meinem Blickfeld geräumt".

frage_18: Eine Notwendigkeit des Outings erscheint zurzeit für mich gering, da das Ausleben bzw. die Wahrnehmung meiner Person als Frau durch meine Umwelt/die Öffentlichkeit eine höhere Priorität genießt als das Wissen meiner Umwelt um meine Neigung.

frage_19: Bisher kein Outing innerhalb meines engeren Lebensumfelds. Kontakte in anonymen Erfahrungsgruppen (Internet).

frage_20: Single.

frage_21: Lose Partnerschaften (hetero).

frage_22: Nein.

frage_23: Nein.

frage_24: Kein Outing.

frage_25: Kein Outing.

frage_26: Kein Outing.

frage_27: M.E. ist dies auf eine evtl. lange Unterdrückung des Auslebens dieser Neigung zurückzuführen, die dann eine überstarke Sehnsucht nach Realisierung eines bewusst femininen Auftretens mit sich bringt. Dazu kommt eine mangelnde Praxis in diesen Dingen, da die aktuelle, hauptsächlich gelebte Lebenssituation auf einer maskulinen Sozialisierung fußt.

frage_28: Ich wurde mehrmals in der Öffentlichkeit von Männern angesprochen (nicht belästigt) und reagierte mit Scheu, schien jedoch weiterhin als Frau wahrgenommen zu werden. Inzwischen ist die Furcht vor solchen Situationen deutlich geringer.

frage_29: Ich würde eher zu meiner Neigung stehen.

frage_30: Ich würde mir wünschen, dass - wie meine Recherchen ergeben haben - auch in unserem Kulturkreis mit dem Thema Crossdressing/Transgender offener und toleranter umgegangen würde. Wegen dieser mangelnden Akzeptanz und der Erfahrung unserer Gesellschaft mit diesem Thema wird man zu häufig in eine "Freak"-Ecke gestellt bzw. aus Unsicherheit und Angst der Gesellschaft, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, mit verdeckter oder sogar offener Aggression konfrontiert.

zur_person:



frage_1: Bin 53Jahr jung

frage_2: Transsexuell

frage_3: nein

frage_4: alles hat einen namen

frage_5: Ab den 6den lebensjahr

frage_6: Zuhause inner auf der strasse erst mit 50 jahren

frage_7: zuhause in meinen zimmer

frage_8: Ja meine Mutter

frage_9: In München auf dem weg zur SHG viva

frage_10: Ja

frage_11: abzeptiert

frage_12: Kiene
in der familie muß ich der mann sein ich war doch frau

frage_13: dach ich wär eine frau

frage_14: keine Erfahrung

frage_15: nein

frage_16: nein

frage_17: nie

frage_18: sehr wichtig

frage_19: bei meinen hundeverein es war toll

frage_20: nein

frage_21: ja

frage_22: zwei söhne mit 24 und 18 jahren

frage_23: sie halten zu mir

frage_24: kiener

frage_25: sie hilft mir

frage_26: noch kein outing

frage_27: bin transsexuell

frage_28: nein
mann oder als frau kein unterschied

frage_29: ja von klein auf frau sein

frage_30: habe angst meine arbeit zu verlieren wenn ich als frau komme
es wäre der weg zur armut und der tot in der gesellschaft und auch meiner um meine
kinder zu schützen

zur_person:

frage_1: 58 Jahre alt, [REDACTED]

frage_2: Transvestit

frage_3: Nein

frage_4: Ich finde solche Bezeichnungen nicht unbedingt gut, da ich mich nicht unbedingt gerne "schubladisieren" lasse, und zweitens (das ist mir wichtiger) dass nicht einmal für uns "Insider", geschweige denn für Unbeteiligte und nicht-betroffene klar ist, wer in welche Schublade gehört !

frage_5: Als kleiner Bub, eindeutig vor der Pubertät

frage_6: Erst mit etwa 30 Jahren

frage_7: In den ersten Schuljahren, mit ca. 7 Jahren; zu Hause mit der Wäsche der Mutter

frage_8: Nein, eigentlich nicht !

frage_9: Siehe Frage 6; in unserer Schweizer Vereinigung TransPersona (damals noch Femme Travestie) bei gemeinsamen Ausgängen, aber auch solo

frage_10: Vielleicht nicht gerade der einzige, aber abnormal im Vergleich zu allen anderen

frage_11: Nur von jenen abgelehnt, die besonders auf ihrer "Schublade" bestehen, aber auch nicht extrem. Besonders akzeptiert fühlte ich mich selten von ganzen Gruppen, von einzelnen (auch Transsexuellen, obschon diese meistens keinen Kontakt zu TV wünschen) schon eher.

frage_12: Eine unterschiedlich hohe, siehe 13

frage_13: Ja, sehr oft

frage_14: Ich betreibe keinen Sex als "Frau"

frage_15: Heute nicht mehr, früher ja

frage_16: Nein, noch nie

frage_17: Noch nie, aber ich verkleinere meine Garderobe oft zwangsweise (mangels Platz ...) wieder etwas !

frage_18: Die Frage ist nicht allgemein zu beantworten: Wenn man im anderen Geschlecht leben will, ist die Notwendigkeit klar, sonst nicht.

frage_19: Ausschliesslich Mitgliedern unserer Vereinigung und meiner Frau. Letzteres war zuerst schmerzhaft (für sie), nun hat sie's (in beschränktem Rahmen) akzeptiert.

frage_20: Verheiratet ohne Kinder

frage_21: siehe 20

frage_22: Nein

frage_23: -

frage_24: Meine Mutter sah mich einmal auf einem Bild an einem besonderen Anlass als Frau und entsetzte sich ...

frage_25: -

frage_26: -

frage_27: durch Kompensationsgelüste (man durfte früher nie) oder/und extremer Exhibitionismus

frage_28: Ja, gab es schon einige ! Bei den ersten war ich relativ verlegen, heute bin ich fast jederzeit auf viel gefasst und nehme es lockerer ...

frage_29: Ich würde früher beginnen (nicht erst mit 30)

frage_30: Ich fühle mich als echter Transvestit, der sich gerne als Frau gibt, aber vorübergehend, und der sich bewusst ist, dass die Leute hinter seine Maske sehen - meistens ...

zur_person: [REDACTED]

Lebe in der Nähe von [REDACTED]

Kann man Deine Arbeit lesen, einsehen ? Oder/und kämest du damit mal in die Schweiz und würdest sie uns vorstellen in der Vereinigung ?

frage_1: Alter 42

frage_2: Crossdresser - körperlich two-spirit - psychisch

frage_3: nein

frage_4: Schubladendenken ist ein gesellschaftliches Problem meins nicht wirklich. Aber ich gebe zu es war nicht immer einfach sich in Gedanken asserhalb der gesellschaftlichen Norm zu bewegen, man fällt gerne in dieser wieder zurück. Die Bezeichnung ist nicht wirklich wichtig, ich bezeichne mich auch als "two-spirit".

frage_5: mit 8 Jahren

frage_6: mit 12 Jahren

frage_7: mit 12 Jahren zu Hause

frage_8: Es gab keine Verbote, es wußte niemand.

frage_9: nie öffentlich.

frage_10: Wie viele es von meiner "Art" gibt weiß ich erst durch das Internet. Als Geheimnisträger ist man immer irgendwie einsam.

frage_11: Ich hatte mal einen schwulen Kumpel, aber auch er wußte nichts.

frage_12: körperliche Sexualität ist im dragmodus und drabmodus gleich verteilt.

frage_13: bis mitte 20 war mir der dragmodus wichtiger.

frage_14: dragmodus oder drabmodus ist eine Frage der Stimmung

frage_15: nur am Anfang ,dann nie wieder.

frage_16: Das habe ich nie versucht, warum auch?

frage_17: siehe Punkt 16

frage_18: derzeit sehe ich keine Notwendigkeit, die Möglichkeit ist in dieser dualgeschlechtlichen Gesellschaft sehr schwer. Im Moment werden nur Schwule und Transsexuelle (als psychisch Kranke) toleriert aber nicht akzeptiert.

frage_19: geoutet habe ich mich nur gegenüber meiner derzeitigen Lebensgefährtin vor 15 Jahren in der zweiten Nacht. Zuerst Unglaube später Akzeptanz.

frage_20: zu zweit. weit weg von meinem Geburtsort.

frage_21: festen Lebens-Partnerschaft seit 15 Jahren.

frage_22: keine Kinder.

frage_23:

frage_24: meine Eltern wissen nichts.

frage_25: Am ersten Tag unserer Bekanntschaft sagte ich zu meiner Lebenspartnerin: "Ich bin anders als alle Männer die du vor mir kanntest." Ich kann keine Unterschiede beschreiben.

frage_26: kein Outing - kein Unterschied

frage_27: Zu Beginn nimmt man ,was man krigt.Erst später achtet man auf die Zusammenstellung.

Ich denke daß nur Dragqueens bewußt provozieren wollen.

frage_28: zu Hause hatte ich noch keine Situation.

frage_29: Die Frage ist philosophisch und ein Eingriff in die Vergangenheit könnte immer ein temporales

Paradoxon verursachen. Wahrscheinlich würde ich nichts ändern.

frage_30: wichtig wäre es den Menschen das Extremdenken abzugewöhnen. Unsere Umwelt ist analog und nicht digital. Zwischen schwarz und weiss liegt GRAU. Zwischen männlich und weiblich existieren "WIR".

zur_person: Kontakt: [REDACTED]